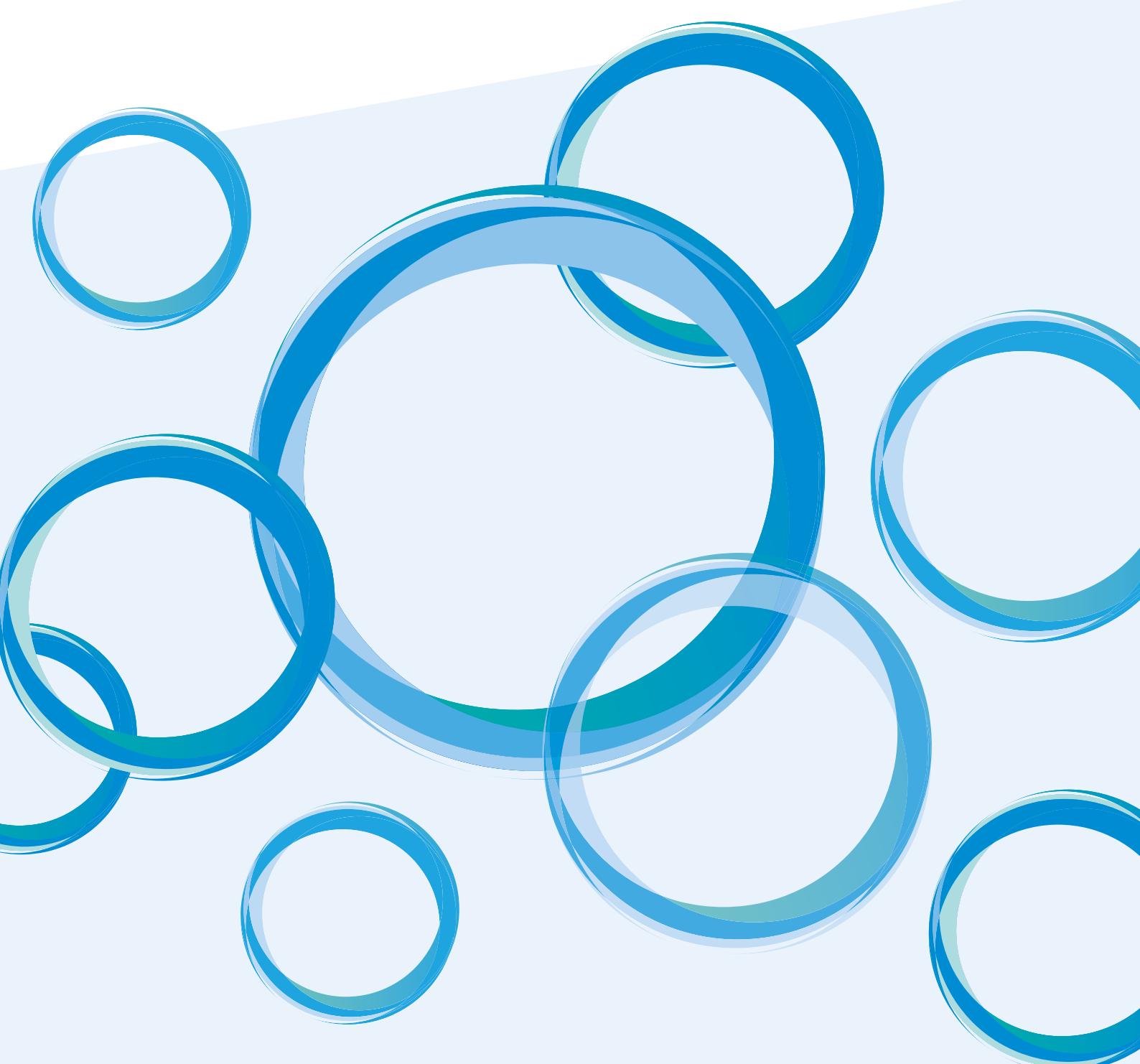


Jahresbericht

Schuljahr 2024/2025



Impressum

Jahresbericht Schuljahr 2024/2025

Berichtszeitraum 1. August 2024 – 31. Juli 2025

Herausgeber

Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH)
Dr. Gesa Ramm, Direktorin
Schreberweg 5, 24119 Kronshagen
www.iqsh.schleswig-holstein.de
https://x.com/_IQSH

Bestellungen

Onlineshop: <https://publikationen.iqsh.de/>
Tel.: +49 (0)431 5403-148
E-Mail: publikationen@iqsh.landsh.de

Redaktion

Dr. Magdalena Drywa, Dr. Gesa Ramm

Gestaltung

Stamp Media im Medienhaus Kiel, Ringstraße 19, 24114 Kiel, www.stamp-media.de

Fotos

© Julia Petersen (Seiten 6, 10 oben, 47, 67), Olaf Malzahn (Seiten 9, 51, 68, 97 rechts, 101, 102), Gunnar Dethlefsen (Seiten 10 unten, 11 unten, 22, 36, 64, 84, 100), MBWFK Kai-Ole Nissen (Seiten 11 oben, 25, 26), IQSH (Seiten 16, 17 oben, 49, 96), EUF Juliane Groß Friederichsen (Seite 18), Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland e.V. (Seite 40 links CC by NC SA), Cornelsen Verlag (Seite 40 rechts), Markus Haner (Seite 91), Petra Nowack (Seite 97 links)

Publikationsmanagement, Lektorat

Dr. Magdalena Drywa, Stefanie Pape

Druck

IQSH-Hausdruckerei, Michael Jannig
Druck auf FSC-zertifiziertem Papier

© IQSH

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Auflage Dezember 2025
Auflagenhöhe 30

Broschüre Nr. 12/2025

Das IQSH ist laut Satzung eine dem Bildungsministerium unmittelbar nachgeordnete, nicht rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts.

Die Landesregierung im Internet: www.schleswig-holstein.de

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der schleswig-holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.

Jahresbericht

Schuljahr 2024/2025

Berichtszeitraum 1. August 2024 – 31. Juli 2025

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Die Broschüre darf nur als Link auf den Download im IQSH-Onlineshop <https://publikationen.iqsh.de/> eingestellt werden.

Inhalt

Vorwort der Direktorin - 6

Das IQSH im Überblick - 8

Neuausrichtung:Fokusziele für gute Bildung - 8

Historische Entwicklung - 9

Herausragende Zahlen des Schuljahres 2024/2025 - 10

Highlights des Schuljahres 2024/2025 - 12

1 Landesprogramm „Zukunft Schule im digitalen Zeitalter“ 2024/2025 - 14

1.1 Einblicke in die Cluster-Arbeit - 17

1.1.1 Cluster Ästhetik: Fachliche Transformation und Kollaboration im digitalen Zeitalter - 17

1.1.2 Cluster MINT: Informatische Grundbildung, Datenkompetenz und digitales Experimentieren im Unterricht - 17

1.1.3 Cluster Gesellschaftswissenschaften: Medienkompetenz fördern - 18

1.1.4 Cluster Sprachen: Digitale Medien im Sprachunterricht - 18

1.1.5 Cluster Berufliche Bildung: Theorie und Praxis verbinden - 18

1.2 Medienberatung: Unterstützung durch IQSH und SHIBB - 19

1.3 Evaluierung des Landesprogramms Zukunft Schule im digitalen Zeitalter: evidenzbasierter Erkenntnisgewinn - 20

2 Ausbildung und Qualifizierung - 22

2.1 Kernaufgaben - 22

2.2 Kennzahlen des Berichtszeitraums - 23

2.3 Ausgewählte Vorhaben - 23

2.4 Schwerpunkte des Schuljahres 2024/2025 - 25

2.5 Evaluation des Vorbereitungsdienstes - 27

3 Schulartteams/Sonderpädagogik - 30

3.1 Grundschulen - 30

3.2 Gemeinschaftsschulen - 31

3.3 Gymnasien - 31

3.4 Sonderpädagogik/Förderzentren - 32

3.4.1 Beratungsstelle Inklusive Schule (BIS) - 33

3.4.2 Das Projekt Barrierefreie Schule - 34

3.4.3 Länderübergreifendes Vorhaben: „inklusiv.digital“ - Gemeinsam für digital-inklusiven Unterricht - 34

4 Fort- und Weiterbildung - 36

4.1 Kernaufgaben - 36

4.1.1 Kennzahlen des Berichtszeitraums - 37

4.1.2 Schulbudget - 37

4.2 Ausgewählte Vorhaben und Entwicklungen im Berichtszeitraum - 37

4.2.1 Erneut deutlicher Anstieg der Gesamtteilnahmen - 37

4.2.2 Pädagogische Angebote - 37

4.2.3 Leseband.SH - 38

4.2.4 Weiterbildungen mit Unterrichtsgenehmigungen - 39

4.2.5	Informatische Grundbildung - 40
4.2.6	Fachportal.SH - 40
4.3	Berichte aus den Themenschwerpunkten - 40
4.3.1	Niemanden zurücklassen (NZL): Lesen macht stark (LMS) / Mathe macht stark (MMS) - 40
4.3.2	mathe.sh - 44
4.3.3	SINUS-SH - 45
4.3.4	Pädagogische Querschnittsthemen - 46
4.3.5	Begabten- und Begabungsförderung - 53
4.3.6	Diversitätsbewusste Schule: Interkulturelle Bildung und Erziehung (IBE) und Gender - 55
4.3.7	Deutsch als Zweitsprache und Durchgängige Sprachbildung - 56
4.3.8	Zentrum für Prävention - 58
5	Schulentwicklung und Bildungsmonitoring - 64
5.1	Kernaufgaben - 64
5.2	Kennzahlen des Berichtszeitraums - 65
5.3	Ausgewählte Vorhaben - 66
5.3.1	Führungskräftequalifizierung und Personalentwicklung - 66
5.3.2	Studiengänge „Schulmanagement und Qualitätsentwicklung“ und „Berufsbegleitende Lehrkräftebildung (Mathematik)“ - 68
5.3.3	Schulentwicklungsberatung und interne Evaluation - 69
5.3.4	Schulfeedback.SH und Schülerfeedback.SH - 72
5.3.5	Lehrplanentwicklung und Implementation - 75
5.3.6	Diagnostik und Bildungsmonitoring - 77
5.3.7	Zentrale Abschlüsse inklusive Herkunftssprachenprüfung - 82
6	Digitalisierung und IT-Dienste - 84
6.1	Einführung - 84
6.2	Kennzahlen des Berichtszeitraums - 85
6.3	Ausgewählte Vorhaben - 86
6.3.1	Beratung der Schulträger - 87
6.3.2	Datenschutz in der digitalen Schule - 88
6.3.3	Digitale Landeslösungen für den Unterricht - 88
6.3.4	Medienbildung im Unterricht und in der Schule - 95
6.3.5	Landesnetz Bildung mit School-SH - 98
7	Verwaltung und Controlling - 100
7.1	Kernaufgaben und Rahmendaten - 100
7.2	Ausgewählte Vorhaben - 100
7.2.1	Personal - 100
7.2.2	Organisationsänderungen - 101
7.2.3	IQSH-Kongress: Konzentration auf Fokusziele für gute Bildung - 101
7.2.4	Bibliothek - 102
8	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichungen - 104
8.1	Kernaufgaben und Rahmendaten - 104
8.2	Kennzahlen des Berichtszeitraums - 104
8.3	Schwerpunkte - 105
8.3.1	Publikationen - 105
8.3.2	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit - 108
	Organigramm - 110

Vorwort der Direktorin



Dass KI das Lernen verändern und sich langfristig auswirken wird, zeichnet sich heute schon ab. Umso mehr freut es mich, dass wir mit der Robert Bosch Stiftung kooperieren und direkt unter der Leitung eines Experten-Teams der weltweit in KI-Forschung führenden Stanford University unsere Experten in einem Train-the-Trainer-Programm noch weiter qualifizieren können. Durch die Vernetzung mit dem Landesprogramm Zukunft Schule im digitalen Zeitalter stellen wir sicher, das Wissen und die Expertise breit in alle Phasen der Lehrkräftebildung zu tragen. Wie sehr das bereits gelungen ist und welche Entwicklungen das Landesprogramm bereits angestoßen hat, stellt Ihnen dieser Bericht kurz vor.

Liebe Leserinnen und Leser,

in allen unseren Angeboten begleiten wir Berufsanfänger wie Profis dabei, ihre Expertise zu vertiefen und auszubauen, um wirksam zu unterrichten. Was dafür wesentlich ist, hat vor allem Prof. John Hattie erforscht. Es war eine große Freude, ihn gemeinsam mit der Universität Kiel und dem IPN begrüßen zu dürfen und von ihm persönlich zu hören, welchen Einfluss Lehrkräfte auf gelingendes Lernen haben. Hattie sagt: Auf die Lehrkräfte kommt es an. Das bestätigt uns in der Zielsetzung unserer Arbeit.

Damit guter Unterricht wirksam wird, braucht es Kompetenzen im Zusammenspiel der Pädagogik mit Technik. Angesichts des sich überschlagenden Tempos bei Entwicklungen rund um Digitalisierung und künstliche Intelligenz (KI) sehen wir unsere Aufgabe darin, Schulen und Lehrkräften verlässliche und nützliche Hilfen zu geben. Mit einem landesweiten digitalen Schulentwicklungsstag zur KI konnten wir schon zu Beginn des Schuljahres Impulse und Orientierung geben, wie die Technologie den Lernenden zugute kommt und pädagogisch sinnvoll eingesetzt werden kann. Zugleich startete gemeinsam mit dem MBWFK ein Pilotprojekt „KI in der Schule“, um vertieft Anwendungsmöglichkeiten und Chancen zu finden - und natürlich auch den Umgang mit Herausforderungen zu üben.

Laut Hattie ist die Motivation von Lehrkräften entscheidend für guten Unterricht. Die Möglichkeit zur beruflichen Weiterentwicklung ist ein wichtiger Aspekt dabei. Unsere Veranstaltungen geben deshalb nicht nur inhaltliche Denkanstöße und vermitteln Fachwissen, sondern sie zeigen eigene Gestaltungsmöglichkeiten, bieten die Chance zu Vernetzung und Austausch unter Peers und öffnen Horizonte.

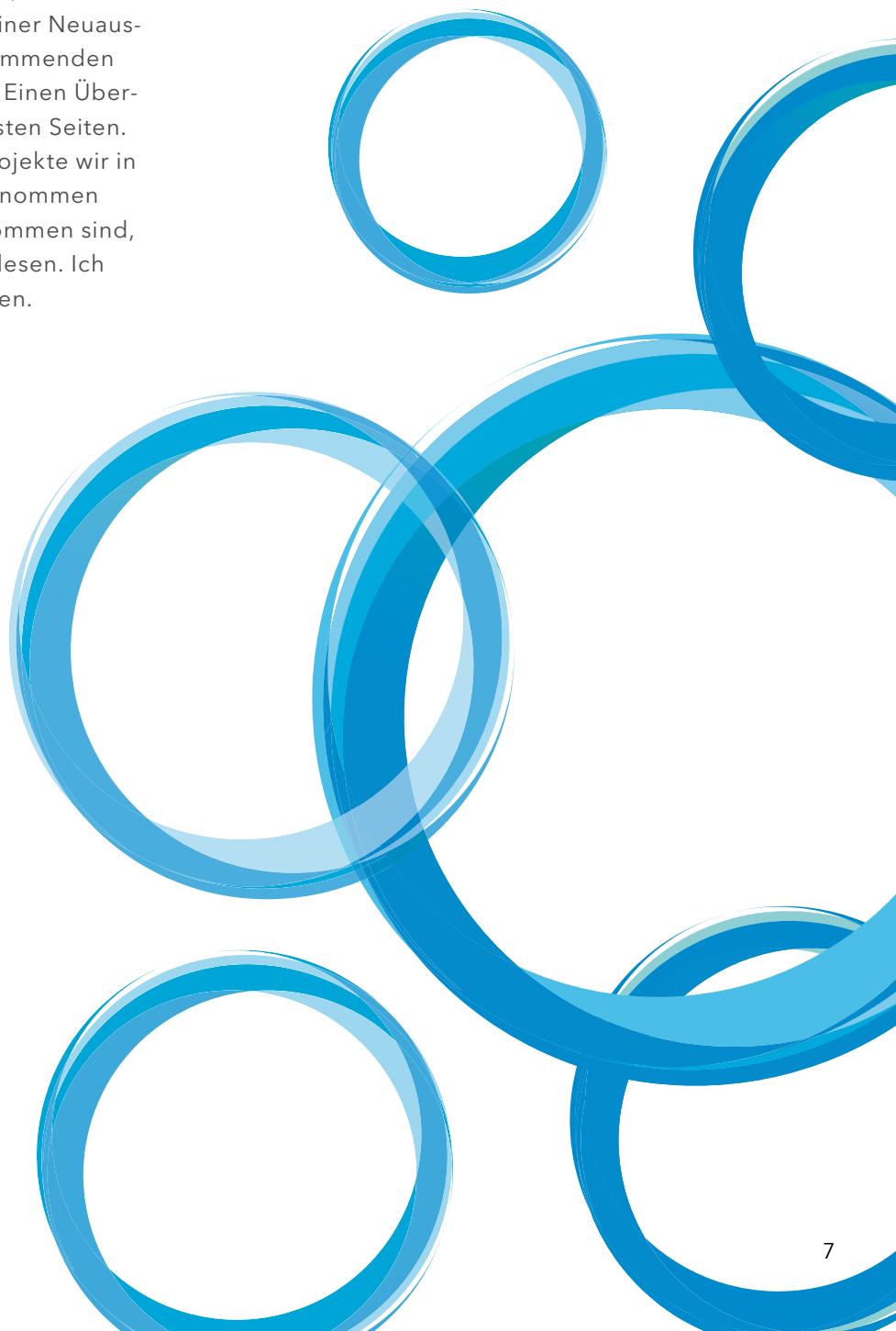
Um Lehrkräfte bei ihrem Einsatz für die Zukunft der Bildung zu stärken und das große Spektrum der Karriereoptionen aufzuzeigen, haben wir erstmals eine Messe der beruflichen Möglichkeiten angeboten. Wie die Resonanz war und welches Fazit wir daraus und auch aus den anderen 2.600 Veranstaltungen gezogen haben, können Sie in diesem Jahresbericht nachlesen. Im Bereich der Ausbildung für das gymnasiale Lehramt wurden die Kapazitäten erhöht, um der Umstellung G8/G9 sowie dem Fachkräftebedarf gerecht zu werden.

Kooperation ist neben wissenschaftlicher Expertise für uns als IQSH der entscheidende Faktor - deshalb stehen wir im engen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen in der Bildungsforschung und in den Ländern. Mit großer Freude haben wir in diesem Schuljahr nach Schleswig-Holstein eingeladen, um gemeinsam mit den anderen Landesinstituten

über die Umsetzung der bildungspolitischen Weichenstellungen wie das Startchancen-Programm zu sprechen. Durch die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium konnten wir bereits einige entscheidende Prozesse anpassen, insbesondere in der Schulentwicklungsberatung und der datengestützten Evaluation. Doch in allen Projekten und Programmen profitieren wir von dem Engagement und der Unterstützung unserer Kooperationspartner. Dafür danke ich Ihnen allen sehr herzlich.

Damit Bildung noch wirksamer wird, haben wir uns im Laufe des Schuljahres mit einer Neuausrichtung beschäftigt, die in den kommenden Jahren unsere Arbeit prägen wird. Einen Überblick dazu finden Sie auf den nächsten Seiten. Welche Weichenstellungen und Projekte wir in dem vergangenen Schuljahr vorgenommen haben und wie weit wir damit gekommen sind, können Sie in diesem Bericht nachlesen. Ich wünsche Ihnen dabei viel Vergnügen.

Dr. Gesa Ramm
Direktorin des IQSH



Das IQSH im Überblick

Das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) arbeitet im Auftrag des Bildungsministeriums. Seine Kernaufgaben sind

- Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte,
- die Schulentwicklung,
- das Bildungsmonitoring,
- die Digitalisierung und IT-Dienste sowie
- die Beratung von Schulen und Schulträgern bei der Digitalisierung.

Rund 750 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der überwiegende Anteil mit Stundendeputat im Nebenamt, sind am Institut beschäftigt (Stand: September 2024).

Neuausrichtung: Fokusziele für gute Bildung

Zum Ende des Schuljahres 2024/2025 hat das Institut eine Neuausrichtung beschlossen, die auf das Rahmenkonzept 2035 des Landes bezogen ist und die darin festgelegten Bildungsziele der kommenden zehn Jahre unterstützt.

Zukünftig strukturieren fünf Fokusthemen die inhaltliche Arbeit des IQSH - von der Fortbildungsplanung bis hin zu den Einzelveranstaltungen.



Die nachfolgend für das IQSH formulierten Ziele entstammen dem Rahmenkonzept des Landes für eine gute Schule, die sich an grundlegenden Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen orientiert:

Leistungs- und Kompetenzentwicklung

- Schulen dabei unterstützen, die Leistungsentwicklung bei allen Schülerinnen und Schülern so zu befördern, dass sie ihre angestrebten Bildungsabschlüsse bis zum Ende der Regelschulzeit erreichen

Wohlbefinden und Persönlichkeitsentwicklung

- Wohlbefinden von Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften fördern
- Angebote zur Stressbewältigung und Resilienzstärkung sollen in der persönlichen Entwicklung unterstützen
- Nachhaltig gesundes Schulklima fördern

Chancengerechtigkeit

- Bildungsungleichheit reduzieren
- Angebote für Schülerinnen und Schülern aus bildungs- und ökonomisch benachteiligten Elternhäusern, damit diese Chance auf qualitativ hochwertige Bildung erhalten

Um diese Ziele zu erreichen, braucht es systematische Methoden und Vorgehensweisen.

Führungskräfteequalifizierung (Schulleitungen und Schulaufsicht)

- Optimale Vorbereitung der Führungskräfte auf ihre schulspezifischen Aufgaben
- Führungskompetenzen der Schulleitungen stärken
- Gezielte Schulungen und Mentoring-Programme

Datengestützte Schulentwicklung

- Diagnostik, die ein Monitoring zur Förderung der Kompetenz- und Leistungsentwicklung aller Schülerinnen und Schüler ermöglicht
- Einfach und handhabbar

Neben den Fokuszielen arbeitet das IQSH weiterhin an den **Basishemen** wie der Ausbildung von Lehrkräften, Fachanforderungen oder dem Qualitätsrahmen Schule.

Perspektivthemen wie Zukunftskompetenzen, KI in der Schule oder der globalen Bildung ergänzen die übergeordneten Landesziele im Hinblick auf inhaltliche Ausrichtung der Fortbildungen.

In den kommenden Jahren wird die Neuausrichtung konkretisiert und mit Leben erfüllt.

Historische Entwicklung

Das IQSH ist laut Satzung eine dem für Bildung zuständigen Ministerium unmittelbar nachgeordnete, nicht rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Das Institut hat seinen Sitz in Kronshagen bei Kiel. Es wurde als Landesinstitut Schleswig-Holstein für Praxis und Theorie der Schule (IPTS) mit Wirkung vom 01.03.1971 gegründet. In 2003 erfolgte mit einer Restrukturierung die Umbenennung in Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH).

Seit 2021 ist das Landesseminar Berufliche Bildung nicht mehr am IQSH, sondern am neu gegründeten Schleswig-Holsteinischen Institut für Berufliche Bildung (SHIBB) angesiedelt. Die Lehrkräfte der berufsbildenden Schulen können weiterhin an den Fortbildungsangeboten des IQSH teilnehmen; ebenso werden die IT-Dienstleistungen des Landes für alle Schulen in Schleswig-Holstein vom IQSH angeboten und betreut.



Herausragende Zahlen des Schuljahres 2024/2025

2.615

Veranstaltungen
durchgeführt



54.399

teilnehmende
Lehrkräfte

280.013

Teilnehmerstunden
in allen Fort- und
Weiterbildungen

Ø 20,8

Teilnehmende
pro Veranstaltung



157.000

befragte Personen
mit LeOniE.SH

7.800

Befragungen
mit LeOniE.SH



Ausbildung
erfolgreich abgeschlossen:

871

Lehrkräfte

3.389

Lehrkräfte in Ausbildung
oder Qualifizierung

1.095

Studierende in
Begleitseminaren
betreut

9.133

Anrufe beim
Landesnetz-Helpdesk

14.965

Tickets beim
Helpdesk

499

Schülerinnen und Schüler in
Herkunftssprachenprüfungen



6.001

Supportanfragen
zu LK-Endgeräten

Highlights des Schuljahres 2024/2025

01.08.2024

596 neue Lehrkräfte beginnen ihre Ausbildung, 547 haben den Vorbereitungsdienst erfolgreich beendet



18.09.2024

3 neue Barriobox-Standorte eröffnen – jetzt 13 insgesamt



30.09.2024

Grundschultaugung zur Medienkompetenz ab der 1. Klasse



07.10.2024

Mehr als 1.500 Lehrkräfte beim landesweiten digitalen SET KI



10.12.2024

Umstellung des Schulportals auf Stufe III, Anbindung Single Sign-on und OP.SH



19.11.2024

Prof. John Hattie spricht in Kiel über Visible Learning



15.11.2024

Knapp 60.000 Schülerrinnen und Schüler besuchen die 23. SchulKino-Woche



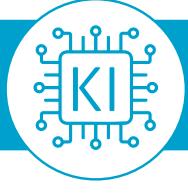
17.01.2025

M.E.T.A. AI: Kooperation mit Stanford und Bosch Stiftung gestartet



01.02.2025

25 weitere Schulen kommen zu Projekt „KI in der Schule“ dazu – insgesamt 35 testen KI-Lösung über OP.SH



23.01.2025

Schulleitungssymposium zu Chancengerechtigkeit und Inklusion



04.02.2025

468 neue Lehrkräfte beginnen ihre Ausbildung, 414 haben den Vorbereitungsdienst erfolgreich beendet



11.06.2025

Schleswig-Holstein zum ersten Mal Gastgeber bei der Jahrestagung der Landesinstitute

**10.07.2025**

Abschlussfeier LdE-Zertifikatskurs - nun insgesamt 101 LdE-Netzwerkschulen

**23.07.2025**

13 Lehrkräfte erhalten Unterrichtsgenehmigung für Textillehre

**25.07.2025**

Pädagogischer Fachtag betont Basale Kompetenzen

**23.05.2025**

IQSH-Kongress: Institut stellt neue Fokusthemen vor

**10.05.2025**

Pilot zu Basis-Kompetenztests für Deutsch und Mathematik

**02.04.2025**

Sprechstunde zum Leseband.SH startet

**08.03.2025**

Neue Messe Lehrerberuf Plus: rund 400 Gäste informieren sich über berufliche Chancen und Perspektiven

**31.03.2025**

Finale des LeoLeo-Vorlesewettbewerbs, knapp 2.500 Schülerinnen und Schüler nehmen teil

**10.03.2025**

Schülerfeedback: Auftaktveranstaltung informiert über Voraussetzungen, Erfolgsbeispiele und Tipps

**27.03.2025**

Austausch im Rahmen der Roadshow mit dem Kompetenzverbund lernen.digital

1 Landesprogramm „Zukunft Schule im digitalen Zeitalter“ 2024/2025



Mit der zunehmenden Digitalisierung erfolgt eine grundlegende Veränderung des Lehrens und Lernens. Das Landesprogramm „Zukunft Schule im digitalen Zeitalter“ trägt dazu bei, diesen Transformationsprozess zu gestalten - in enger Zusammenarbeit aller drei Phasen der Lehrkräftebildung. Dazu kooperieren die jeweils verantwortlichen Institutionen:

- Das Land Schleswig-Holstein, vertreten durch das Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur (MBWFK),
- die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU),
- die Europa-Universität Flensburg (EUF),
- die Musikhochschule Lübeck (MHL),
- die Muthesius Kunsthochschule Kiel (MKK),
- das Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) und
- das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH).

Koordinator ist das IQSH, das auch als Bindeglied zwischen den Institutionen und den Schulen fungiert.

Ziele des Programms

- Nachhaltige Kompetenzentwicklung zur Bewältigung einer zunehmend digitalisierten Lebens- und Arbeitswelt
- Innovative Unterstützungskonzepte für die Digitalisierung aller Schulen in Schleswig-Holstein sowie für die phasenübergreifende Lehrkräftebildung
- Vernetzung relevanter Stakeholder der Lehrkräftebildung, der Wissenschaft, der Kultur sowie aller Bildungsbereiche der schulischen Allgemeinbildung und der beruflichen Bildung

- Forschungsbasierte Entwicklung fachbezogener digitaler und hybrider Materialien und Szenarien für die Unterrichtsentwicklung
- Nachhaltige Implementierung agiler Supportstrukturen
- Weiterentwicklung von Transfermodellen und Monitoringstrategien

Im Zentrum des Programms steht die Professionalisierung von Lehrkräften in allen Phasen der Lehrkräftebildung in Bezug auf das Lernen, Lehren und die Weiterentwicklung von Schule in einer Kultur der Digitalität.

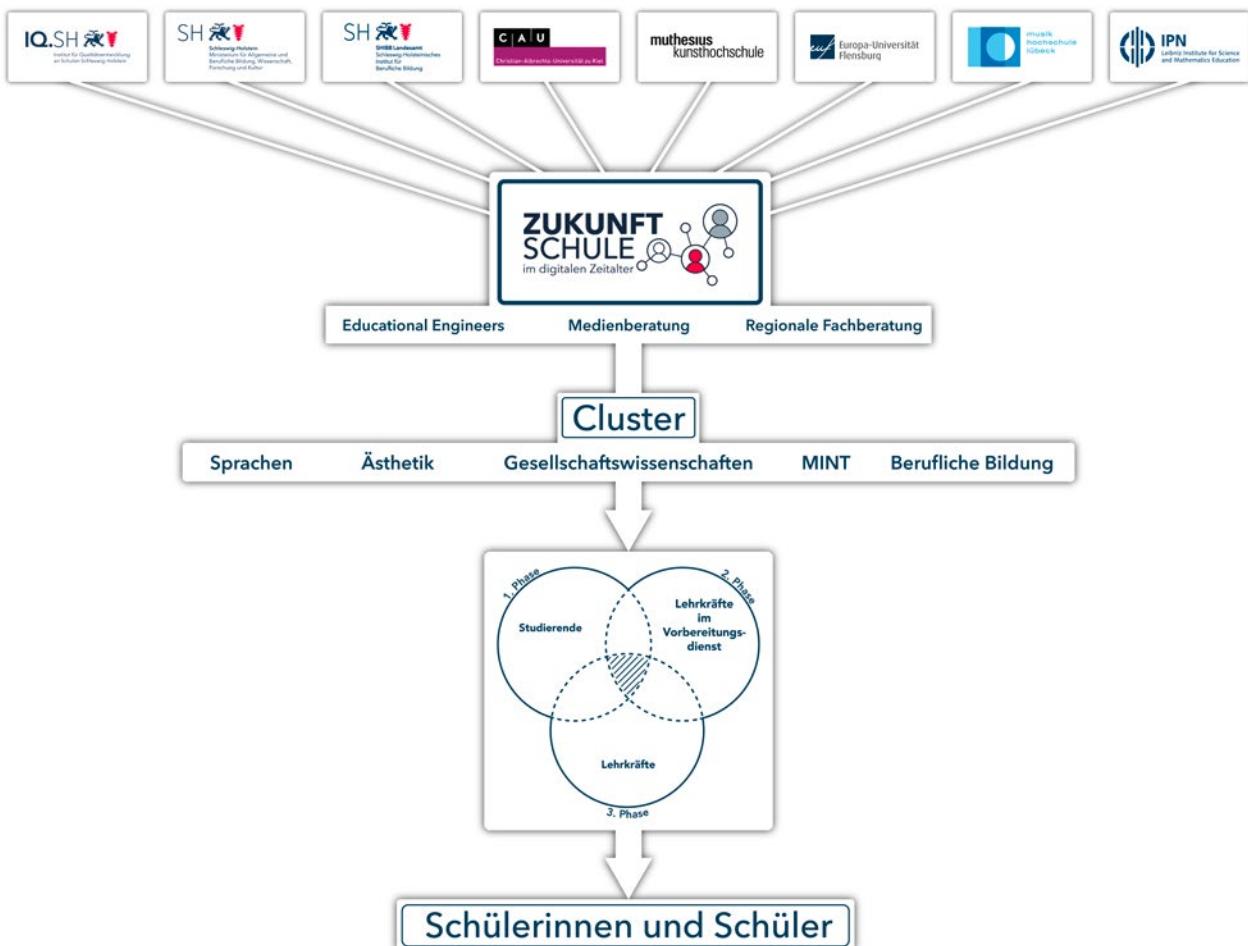
Aufbau und Struktur des Landesprogramms

Die Educational Engineers (EE) agieren als Schnittstellen zu den Hochschulen. Ihre Aufgabe ist es, die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse in die Praxis zu bringen. Sie entwickeln forschungsbasierte Unterrichtskonzepte, bieten Fortbildungen an und arbeiten phasenübergreifend an der Professionalisierung der (angehenden) Lehrkräfte.

Die Regionalen Fachberaterinnen und Fachberater (RFB) bieten direkte Unterstützung an den Schulen und setzen vor Ort um, was gemeinschaftlich in den fünf Fachclustern Ästhetik, berufliche Bildung, Gesellschaftswissenschaften, MINT und Sprachen entwickelt wird.

Veranstaltung	Anzahl VA	TN-Zahl (gerundet)
Fachbezogene Terminfortbildungen	141	3.240
Abrufveranstaltungen, Fachschaftsberatungen, Projekt- und Unterrichtsbegleitung	80	Mehr 60 Schulen
Gesamt	221	3.240 (60)

Tabelle 1: Kennzahlen des Berichtszeitraums



Grafik 1: Kooperationspartner, Aufbau und Struktur des Landesprogramms

Im Schuljahr 2024/2025 wurde die Fortbildungspraxis in den Fachclustern hinsichtlich der Formate weiter angepasst, um einerseits in die Fläche zu wirken und andererseits die Wirksamkeit in der Entwicklung von Unterrichtspraxis zu erhöhen. Dazu wurden weitere Online-Formate etabliert, die mit kurzen Impulsen eine größere Reichweite erzielen können, sowie Fortbildungen zu Reihen und Zertifikatskursen ausgebaut, die unmittelbare Praxiserprobungen und individuelle Begleitung mit einschließen. Neu starteten die Zertifikatskurse „Ästhetik und Informatik“, „Leuchtturm Grundschule“, „Digital gestützter Physikunterricht“ sowie „Digitale Schulentwicklung“.

In den insgesamt 141 fachbezogenen Terminfortbildungen, die im Schuljahr 2024/2025 von RFB und EE durchgeführt wurden, wurden rund 3.240 Fortbildungsplätze genutzt, was gegenüber dem Vorjahr einem Zuwachs von über 50 % entspricht.

Flyer: [Zertifikatskurs Ästhetik und Informatik](#)



Flyer: [Zertifikatskurs #Leuchtturm Grundschule](#)



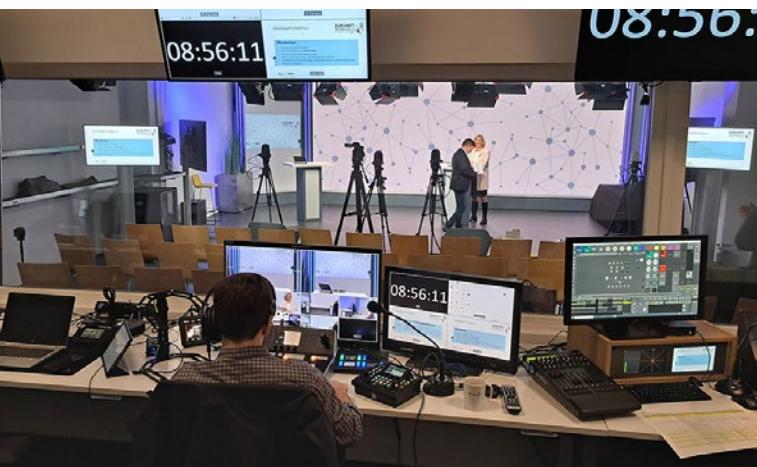
**3.240 Teilnehmende
bei Fortbildungen – 50 % mehr
als im Vorjahr**

Ergänzend wurde die schulscharfe Fortbildung durch die Regionale Fachberatung direkt in der Praxis weiter ausgebaut. In jedem Kreis Schleswig-Holsteins haben Schulen im vergangenen Schuljahr Unterstützung in Form von Abrufveranstaltungen, Fachschaftsberatungen sowie Projekt- und Unterrichtsbegleitung wahrgenommen. Insgesamt konnten über 60 Schulen mit über 80 Veranstaltungen in Beratung, Begleitung und Schulentwicklungstagen erreicht werden.

Kooperation mit Stanford und Weichenstellungen für neue Prüfungskultur

Thematische Schwerpunkte waren neben der fachlichen Unterrichtsentwicklung und der Weiterentwicklung schulinterner Fachcurricula im digitalen Zeitalter insbesondere die Demokratiebildung, der kritische Umgang mit Informationen sowie künstliche Intelligenz.

Die Fachcluster unterstützten das Projekt „KI in der Schule“ mit Impulsen, Beratung und Begleitung. Auch in der Fortbildung war dieses Thema besonders nachgefragt. Am landesweiten digitalen Schulentwicklungstag „KI – Verantwortungsvoll in die Zukunft“ im Oktober 2024, der durch das Landesprogramm gestaltet wurde, nahmen rund 80 Schulen teil.



Beim landesweiten Schulentwicklungstag KI schalteten sich 80 Schulen ein.

Exklusive Partnerschaft mit Stanford University und Robert Bosch Stiftung

Acht Mitglieder des Landesprogramms professionalisierten ihre Fortbildungspraxis zum Thema KI in der Weiterbildung „M.E.T.A. – Maximizing Effective Teaching AI“ von Stanford Education in Zusammenarbeit mit der Robert Bosch Stiftung im Hinblick auf Lernwirksamkeit durch kontinuierliche Reflexion, Coachings, Peer-Feedback und Anwendungsfokussierung. Die Erkenntnisse werden in Fortbildung und Ausbildung multipliziert.

Auch die Entwicklung zukunftsweisender Prüfungsformate bildete weiterhin einen Schwerpunkt, der in der weitergeführten Veranstaltungsreihe „Forum Zeitgemäße Prüfungskultur“ für alle Schularten sowie in Modulveranstaltungen der Ausbildungsphase beleuchtet wurde. Aktuell fokussiert sich die Arbeit auf die Erstellung einer Broschüre mit beispielhaften zukunftsweisenden Prüfungsformaten in Zusammenarbeit mit dem MBWFK.

Erasmus+ wurde als integraler Bestandteil der strategischen Weiterentwicklung der Regionalen Fachberatung weiter vorangetrieben. Aufbauend auf dem Projekt „Digital Changemaker“ und ersten internationalen Hospitationen in Spanien und Estland wird im Schuljahr 2025/2026 erstmals ein eigenes Vorhaben in koordinierender Rolle umgesetzt.

Roadshow lernen:digital – der Kompetenzverbund in Schleswig-Holstein

Um den Transfer in die Lehrkräftefortbildung zu unterstützen und gleichzeitig die digitalisierungsbezogene Schulentwicklung zu stärken, kamen Kolleginnen und Kollegen aus dem Landesprogramm „Zukunft Schule im digitalen Zeitalter“ am 27.03.2025 mit Vertreterinnen und Vertretern des Kompetenzverbunds lernen:digital sowie Mitarbeitende weiterer schleswig-holsteinischer Projektverbünde zusammen. Grund war die sogenannte „Roadshow“ – ein Austauschformat zwischen Wissenschaft und Praxis.

Neben Impulsvorträgen zur Vorstellung der jeweiligen Strukturen und Angebote wurden in zwei Arbeitsgruppen Themen und Ziele für eine nachhaltige Transferarbeit sowie mögliche Kooperationen gesammelt.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesprogramms im Austausch mit dem Kompetenzverbund lernen:digital im IQSH.

1.1 Einblicke in die Cluster-Arbeit

1.1.1 Cluster Ästhetik: Fachliche Transformation und Kollaboration im digitalen Zeitalter

Im März 2025 startete der Zertifikatskurs „Ästhetik und Informatik“ mit dem Ziel, ästhetisch-gestalterische und informatische Perspektiven zur Unterrichts- und Schulentwicklung durch interdisziplinäre Kooperation zu verknüpfen.

Die Online-Reihe „Kunst.Impulse“ zu den 4K für zukunftsweisenden Kunstunterricht erreichte an vier Terminen mit Gästen aus Forschung und künstlerischer Praxis Lehrkräfte in allen Kreisen. Insgesamt nahmen 63 Personen teil. In der Reihe „Kunst.Tools“ zur digitalen Gestaltung wurden 225 Fortbildungsplätze genutzt.

Der digitale Kunst-Adventskalender mit praxisnahen Anregungen und Materialien stieß mit 3.685 Zugriffen auf große Resonanz.



Screenshot des digitalen Adventskalenders

In einem von zahlreichen Unterrichtszenarien im Cluster entwickelten Lernende digitale Klanglandschaften zu persönlich bedeutsamen Orten, die im Digital Learning Campus öffentlich zugänglich gemacht wurden.

[Digital Learning Campus](#)



Das Fach Sport fokussierte fächerübergreifende Konzepte zur Stärkung exekutiver Funktionen bei Lernenden.

1.1.2 Cluster MINT: Informatische Grundbildung, Datenkompetenz und digitales Experimentieren im Unterricht

In den MINT-Fächern lag wieder ein Schwerpunkt auf dem Einsatz von Mikrocontrollern und digitaler Messwerterfassung. Weil diese Technologien verstärkt Einzug in den Unterricht finden, wurden sie auch von Studierenden in der ersten Phase der Lehrerbildung beispielsweise in Projekten mit Schulkindern erprobt.

Parallel zur Erprobung wurden Fortbildungen für Lehrkräfte (weiter-)entwickelt, um den Einsatz dieser Tools im Schulalltag zu erleichtern. Ziel war es, die „Black Boxes“ der Technik zu öffnen und den Lernenden die Möglichkeit zu geben, selbst zu experimentieren und – teils kollaborativ – Daten zu erfassen.

Im Schuljahr 2024/2025 stärkte das Cluster-Team auch die Förderung von Datenkompetenz in Mathematik und in den Naturwissenschaften mittels zwei Fortbildungsreihen: Die mehr als 60 Teilnehmenden arbeiteten mit realen Datensätzen, auch aus Big-Data- und Nachhaltigkeitskontexten, und lernten, numerische wie auch kategorische Datenquellen (zum Beispiel biologische Daten) zu analysieren, zu visualisieren und kritisch zu bewerten – einschließlich der Einsicht, wie leicht Statistik trügerisch sein kann. Damit wurde zugleich die informatische Grundbildung gestärkt, die eine kritische Auseinandersetzung mit der Verwendung digitaler Medien und Daten in den Mittelpunkt stellt.

1.1.3 Cluster Gesellschaftswissenschaften: Medienkompetenz fördern

Für eine Kultur der Digitalität ist Demokratiebildung zentral.

Um diese zu stärken, bot das Cluster-Team im Januar und Februar 2025 die Reihe „Wahlkampf im digitalen Zeitalter“ an, die mehr als 180 Lehrkräfte und Studierende erreichte. Im Projekt „Critical Data Literacy gegen Desinformation“ wurden Unterrichtsmaterialien und Fortbildungen im Kontext domänenspezifischer Medienbildung gegen Desinformation bereitgestellt. Ein 360°-Planspiel zur Gesetzgebung wurde mit Studierenden und dem Landtag SH entwickelt.

Einen wesentlichen Teil der Arbeit im Berichtszeitraum bildete die Mitarbeit an der Handreichung „Demokratiebildung“ des MBWFK zum Schwerpunkt „Medienbildung und Umgang mit demokratiefeindlichen Äußerungen“.



Podiumsdiskussion „Künstliche Intelligenz als Lehrkraft? Benotung und Feedback durch die Maschine“ an der Europa-Universität Flensburg.

Die Fortbildungsreihe „Medienkompetenz zwischen Theorie und Praxis“ (#MKTP-GeWi) bot neun Veranstaltungen an und erreichte über 200 Teilnehmende. Austauschformate für eine breite Öffentlichkeit waren beispielsweise eine Diskussion mit der Landesschülervertretung in Elmshorn („Politische Bildung im digitalen Raum“) und eine Podiumsdiskussion im Juni („KI als Lehrkraft?“) mit Tobias von der Heide (Staatssekretär MBWFK), Wissenschaftlern, Anbietern, Eltern und Schülervertreterinnen und -vertretern sowie über 100 Gästen.

1.1.4 Cluster Sprachen: Digitale Medien im Sprachunterricht

Das Sprachencluster bot im Berichts-Schuljahr den EduTalk „Lesen im Fokus – Fachliches Lernen in einer Kultur der Digitalität“ an. Darin konnten die 50 teilnehmenden Lehrkräfte neben kurzen fachlichen Inputs und Selbstversuchen in Gruppenräumen Einblicke in aktuelle und anstehende Projekte erhalten – beispielsweise „The science of digital reading“, „Sonderfall Lesen im Lateinunterricht“, „Der Rechtschreib-Grundwortschatz SH“, „Textverstehen mit ChatBots unterstützen“ und „Literarisches Lesen digital gestützt: Stanisic Wolf“.

Außerdem wurde die neue Veranstaltungsreihe „Verstehen – anwenden – reflektieren. KI im Deutschunterricht“ im Rahmen der Weiterbildung „M.E.T.A. AI“ (Robert Bosch Stiftung / Stanford University) entwickelt und erfolgreich pilotiert, sodass sie ab dem neuen Schuljahr für alle interessierten Lehrkräfte der Sekundarstufen geöffnet wird.

Im Rahmen der fortgesetzten Veranstaltungs- und Fortbildungsreihe „Digitalität und digitale Medien in den sprachlichen Fächern“ und weiterer Angebote bereicherte der Forschungs- und Praxisdialog mit Referierenden der Humboldt-Universität Berlin, Universität Augsburg, Pädagogische Hochschule Freiburg und Ludwig-Maximilians-Universität München die Diskussion im Land.

1.1.5 Cluster Berufliche Bildung: Theorie und Praxis verbinden

Gemeinsam mit beruflichen Schulen wurden mehr als 70 unterschiedliche Fortbildungen entwickelt, die den Einsatz digitaler Technologien im Unterricht fördern. Insgesamt wurden im Schuljahr 2024/2025 über 110 Fortbildungen durchgeführt, an denen über 2.100 Personen teilgenommen haben. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Berufsorientierung – die auch allgemeinbildende Schulen adressiert.

Ein spezielles Angebot ist dabei die Fortbildung „Berufliche Orientierung / BO und KI: Sozialver-

antwortliches und pädagogisches Prompting für die BO in der Schulpraxis“, die im Berichtszeitraum entwickelt wurde. Diese Fortbildung hat zum Ziel, Lehrkräfte dabei zu unterstützen, künstliche Intelligenz gezielt und verantwortungsvoll in den Unterricht zur beruflichen Orientierung einzubinden, um den Schülerinnen und Schülern wichtige Kompetenzen für ihre zukünftigen beruflichen Herausforderungen zu vermitteln.

In Hinblick auf das Schuljahr 2025/2026 ist eine Auftaktveranstaltung zum Thema Berufsorientierung mit dem Schwerpunkt PROMBO mit 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern terminiert. Das Ziel dieser Veranstaltung ist es, die praxisrelevante Integration von Dialog-KI (#PromBO - Einblicke aus den Fortbildungen sowie teilnehmender Bildungspraktikerinnen und -praktiker) zu ermöglichen, die Entwicklung einer Handreichung BO im Kontext des digitalen Wandels zu initiieren sowie Möglichkeiten des wechselseitigen Wissenstransfers/-austauschs anzubieten.

1.2 Medienberatung: Unterstützung durch IQSH und SHIBB

Im Bereich der Medienberatung konnten die Schulen jeweils auf die Angebote eines Expertenteams aus dem IQSH für allgemeinbildende Schulen und aus dem SHIBB für berufsbildende Schulen zurückgreifen.

Die Medienberatung des IQSH ist regional aufgestellt und unterstützt die Schulen an der eigenen Schule oder im Kreis durch Beratung, Vernetzung und Fortbildung zu medienpädagogischen Themen. Die acht regionalen Medienberaterinnen und Medienberater haben im Berichtsjahr 581 Beratungen, 56 Netzwerktreffen und 89 Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt. Themen waren beispielsweise die Integration von Landesdiensten wie dem Lernmanagementsystem itslearning, der Onlinepinnwand OPSH in den Schulalltag oder die Implementierung der Online-Dateiablage zur datenschutzsicheren Handhabung von Verwaltungsdaten für die Lehrkräfte. Hierfür wurden im IQSH gemeinsame Einführungskon-

zepte entwickelt und von der Medienberatung in Form von Vor-Ort-Fortbildungen an den jeweiligen Schulen begleitet.

*Rund **580** Beratungen, rund **60** Netzwerktreffen und **90** Fortbildungen durch Medienberatung IQSH*

Neben den Fortbildungen zu den Landesdiensten wurden im Rahmen von 70 selbst organisierten und 23 unterstützten Schulentwicklungstagen Fortbildungen zu weiteren medienpädagogischen Themen durchgeführt. Dazu zählen zum Beispiel die unterrichtliche Nutzung vorhandener digitaler Infrastrukturen wie digitale Tafeln oder Endgeräte für den pädagogischen Einsatz, die Entwicklung eines Verständnisses für KI-Systeme und deren Einsatzmöglichkeiten sowie die Medienkompetenzstärkung durch die selbstständige Produktion digitaler Produkte.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Stärkung der Medienkompetenzentwicklung im Bereich der kritischen Medienbildung wie zum Beispiel Inszenierung in sozialen Netzwerken, Manipulationen im Netz oder Pay-to-Win. So wurde neben Fortbildungsangeboten zu Einzelthemen ein Materialpaket, bestehend aus Unterrichtsmaterialien und Begleitmaterialien, für die Sekundarstufe I finalisiert, pilotiert und veröffentlicht (Kritische Medienbildung – IQSH-Medienberatung), das Lehrkräfte für die selbstständige Durchführung eines Medientages mit ihren Schülerinnen und Schülern nutzen können. Dieses Material wird kontinuierlich aktualisiert und erweitert.

[Kritische Medienbildung –
IQSH-Medienberatung](#)



Die Medienberatung des SHIBB unterstützte die digitale Kompetenzentwicklung durch 70 Fortbildungen, zum Beispiel zur datenschutzkonfor-

men Nutzung digitaler Tools und zur Integration von Gamification in den Unterricht. Speziell die unterrichtliche Einbindung von KI spielt in den Fortbildungen sowie Beratungen eine zentrale Rolle. Ziel der Veranstaltungen ist es, das Lernen mit KI sowie das Lernen über KI für den unterrichtlichen Einsatz zu vermitteln.

Ein Highlight war der Landesfachtag „Lernen mit digitalen Medien“ am 1. Juli 2025 am BBZ Plön, an dem über 130 Lehrkräfte teilnahmen und sich über innovative Technologien austauschten. Neben dem Landesfachtag wurde ein landesweites Treffen zum Thema „Lernmanagementsystem“ etabliert, das schwerpunktmäßig den Einsatz des LMS für den Unterricht in Distanz und den Unterricht in Präsenz thematisiert.

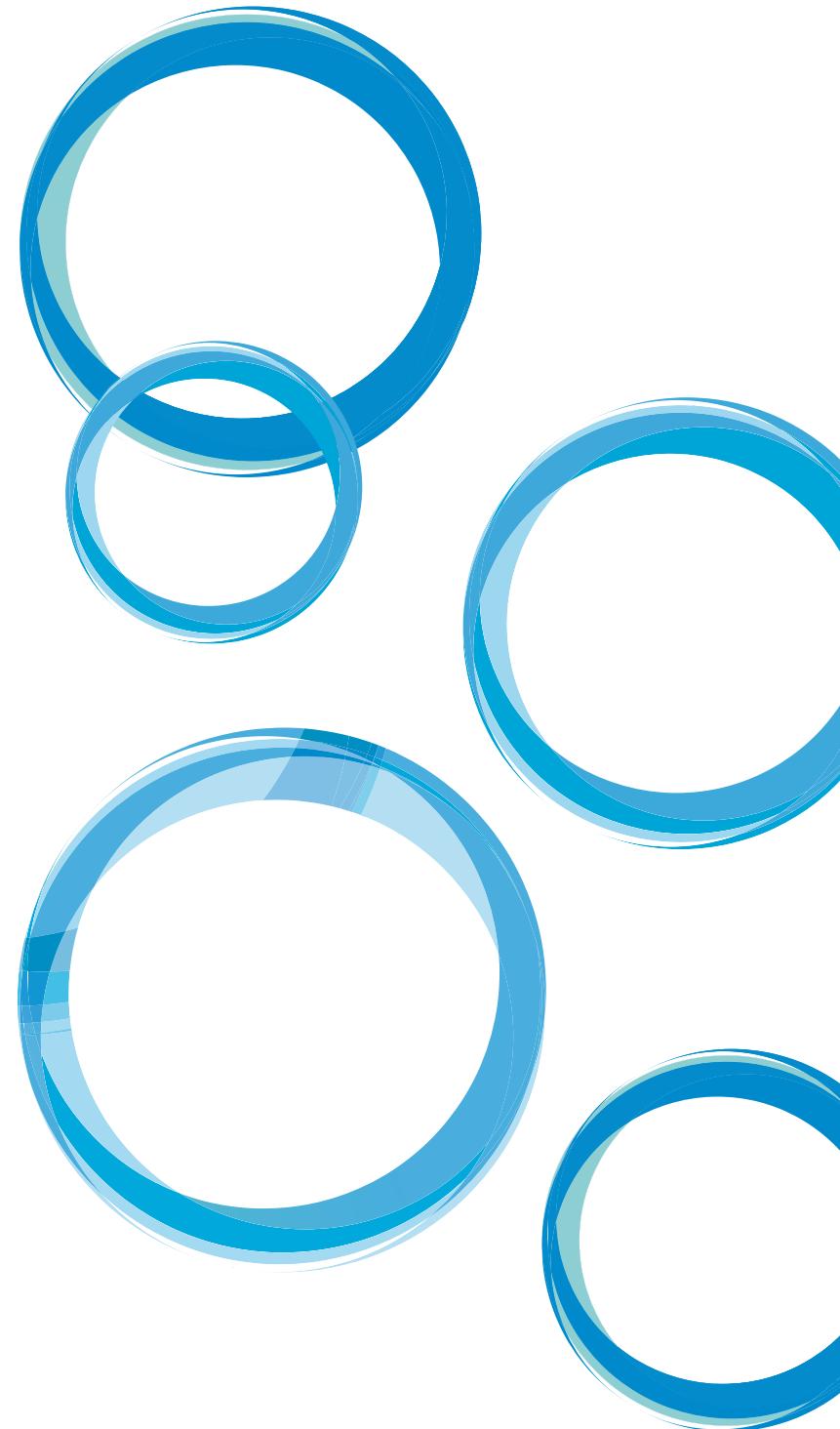
1.3 Evaluierung des Landesprogramms Zukunft Schule im digitalen Zeitalter: evidenzbasierter Erkenntnisgewinn

Das Landesprogramm wird in Kooperation von IQSH und IPN intern und formativ evaluiert. Ziel der Programmevaluation ist ein fortwährender, evidenzbasierter Erkenntnisgewinn über die Maßnahmen, deren Nutzung sowie Wirkmechanismen mit dem Zweck der Verbesserung und Weiterentwicklung. Die Evaluation wird hierbei als systematischer Prozess der Partizipation und Kooperation aller beteiligten Akteurinnen und Akteure im Landesprogramm verstanden. Sie orientiert sich dynamisch und adaptiv an den jeweiligen Zielsetzungen und spezifischen Maßnahmenumsetzungen, um eine datenbasierte Beschreibung der Programmimplementation vorzunehmen und Anregungen für weitere Schritte zu geben.

Im Schuljahr 2024/2025 wurden den Mitarbeitenden des Landesprogramms Erkenntnisse aus der Evaluation in Form von Kurzberichten zur Verfügung gestellt. Themen der Kurzberichte waren

- die Ergebnisse und gemeinsamen Herausforderungen des Monitoringprozesses,
- die Vorstellung des Kompetenzverbundes lernen:digital,
- eine Zusammenfassung der Klausurtagung mit dem Fokus Transfer im Landesprogramm und
- erste Ergebnisse zu digitalisierungsbezogenen Einstellungen von Lehramtsstudierenden aus dem Lehramtsstudierendenpanel STePS (Student Teacher Professional Development Study).

Die Erhebungen in STePS wurden außerdem auf alle im Landesprogramm beteiligten Hochschulen ausgeweitet. Um weiterführende Schlussfolgerungen über Wirkmechanismen einzelner Komponenten des Landesprogramms zu ermöglichen, wurden Evaluationen exemplarischer Projekte durchgeführt.



2 Ausbildung und Qualifizierung

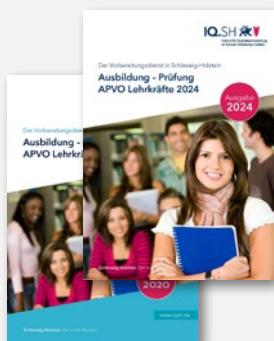


Schularbeauftragte des IQSH; v. l. n. r.: Achim Rix (Sonderpädagogik), Gudrun Zimmermann (Grundschulen), Lars Hansen (Gemeinschaftsschulen), Ulf Jesper (Gymnasien)

2.1 Kernaufgaben

Das IQSH bereitet gemeinsam mit den Ausbildungsschulen die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst auf den Schulalltag vor. Während der 18-monatigen Ausbildung erweitern die angehenden Lehrkräfte ihre fachlichen, didaktischen, methodischen und pädagogischen Kompetenzen. Besonders wichtige Schwerpunkte der Ausbildungsarbeit bilden die Reflexion der gesammelten Erfahrungen und die Entwicklung einer professionellen Haltung.

Die Standards und Grundlagen der Ausbildung sind in der APVO Lehrkräfte 2020 und der APVO Lehrkräfte 2024 festgelegt.
([s. Broschüren zur APVO Lehrkräfte](#))



Neben den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst qualifiziert das IQSH auch Lehrkräfte im Quer- und Seiteneinstieg, im Anpassungslehrgang und im Lehramtswechsel. Das Team betreut auch Maßnahmen zur Entfristung von Unterrichtsgenehmigungen an Privatschulen. Der Schwerpunkt der Qualifizierungsarbeit besteht darin, den jeweiligen Lehrgang im Rahmen der Vorgaben an die individuellen Voraussetzungen anzupassen.

Die erste Phase der beruflichen Laufbahn zur Lehrkraft findet an den Hochschulen statt. Auch hier betreut das IQSH angehende Lehrkräfte während ihrer Praxissemester und in Begleitseminaren. Auf diese Weise kommt es zu einer intensiven Verzahnung der Phasen. Schwerpunkt der Seminare sind fachübergreifende und pädagogische Themen und die Reflexion der Beobachtungen und Erfahrungen.

Das IQSH zertifiziert Lehrkräfte, die an den Schulen als Ausbildungslehrkräfte tätig sein wollen. Das ist zentral, um eine kohärente Ausbildung und Qualifizierung zu erreichen. Angehende Ausbildungslehrkräfte können außerdem in den Veranstaltungen „Gemeinsam ausbilden“ mit erfahrenen Studienleitungen zusammenkommen und sich vernetzen.

2.2 Kennzahlen des Berichtszeitraums

Im ersten Halbjahr des Schuljahres 2024/2025 haben in den vier Schularten 596 Lehrkräfte ihre Ausbildung beziehungsweise Qualifizierung begonnen, im zweiten waren es 468:

Begonnene Ausbildung	01.08.2024	01.02.2025
Lehramt an Grundschulen	148	154
Lehramt an Gemeinschaftsschulen	86	81
Lehramt an Gymnasien	285	182
Lehramt für Sonderpädagogik	77	51
Gesamt	596	468

Tabelle 1: Anzahl der Lehrkräfte, die im Schuljahr 2024/2025 ihre Ausbildung oder Qualifizierung begonnen haben

Abgeschlossen haben mit dem Ende des ersten Halbjahrs des Schuljahres 2024/2025 414 Lehrkräfte ihre Ausbildung beziehungsweise Qualifizierung, mit dem Ende des zweiten Halbjahrs 457 (s. Tabelle 2). Insgesamt haben im Berichtszeitraum 871 Lehrkräfte ihre Ausbildung erfolgreich beendet:

**871 Lehrkräfte
haben ihre Ausbildung
erfolgreich beendet.**

Erreichte Abschlüsse	31.01.2025	31.07.2025
Lehramt an Grundschulen	137	140
Lehramt an Gemeinschaftsschulen	69	64
Lehramt an Gymnasien	162	181
Lehramt für Sonderpädagogik	46	72
Gesamt	414	457

Tabelle 2: Anzahl der Lehrkräfte, die im Schuljahr 2024/2025 ihre Ausbildung und Qualifizierung erfolgreich beendet haben

In der Ausbildung beziehungsweise Qualifizierung haben sich im ersten Halbjahr des Schuljahrs 2024/2025 1.695 Lehrkräfte befunden, im zweiten Halbjahr 1.694. Das entspricht einer Steigerung von rund 16 % im Vergleich zu den Halbjahren des Vorjahres:

Lehrkräfte in Ausbildung und Qualifizierung	1. Hj. 2024/2025	2. Hj. 2024/2025
Lehramt an Grundschulen	502	508
Lehramt an Gemeinschaftsschulen	289	287
Lehramt an Gymnasien	709	706
Lehramt für Sonderpädagogik	195	193
Gesamt	1.695	1.694

Tabelle 3: Anzahl der Lehrkräfte, die sich im Schuljahr 2024/2025 in der Ausbildung und Qualifizierung befanden

Im Rahmen der Praxissemester der Hochschulen wurden im Schuljahr 2024/2025 insgesamt 1.081 Studierende betreut.

Hochschule / Schulart	Anzahl betreuter Studierender
EUF / Grundschule	276
EUF / Gemeinschaftsschule und Gymnasium	219
CAU / Gymnasium	484
EUF / Sonderpädagogik	116
Gesamt	1.095

Tabelle 4: Anzahl der Studierenden, die im Schuljahr 2024/2025 in Begleitseminaren betreut wurden

2.3 Ausgewählte Vorhaben

Wichtigste Entwicklungen in der Ausbildung, Qualifizierung und Prüfung

Das IQSH bereitet mit dem Vorbereitungsdienst angehende Lehrkräfte auf den Schulalltag vor. Dabei bilden die Studienleitungen in den Fächern und Fachrichtungen sowie in Pädagogik

aus, sie beraten und nehmen Prüfungen ab - gemäß der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung (APVO) Lehrkräfte.

Im Schuljahr 2024/2025 gab es 4.602 verpflichtende Ausbildungstage, davon wurden 966 online durchgeführt - synchron und asynchron; das entspricht rund 21 % der Ausbildungstage. Für die asynchronen Ausbildungstage sind zahlreiche Selbstlernkurse in den Fächern und in Pädagogik entstanden.

4.602 verpflichtende Ausbildungstage

Die Zahl der Ausbildungsberatungen belief sich auf 8.968 – samt Beratungen der Lehrkräfte in den besonderen Qualifikationsformen. Es wurden insgesamt 902 Prüfungen im Vorbereitungsdienst sowie beim Quer- und Seiteneinstieg abgenommen. Hinzugerechnet werden müssen noch 256 benotete Unterrichtsbesuche im Anpassungslehrgang sowie 10 Abschlüsse im Lehramtswechsel und bei der Entfristung von Unterrichtsgenehmigungen.

Ausbildungseinheiten	Ausbildungstage	Beratungen	Prüfungen
Lehramt an Grundschulen	1.144	2.429	275
Lehramt an Gemeinschaftsschulen	934	1.584	141
Lehramt an Gymnasien	1.984	3.888	362
Lehramt für Sonderpädagogik	540	1.067	124
Gesamt	4.602	8.968	902

Tabelle 5: Anzahl der Ausbildungstage, Beratungen und Prüfungen im Schuljahr 2024/2025

Zu den Prüfungsleistungen, die im Vorbereitungsdienst vor der Staatsprüfung abgelegt werden, gehört entweder die Abfassung einer Hausarbeit oder die Teilnahme an einem Zertifikatskurs.

Seit 2016 ist es möglich, während des Vorbereitungsdienstes ein Zertifikat für „Deutsch als Zweitsprache“ zu erwerben. Seit 2020 gibt es daneben die Zertifikatskurse „Deutsch und Mathe-matik in der Grundschule“ sowie den Zertifikatskurs „Beratung in der Sonderpädagogik“. Alle Zertifikatskurse ersetzen jeweils die Hausarbeit.

Prüfungsleistung	Anzahl Lehrkräfte
Hausarbeiten	308
Zertifikatskurs Deutsch als Zweitsprache	299
Zertifikatskurs Mathematik in der Grundschule	216
Zertifikatskurs Deutsch in der Grundschule	54
Zertifikatskurs Beratung in der Sonderpädagogik	92
Gesamt	969

Tabelle 6: Anzahl der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, die eine Hausarbeit geschrieben oder an Zertifikatskursen teilgenommen haben

902 Prüfungen im Vorbereitungsdienst sowie beim Quer- und Seiteneinstieg

Qualifizierung der Ausbildungslehrkräfte

Die Ausbildung durch die Schule wird vor allem durch die Ausbildungslehrkräfte getragen. Diese haben sowohl eine Lehrbefähigung in dem Fach, in dem sie ausbilden, als auch eine Berechtigung zum Unterrichten in den Schulstu-fen und Schularten, für die die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst die Lehrbefähigung anstrebt. Das IQSH bietet den Ausbildungslehrkräften Veranstaltungsreihen an, bei denen sie sich für die Aufgaben, die im Rahmen der Ausbildung durch die Schule wahrzunehmen sind, qualifizieren können.

Ausbildungslehrkräfte sollen gemäß Erlass des MBWFK zertifiziert sein, neue Kräfte haben dafür zwei Jahre Zeit.

Broschüre: [Handreichung für Ausbildungslehrkräfte](#)



Kennzahlen zur Qualifizierung	Anzahl
Angebote zur Qualifizierung	38
Teilnehmende	715
Anträge für ein Erstzertifikat	642
Ausgestellte Erstzertifikate	613
Anträge auf Verlängerung	140
Ausgestellte Verlängerungen	122

Tabelle 7: Anzahl der Qualifizierungsangebote für die Zertifizierung zur Ausbildungslehrkraft, der Teilnehmenden an den Qualifizierungsveranstaltungen und der beantragten und ausgestellten Erst- und Folgezertifikate im Schuljahr 2024/2025

Schulart	ausgestellte Erstzertifikate	ausgestellte Verlängerungen
Lehramt an Grundschulen	141	15
Lehramt an Gemeinschaftsschulen	102	18
Lehramt an Gymnasien	322	79
Lehramt für Sonderpädagogik	48	10
Gesamt	613	122

Tabelle 8: Anzahl der ausgestellten Erst- und Folgezertifikate im Schuljahr 2024/2025, getrennt nach Schularten

willkommen. Gerahmt wurde ihr Willkommensgruß von Musikbeiträgen und einführenden Worten der Schulartbeauftragten und des Landesseminarleiters für die berufliche Bildung. Den Ausbildungslehrkräften wurden im Schuljahr 2024/2025 neben der festen Veranstaltungsreihe und dem Kompaktkurs einzelne thematisch orientierte Module angeboten.



Ein Kinderchor der Grundschule Kiel-Suchsdorf unter der Leitung von Hanne Pries.

Ab dem 01.08.2025 wird das neue Ausbildungsfach DaZ angeboten. Die Vorbereitungen dazu umfassten die Erstellung eines Ausbildungscurriculums und die Einstellung einer neuen nebenamtlichen Studienleitung.



Lehrkräfte bei der Begrüßungsfeier im RBZ Wirtschaft in Kiel.

2.4 Schwerpunkte des Schuljahres 2024/2025

Für etwa 550 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV) begann der Vorbereitungsdienst am 01.02.2025 mit einer großen gemeinsamen Begrüßungsveranstaltung im RBZ Wirtschaft am Ravensberg in Kiel. Staatssekretärin Dr. Dorit Stenke hieß die neuen LiV mit herzlichen Worten

Für die Staatsprüfung wurde ein neues Prüfungsformat gestaltet. Die PFDS-Aufgabe und das anschließende einstündige Prüfungsgespräch auf der Basis des Portfolios wurden durch ein Prüfungsgespräch im Umfang von 60 Minuten abgelöst, in dem Thesen aus dem E-Portfolio vor dem Hintergrund der pädagogischen Arbeit reflektiert werden. Erste Rückmeldungen seitens

Studienleitungen und Lehrkräften im Vorbereitungsdienst bestätigen, dass diese Neuerung erfolgreich verläuft. Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst berichten von einem entlastenden Format, welches die Vorbereitung auf die Prüfung erleichtert, dennoch aber anspruchsvoll ist.

Der Runde Tisch (Austauschforum mit den LiV und den Personalräten) fand wie gehabt schulartspezifisch wie auch schulartübergreifend statt. Es wurde in allen Schularten eine grundsätzliche Zufriedenheit mit der Ausbildung und ihrer sehr guten Organisation zum Ausdruck gebracht.

Das neugestaltete Prüfungsgespräch in der Staatsprüfung wurde als sehr positiv zurückgemeldet.

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst brachten zudem vor, dass die Betreuung durch die Schule in einigen Feldern Optimierungsbedarf hat.

Für die Ausbildung durch das IQSH wurde rückgemeldet, dass sie sich mehr für die Stärkung der Resilienz durch beispielsweise ein Coaching wünschen würden.



Die Schulartbeauftragten des IQSH Gudrun Zimmermann, Dr. Arno Broux (SHIBB), Ulf Jesper, Achim Rix und Lars Hansen (v. l. n. r.) begrüßten die LiV.

Mehr Teilnehmende und mehr Themen im Anpassungslehrgang

Das IQSH gestaltet den berufspraktischen Teil des Anpassungslehrgangs. Das Schuljahr 2024/2025 war erneut davon geprägt, das bestehende Unterstützungsangebot für die Gruppe der Teilnehmenden auszuweiten. Gemeinsam mit dem MBWFK wurden Unterstützungsmaßnahmen zusammengestellt und realisiert. Dazu gehören ganz wesentlich spezifische Einfüh-

rungsveranstaltungen, in denen gezielt auf die Anliegen der Lehrkräfte im Anpassungslehrgang eingegangen werden kann. Zusätzlich ergänzen Veranstaltungen zu grundlegenden Themen wie zum Beispiel dem deutschen Schulsystem das Angebot. Im Gemeinschaftsschulbereich wurden Betreuungen für ausgewählte Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Anpassungslehrgang bereitgestellt.

Die Unterstützung der Vertretungslehrkräfte gut angenommen

Das Veranstaltungsangebot zur Unterstützung der Vertretungslehrkräfte wurde erneut ausgeweitet. Das Ziel war es weiterhin, ein niedrigschwelliges Angebot zu machen, das inhaltlich auf praxisbezogene Themen eingeht, und dadurch möglichst viele Vertretungslehrkräfte erreicht. Der Schwerpunkt des Hilfsangebots in Form von 14 jeweils zweistündigen Online-Veranstaltungen lag erneut im Bereich der Grundschule.

Lehrämter	Veranstaltungsthemen
Lehramt an Grundschulen	<ul style="list-style-type: none"> • „Pädagogik praktisch“ (2 x) • „Didaktik konkret“ (2 x) • „Sprechstunde zum Deutsch-unterricht“ (2 x) • „Sprechstunde zum Mathe-matikunterricht“ (2 x) • „Sprechstunde zum Sachunterricht“ (2 x) • „Schulrecht – sicher durch den Alltag“ (1 x) • „Diagnostik“ (1 x) • „Lernwirksam unterrichten“ (1 x) • „Sprechstunde DaZ“ (1 x)
Lehramt an Gemeinschaftsschulen und Lehramt an Gymnasien	<ul style="list-style-type: none"> • „Pädagogik praktisch“ (1 x) • „Didaktik konkret“ (1 x) • „Schulrecht – sicher durch den Alltag“ (1 x) • „Noten geben“ (2 x)

Tabelle 9: Themen des Veranstaltungsangebots für Vertretungslehrkräfte im zweiten Schulhalbjahr 2024/2025 (Anzahl der Veranstaltungen in Klammern)

Die Veranstaltungen wurden insgesamt gut angenommen: circa 300 Personen konnten erreicht werden. Allerdings zeigte sich erneut, dass das Angebot noch stärker bekanntgemacht werden muss, um eine noch größere Zahl zu erreichen.

Gemeinsam ausbilden - positive Rückmeldungen

Damit die Ausbildung gut gelingt, ist eine kohärente Vorgehensweise entscheidend. Dazu startete im Berichtszeitraum die Veranstaltungsreihe „Gemeinsam ausbilden“, die den schulischen Strang der Ausbildung und den des IQSH enger miteinander verbinden und genauer aufeinander abstimmen soll. Aktuell tätige und angehende Ausbildungslehrkräfte können in den Online-Veranstaltungen für zwei Stunden mit Studienleitungen zusammenkommen, sich vernetzen und austauschen. Informationen stehen auf einer Lernmanagement-Plattform bereit, auf die alle Ausbildungslehrkräfte zugreifen können.

einen hohen, aber erreichbaren Anspruch hat, was wahrscheinlich auch damit zusammenhängt, dass aus Sicht von 80 % der LiV der Vorbereitungsdienst gut an das Studium anschließt. Zudem stellt eine deutliche Mehrheit der LiV (72 %) fest, dass die Ausbildungsstruktur es ermöglicht, den Vorbereitungsdienst eigenverantwortlich zu gestalten. Das positive Urteil wiederholt sich auf fast allen Feldern der Umfrage.

*Fast alle LiV finden
Vorbereitungsdienst gewinnbringend*



2.5 Evaluation des Vorbereitungsdienstes

Im Juli 2025 wurden die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst und in den anderen Qualifizierungsformen (einheitlich als LiV betitelt), die Studienleitungen des IQSH (als StL betitelt) und erstmalig die Ausbildungslehrkräfte an den Schulen (als AL betitelt) zu verschiedenen Themenbereichen der Ausbildung und Qualifizierung befragt. Die Items der Umfrage waren gegenüber den Vorjahren neu und bezogen sich auf die Bereiche Ausbildungsberatung, Ausbildungsveranstaltung, Staatsprüfung und Schulentwicklung. Ein besonderes Augenmerk lag auf dem Bereich Blended Learning, in dem die zugehörige Dienstvereinbarung in den Blick genommen wurde.

Positive Bewertung der Ausbildung durch alle Beteiligten

Die Beteiligung an dieser Evaluation war mit insgesamt fast 950 LiV (von ca. 1.700) sehr hoch; es gab offenbar ein reges Interesse daran, sich einzubringen. Fasst man die Rückmeldung der LiV zum Vorbereitungsdienst zusammen, so kann festgestellt werden, dass die LiV ein überaus positives Urteil zum Vorbereitungsdienst abgegeben. Dies zeigt ein besonders herausragender Wert: 92 % der LiV sind überzeugt, dass der Vorbereitungsdienst gewinnbringend ist; dies ist ein Anstieg um 38 % gegenüber der Umfrage im Schuljahr 2023/2024. 75 % der LiV sind zudem davon überzeugt, dass die Ausbildung

188 StL (von insgesamt 370) haben an der Umfrage teilgenommen, also ebenfalls mehr als die Hälfte dieser Gruppe. Das Gesamurteil über den Vorbereitungsdienst fällt bei ihnen weniger eindeutig aus als bei ihren LiV – so ist eine Hälfte der StL, die an der Umfrage teilgenommen haben, davon überzeugt, dass eine andere Form der Ausbildung gewinnbringender wäre – die andere Hälfte nicht; die StL sind also kritischer und scheinen sich in gleich hohem Maße sowohl Veränderungen zu wünschen als auch Kontinuität. Die qualitativ bedeutsame Frage nach dem hohen, aber erreichbaren Anspruch der Ausbildung beantworten die StL jedoch mit 98 % überaus positiv. Es herrscht also eine große inhaltliche Zufriedenheit vor. Große Übereinstimmung gibt es mit den LiV darin, dass in der Ausbildung auf Eigenverantwortung gesetzt wird; 98 % der StL leiten die LiV dazu gezielt an und 94 % unterstützen die LiV nach eigener Aussage darin, ein dynamisches Selbstbild zu entwickeln, also sich selbst als Gestalterin oder Gestalter des eigenen Erfolgs zu sehen. An diesem Punkt wurde in den letzten Jahren in den Schularbeitsteams gearbeitet. Die positiven Ergebnisse sind wohl auch darauf zurückzuführen.

Von den circa 3.400 AL haben zwar nur 780 an der Umfrage teilgenommen, also etwa ein Viertel, doch lassen sich trotzdem Erkenntnisse aus den Rückmeldungen ziehen. Auch bei dieser Gruppe zeigt sich eine grundsätzlich hohe Zufriedenheit mit dem Vorbereitungsdienst: 93 % sehen die Ausbildungszeit ihrer LiV als gewinnbringend an. Sie nehmen wie die StL

ihrerseits zu 93 % an, dass sie die Ausbildung mit einem hohen, aber erreichbaren Anspruch gestalten. Mit identisch hohem Wert (98 %) leiten sie nach eigener Aussage die LiV zur eigenverantwortlichen Gestaltung des Vorbereitungsdienstes an.

Mehrheit der LiV nicht überlastet

Von besonderem Interesse ist die Einschätzung der Arbeitsbelastung der LiV. Sie wurde und wird vielfach diskutiert. Nun liegt erstmals eine Erhebung vor, die zeigt, wie die LiV die Ausbildung unter dem Belastungsaspekt einschätzen. Auf die Frage, ob sie in einem Übermaß (mehr als 44 Stunden pro Woche) arbeiten, antworten sie mit einer knappen Mehrheit (50,5 %), dass dies eher nicht oder nicht der Fall sei. Einzelne LiV äußern sogar Unverständnis darüber, dass so viel und so oft im Zusammenhang mit dem Vorbereitungsdienst von Überlastung die Rede sei.

Eine LiV schreibt Folgendes: „Ich bin nicht (...) überlastet, obwohl es dauernd so gesagt wird. Der Vorbereitungsdienst ist natürlich anstrengend, aber nicht extrem, wie manche behaupten. Man kann es gut schaffen (...).“

Auf der anderen Seite geben rund 48 % der LiV nach eigenen Angaben an, mehr als 44 Stunden pro Woche zu arbeiten. Dazu gibt es Stimmen wie diese: „Die Arbeitsbelastung ist sehr hoch (wenn man auch einen hohen Anspruch an sich selbst hat).“ Hier zeigt sich, dass die Selbststeuerung des eigenen Arbeitseinsatzes ein zentraler Aspekt ist.

Große Zufriedenheit auf allen Feldern

Auf den verschiedenen Feldern der Ausbildung zeigt sich ein hohes Maß an Zufriedenheit. Im Einzelnen stellt es sich so dar:

Ausbildungsberatungen werden von allen (über 90 %) in ihrer Lernwirksamkeit als hoch eingeschätzt, da diese Verstehensprozesse (bei LiV und bei SuS) in den Mittelpunkt stellen. Es lässt sich klar ablesen, dass Kriterien für guten Unterricht an Tiefenstrukturmerkmalen ausgerichtet sind.

*Hohe Lernwirksamkeit
der Ausbildungsberatungen
laut großer Mehrheit der LiV*

Die neuen Formate der APVO 2024 wie zum Beispiel die Reflexionsbögen zur Begleitung des Lernprozesses erfahren insgesamt eine hohe Zustimmung. Die AL sind mit ihrer Einschätzung etwas zurückhaltender, begrüßen aber grundsätzlich die Neuerungen. Die Lernsituation wird als Arbeit auf Augenhöhe gesehen (LiV 87 %, StL 96 % und AL 80 %), sodass die Beratungssituation von allen Beteiligten gelungen gestaltet wird.

Ausbildungsveranstaltungen werden von den LiV und den StL in ihrer Lernwirksamkeit als sehr gut bewertet. Die StL nehmen den Praxisbezug am deutlichsten in den Blick (98 %), während die LiV explizit die Orientierung an Standards bestätigen (90 %).

54 % der AL melden zurück, dass die Inhalte zu ihrer Unterrichtsrealität passen. Während LiV am wenigsten eine kohärente Vorstellung von gutem Unterricht in Schule und IQSH wahrnehmen (57 %), sind sich StL und AL mit jeweils einer Zweidrittelmehrheit einig, dass sie eine kohärente Vorstellung guten Unterrichts in die Ausbildung einbringen.

**85 % der LiV
bewerten Lernprozess als nachhaltig**

Der Lernprozess nach Ausbildungsveranstaltungen wird von den LiV und StL zu 85 % als nachhaltig eingestuft. Lediglich AL sehen ihre Begleitung der LiV noch nicht gänzlich am Ausbildungscurriculum, an persönlichen Zielen und an Aufgaben aus Ausbildungsveranstaltungen ausgerichtet. Sie formulieren in Teilen Unkenntnis über die Inhalte der Ausbildungsveranstaltungen; gleichzeitig werden die Kurse auf der Lernplattform für AL besonders gelobt. Während 83 % der LiV sehr zufrieden sind mit den Ausbildungstagen, nehmen nur 49 % der AL diese positive Haltung bei ihren LiV wahr.

In der Lernsituation werden die StL und die AL in ihrer professionellen Rolle als Erwachsenenbildner mit einer kollegialen Haltung wahrgenommen (90 % Zustimmung bei den LiV). Es wird auch deutlich, dass nicht alle Informationen aus dem IQSH die Ausbildungslehrkräfte in ihrer Gesamtheit erreichen.

Die individuellen Beiträge lassen darauf schließen, dass viele Befragte sich eine fachliche Qualifizierung und stärkere Offenheit gegenüber Erkenntnissen aus der Bildungswissenschaft bei AL, eine transparentere Lernzielorientierung am Ausbildungstag der StL sowie eine systematische Evaluation bezogen auf das Erreichen dieser Ziele im Fach und in Pädagogik wünschen.

Im Prüfungsbereich gab es insbesondere zum neuen Prüfungsformat positive Rückmeldungen: Die Staatsprüfung im neuen Format wird von denjenigen, die es bereits beurteilen können, als klar und nachvollziehbar eingeschätzt. Die Thesenprüfung ist bei LiV und StL gleichermaßen gut eingeführt und erprobt (gut zwei Drittel).

Die Bewertungskriterien der Staatsprüfung sind mindestens zwei Dritteln aller Befragten klar, wobei der höchste Zustimmungswert bei StL vorliegt (93 %). Hierbei muss berücksichtigt werden, dass StL immer auch ein ihnen fremdes Fach prüfen.

Blended Learning ist etabliert und anerkannt

Die Arbeit nach dem Blended-Learning-Prinzip wird von den LiV grundsätzlich positiv eingeschätzt. Gegenüber der letzten Evaluation hat sich die Zustimmung zu Online-Veranstaltungen stark erhöht. StL unterrichten allerdings nach wie vor nicht gern online und bewerten das ihnen zur Verfügung gestellte Tool unterschiedlich (50 % negativ).

Der technische Support wird insgesamt als gut eingestuft, wobei die LiV diesen am besten einschätzen.

Rahmendaten

Die verschiedenen Schularten waren bei der Umfrage folgendermaßen vertreten:

Lehrämter	LiV	StL	AL
Lehramt an Grundschulen	32 %	29 %	34 %
Lehramt an Gemeinschaftsschulen	12 %	23 %	29 %
Lehramt an Gymnasien	49 %	38 %	36 %
Lehramt für Sonderpädagogik	7 %	10 %	1 %

Tabelle 10: Anteil der Teilnehmenden an der Evaluation der Ausbildung und Qualifizierung im Schuljahr 2024/2025, getrennt nach den Schularten

Die unterschiedlichen Semester der Lehrkräfte in der Ausbildung und Qualifizierung sind weitgehend gleichmäßig verteilt:

Stand der Ausbildung	Anteil der Teilnehmenden
Erstsemester	22 %
Zweitsemester	40 %
Drittsemester oder länger	38 %

Tabelle 11: Anteil der teilnehmenden an der Evaluation der Ausbildung und Qualifizierung im Schuljahr 2024/2025, getrennt nach Semestern

89 % der Lehrkräfte in Ausbildung und Qualifizierung sind im Vorbereitungsdienst. 3 % sind im Seiteneinstieg und 4 % im Quereinstieg. 4 % haben „Sonstiges“ angekreuzt.

Die StL sind unterschiedlich lange am IQSH tätig:

Tätigkeit in Jahren	Anteil der Teilnehmenden
Weniger als fünf Jahre	36 %
Fünf bis zehn Jahre	30 %
Mehr als zehn Jahre	38 %

Tabelle 12: Anteil der teilnehmenden StL, aufgeteilt nach Zugehörigkeit zum IQSH

Die AL sind unterschiedlich lange in der Ausbildung tätig:

Tätigkeit in Jahren	Anteil der Teilnehmenden
Weniger als fünf Jahre	41 %
Fünf bis zehn Jahre	20 %
Mehr als zehn Jahre	39 %

Tabelle 13: Anteil der teilnehmenden Ausbildungslehrkräfte an der Evaluation, aufgeteilt nach Dauer der Tätigkeit in der Ausbildung

3 Schulartteams/Sonderpädagogik



3.1 Grundschulen

Das Schulartteam Grundschule mit seinen 110 Studienleiterinnen und Studienleitern bildete im Berichtszeitraum 505 Lehrkräfte für die Grundschulen in Schleswig-Holstein aus;

davon befanden sich 360 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, 49 Quer- und 64 Seiteneinsteiger/-innen sowie 15 Lehrkräfte im Anpassungslehrgang und 17 Lehrkräfte im Lehramtswechsel. Insgesamt legten im Berichtszeitraum 277 Lehrkräfte erfolgreich ihre Prüfung ab. Die Ausbildung erfolgte in Zusammenarbeit mit den rund 400 Grundschulen sowie Grund- und Gemeinschaftsschulen im Land.

Die Inhalte des Studiums in Pädagogik und in den zwei gewählten Fächern bilden die Grundlage für die Ausbildung in der zweiten Lehrerbildungsphase – mit dem Fokus auf eine theoriebezogene Reflexion der eigenen unterrichtlichen Erfahrungen und die Erweiterung und Vertiefung der fachlichen, didaktischen und pädagogischen Kompetenzen. Diese Schwerpunkte werden insbesondere in den Ausbildungsveranstaltungen und den Ausbildungsberatungen durch die Studienleiterinnen und Studienleiter des IQSH in den Blick genommen.

Einsatzort der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Grundschulen in Schleswig-Holstein ist die Primarstufe. In der Regel findet die Ausbildung in einer Grundschule, in einer Grund- und Gemeinschaftsschule oder in einem Förderzentrum mit Grundschulteil statt.

Die Ausbildung erfolgt grundsätzlich an Schulen, die Ausbildungsplätze bereitstellen, eine Bereitschaft zur Kooperation mit umliegenden Schulen zeigen, ein Ausbildungskonzept vorhalten und Lehrkräfte als Ausbildungslehrkräfte in den Fächern gewinnen, die sich für die verantwortungsvolle Aufgabe durch das IQSH zertifizieren lassen. Die Ausbildungsveranstaltungen finden an den Schulen statt und werden auf der

Grundlage der allgemeinen Ausbildungsstandards und der fachspezifischen Ausbildungscurricula durchgeführt. Die Ausbildungsberatungen finden in den schulischen Lerngruppen der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst statt und erweitern die Rückmeldungen der Ausbildungslehrkräfte an die Auszubildenden zum unterrichtlichen Handeln durch die Expertise der Studienleiterinnen und Studienleiter. Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst erhalten durch die externe Sicht weitere Impulse für die Reflexion ihrer Erfahrungen und für die Weiterentwicklung ihres Unterrichts.

Der inhaltliche Fokus der Ausbildung richtet sich auf die Primarstufe mit ihren besonderen Anforderungen und Erfordernissen. So hat zum Beispiel das Klassenlehrerprinzip in den Grundschulen zur Folge, dass Unterricht auch in den Kernfächern häufig fachfremd durchgeführt wird. Die Zertifikatskurse „Deutsch an Grundschulen“ und „Mathematik an Grundschulen“ sowie die entsprechenden Hospitationen im Unterricht sollen deshalb Lehrkräften im Vorbereitungsdienst auch grundlegende Prinzipien des Fachunterrichts in Deutsch oder Mathematik vermitteln, um so eine verlässliche Basis für das unterrichtliche Handeln der Lehrkraft zu schaffen.

Fokusthemen in der Ausbildung für die Grundschule:

- Erwerb einer Unterrichts- und Handlungskompetenz für die Primarstufe
- Klassenführung
- Trainings (unter anderem Gesprächsführung, Umgang mit schwierigen Situationen)
- Basale Kompetenzen (mathematisch, sprachlich, sozial-emotional)
- Diagnostik, Beurteilung und Bewertung
- Umgang mit Heterogenität und Inklusion
- Verzahnung von Praxis und theoriegeleiteter Reflexion
- Wissenswertes über Sonderpädagogik in Schleswig-Holstein
- Durchgängige Sprachbildung in allen Fächern
- Deutsch als Zweitsprache und Interkulturalität

- Übergänge und Anschlussfähigkeit (Kita - GS, GS - Sek. I)
- Lernen mit digitalen Medien sowie Lernen über digitale Medien
- Qualifizierung im Quer- und Seiteneinstieg
- Durchführung von Anpassungslehrgängen/ Eignungsprüfungen
- Begleitung des Lehramtswechsels an die Grundschule

Auszubildenden. Diese erhalten durch die externe Sicht weitere Impulse für die Reflexion ihrer Erfahrungen und die Weiterentwicklung ihres Unterrichts. Die Ausbildungsberatung wird als wichtiger Austausch von Expertinnen und Experten mit unterschiedlichen Erfahrungen und Perspektiven verstanden und intensiviert den Diskurs und die Zusammenarbeit von Schule und IQSH. Ziel ist es, durch die wechselseitige Reflexion eine Optimierung von Unterricht und der Ausbildung insgesamt zu erreichen.

3.2 Gemeinschaftsschulen



Das Schularteam mit seinen 65 Studienleiterinnen und Studienleitern bildete im Schuljahr 2024/2025 288 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Gemeinschaftsschulen an den 136 Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe (einschließlich DaZ-Basisstufe im Sekundarbereich) und den 44 Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe aus. 174 Lehrkräfte kamen mit einem Lehramtsstudium in die zweite Phase der Ausbildung. 64 Lehrkräfte kamen über den Quer- oder Seiteneinstieg und 31 Lehrkräfte über die Teilnahme an einem Anpassungslehrgang in die Ausbildung zum Lehramt an Gemeinschaftsschulen (Stand: Ende Juli 2025; 5 Unterrichtsgenehmigung an nichtstaatlichen Schulen).

Die zweite Phase der Lehrerbildung nimmt die Inhalte des Studiums in Pädagogik und in den gewählten Fächern auf. Schwerpunkte der Ausbildung durch das IQSH sind die theoriebezogene Reflexion der eigenen unterrichtlichen Erfahrungen sowie die Erweiterung und Vertiefung der fachlichen, didaktischen und pädagogischen Kompetenzen. Alle Ausbildungsveranstaltungen und Ausbildungsberatungen thematisieren den Schwerpunkt des gemeinsamen Lernens. Die Ausbildungsveranstaltungen wurden auf der Grundlage der allgemeinen Ausbildungsstandards und der fachspezifischen Curricula durchgeführt.

Die Ausbildungsberatungen erweitern durch die fachliche und pädagogische Expertise der Studienleiterinnen und Studienleiter die Rückmeldungen der Ausbildungslehrkräfte an die

Fokusthemen in der Ausbildung für die Gemeinschaftsschule:

- Erwerb einer im Schwerpunkt auf die Sekundarstufe I bezogenen Unterrichts- und Handlungskompetenz
- Binnendifferenzierender Unterricht in heterogenen Lerngruppen, Inklusion
- Diagnostik und Lernstandserhebung
- Einsatz von und Lernen mit digitalen Medien; Umgang mit KI
- Klassenführung und Umgang mit schwierigen Unterrichtssituationen, Gesprächsführung
- Durchgängige Sprachbildung in allen Fächern
- Deutsch als Zweitsprache und Interkulturalität
- Herstellung der Anschlussfähigkeit an die Sekundarstufe II
- Berufsorientierung als integraler Bestandteil des Unterrichts
- Intensivierung der Demokratiebildung in allen Fächern
- Qualifizierung der Quer- und Seiteneinstieger/-innen für den Lehrberuf
- Qualifizierung der Teilnehmer/-innen in Anpassungslehrgängen für den Einstieg in die Lehrtätigkeit in Schleswig-Holstein
- Stärkung der Selbstreflexionskompetenz



3.3 Gymnasien

Das Schularteam Gymnasium mit seinen 149 Studienleiterinnen und Studienleitern hat im Schuljahr 2024/2025 707 Lehrkräfte für das Lehramt an Gymnasien ausgebildet und qualifiziert, darunter 29 Lehrkräfte im Seiteneinstieg und 9 im Anpassungslehrgang.

Die Ausbildung und die Qualifizierung erfolgten in Zusammenarbeit mit den 100 staatlichen Gymnasien des Landes, mit einem privaten Gymnasium sowie mit den 44 staatlichen Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe.



Die gemeinsam gestaltete Ausbildung und Qualifizierung nimmt die Inhalte des Studiums in den Fächern und in Pädagogik auf und führt sie in entscheidender Weise fort: Theorie und Praxis werden eng aufeinander bezogen. Dies geschieht vor allem durch die theoriebezogene Reflexion der unterrichtlichen Erfahrungen, die die angehenden Lehrkräfte sammeln.

Impulse für die Verknüpfung von Theorie und Praxis bieten in systematischer Weise die Ausbildungsveranstaltungen, die auf der Grundlage der Ausbildungsstandards und der jeweiligen Fachcurricula durchgeführt werden, sowie in individueller Weise die Ausbildungsberatungen der Studienleitungen.

Fokusthemen in der Ausbildung für das Gymnasium:

- Verankerung der Tätigkeit im humanistischen Menschenbild
- Umgang mit dem Primat des Kognitiven
- Etablierung von Tiefenstrukturen
- Pflege einer anspruchsvollen Aufgabenkultur
- Beachtung der Fachlichkeit und des fachlichen Zugangs zur Welt
- Bedeutung der Gesprächsführung und der Reflexionskultur
- Verzahnung der Sekundarstufe I mit der Sekundarstufe II
- Wissenschaftspropädeutik in der Oberstufe
- Vorbereitung auf das Abitur
- Umgang mit Heterogenität
- Förderung und Begabungsförderung
- Durchgängige Sprachbildung, Demokratiebildung und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung als Aufgaben aller Fächer
- Arbeit mit digitalen Medien im Fachunterricht

Das Schularteam Gymnasium hat sich im Schuljahr 2024/2025 in verstärktem Maße dem Thema „Entwicklung einer professionellen Persönlichkeit bei Lehrkräften“, der Gestaltung der Beratungssituation und der neuen Prüfungsform sowie der Entwicklung von Selbstlernkursen gewidmet.

3.4 Sonderpädagogik/Förderzentren

Das Schularteam Sonderpädagogik bestand zum Sommer 2025 aus 70 Studienleiterinnen und Studienleitern, die für die Aus- und Fortbildung in diesem Bereich zuständig waren. Sie bildeten im Vorbereitungsdienst 237 Lehrkräfte für das Lehramt Sonderpädagogik aus, einschließlich 45 im Quer- und 8 im Seiteneinstieg. In der Gesamtzahl sind zudem die Nachwuchslehrkräfte im Dualen Masterstudium mit 42 Personen enthalten. 15 Personen befinden sich als Lehramtswechsler im System. Die Durchführung des Masterstudiengangs erfolgt in enger Kooperation mit der Europa-Universität Flensburg. Die Integration dieser Kolleginnen und Kollegen bedingt entsprechende strukturelle Adaptionen im System der Ausbildung.

In der zweiten Phase der Lehrerbildung werden die Inhalte des Studiums in den Fachrichtungen und in den gewählten Fächern aufgenommen und mit der Schulpraxis verzahnt. In sechs sonderpädagogischen Schwerpunkten und zehn Fächern wurde auf der Grundlage von Ausbildungsstandards, Fach- und Fachrichtungscurricula, Lehrplänen und Fachanforderungen ausgebildet. Die Ausbildungsveranstaltungen und -beratungen wurden durch die Studienleitungen in den häufig gewählten Fachrichtungen wie Lernen, Geistige Entwicklung, Emotionale und soziale Entwicklung sowie Sprache und in den Fächern Deutsch, Mathematik sowie Sachunterricht regionalisiert angeboten. In den Fachrichtungen Sehen, Hören, Körperliche und motorische Entwicklung (KmE) sowie in den Fächern mit geringerer Anzahl von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst erfolgte die Ausbildung im gesamten Gebiet Schleswig-Holsteins, in einigen Bereichen (Textillehre, Technik) in schularübergreifender Kooperation.

Fokusthemen in der Ausbildung für die Sonderpädagogik/Förderzentren:

- Vernetzung im Sinne der Inklusion/Prävention mit allen Schulartern
- Unterrichten und individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Inklusion, Prävention und Förderzentren

- Erwerb fachrichtungsspezifischer Kompetenzen in zwei der folgenden sieben sonderpädagogischen Schwerpunkte: Lernen, Sprache, Emotionale und soziale Entwicklung, Geistige Entwicklung, Körperliche und motorische Entwicklung, Hören, Sehen
- Grundlagen der Sonderpädagogik, Diagnostik und Förderplanung, insbesondere sonderpädagogische Diagnostik und Erstellung individueller Förderpläne
- Umgang mit Heterogenität und Inklusion, Entwicklung inklusiver Unterrichtskonzepte sowie präventive und intervenierende Maßnahmen
- Beratung und Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen, Eltern, Erziehungsberechtigten, außerschulischen Partnern und Unterstützungssystemen
- Entwicklung von Medienkompetenz und digital gestütztem Unterricht
- Pädagogik, Didaktik, Schul- und Dienstrecht, und demokratische Bildung
- Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Lehrerpersönlichkeit, Selbstmanagement und professionelle Haltung

Im Rahmen einer Weiterbildungsmaßnahme für den sonderpädagogischen Schwerpunkt KmE haben sich in den zurückliegenden 2 Jahren 12 Lehrkräfte für diesen Schwerpunkt qualifiziert. Seit dem 01.08.2024 besteht eine Weiterbildungsmaßnahme mit 10 Plätzen für den sonderpädagogischen Schwerpunkt Autistisches Verhalten.

Die Ausbildung sonderpädagogischer Lehrkräfte wird durch die Förderzentren koordiniert und findet zu einem großen Teil an Kooperations-schulen statt.

Das Schularteam hat die Aufgabe übernommen, Ausbildungslehrkräfte zu unterstützen, sie zu informieren, zu qualifizieren und zu beraten. Eine Studienleitung der Sonderpädagogik ist Mitglied des Teams, das die Angebote zur Qualifikation der Ausbildungslehrkräfte konzipiert, durchführt und evaluiert. Der Austausch im Rahmen der Ausbildungsberatung mit den Ausbildungslehrkräften und die enge Zusammenarbeit zwischen Schule und IQSH in der Ausbildung führen auch zu Anregungen für das spezifische Fortbildungsangebot.

Ein weiteres großes Tätigkeitsfeld für das Schularteam Sonderpädagogik ist der Bereich der Fortbildung und mehrerer damit zusammenhängender Projekte wie „Standards zur Feststellung sonderpädagogischen Förderbedarfs“, „QuaMath (mit sonderpädagogischen Verknüpfungen)“, „M.E.T.A.-AI in Kombination mit dem Bereich Digitale Inklusion“ beziehungsweise landesweiter Arbeitskreise wie „Kinder und Jugendliche mit intensivem Assistenzbedarf“ oder „Herausforderndes Verhalten bei Kindern/Jugendlichen mit sonderpädagogischem Schwerpunkt Geistige Entwicklung“.

Ferner sind die Studienleitungen im Rahmen der Beratungsstelle Inklusive Schule (BIS) oder Schulfeedback.SH tätig.

3.4.1 Beratungsstelle Inklusive Schule (BIS)



Das Team der Beratungsstelle Inklusive Schule (BIS) als Teil des Schularteams Sonderpädagogik mit seinen haupt- und nebenamtlich für das IQSH tätigen Lehrkräften unterstützt und berät Schulen und deren Kooperationspartner sowie Lehrkräfte, Schulleitungen, Eltern, Erziehungsberechtigte und Mitarbeitende.

Angebote der BIS:

- Punktuelle oder prozessbegleitende Unterstützung bei der Weiterentwicklung und Professionalisierung inklusiver Strukturen, Kooperationen und Prozesse durch die Gestaltung von Schulentwicklungstagen und pädagogischen Konferenzen
- Moderation von schulischen Steuergruppensitzungen
- Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen mit inklusivem Schwerpunkt wie beispielsweise der monatliche BIS-KICK
- Abrufveranstaltungen (unter anderem zum Lernen mit digitalen Medien im Kontext heterogener Gruppen und zur Unterrichtsentwicklung)
- Arbeitskreistagungen und weitere Beratungsformate

Im Schuljahr 2024/2025 konnten für die Aufgabenfelder „Berufliche Orientierung von Schülinnen und Schülern mit Förderbedarfen“ und „Unterstützung von Eltern und Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarfen“ neue Angebote eingerichtet werden.

Neu seit dem Schuljahr 2024/2025 ist die Unterstützung von Lehrkräften, Kollegien und Eltern zum Thema „Mutismus“.

Eine weitere Neuerung ist die Vorstellung von erprobten Konzepten zur Inklusiven Schulentwicklung aus Schleswig-Holstein im Format BIS-TALK.

3.4.2 Das Projekt Barrierefreie Schule



Seit 2013 können Lehrkräfte im Rahmen des Projekts Barrierefreie Schule kostenlos Unterrichtsmaterialien – die sogenannten Barriboxen – ausleihen, um mit Schülerinnen und Schülern zu Themen wie Vielfalt, Anderssein oder Behinderung zu arbeiten. Jeder der 13 Standorte im Land bot Lehrkräften oder anderen an Schule Beteiligten bisher sechs verschiedene Barriboxen an, zum Beispiel Autismus, Lernen-Verstehen oder Hören.

[Projekt Barrierefreie Schule](#)



Im Schuljahr 2024/2025 wurden sechs thematisch verschiedene Barriboxen verliehen, die von einer Handreichung für den Bereich Bewegen für die Lehrkräfte ergänzt werden.

Zum Start des Schuljahres 2024/2025 wurde die neue Barribox Bewegen an alle Standorte ausgeliefert. Ergänzt wird sie durch eine sehr praxisnahe Handreichung,

Broschüre: [Barribox Bewegen - Handreichung für Lehrkräfte](#)



Die erfolgreiche Arbeit des Projekts konnte fortgesetzt werden: Im Schuljahr 2024/2025 haben über 70 Lehrkräfte aller Schularten mit den Barriboxen im Unterricht oder im Rahmen von Projektwochen gearbeitet. Darüber hinaus gab es 45 Einsätze der Barriboxen außerhalb von Unterricht, zum Beispiel in Fortbildungsveranstaltungen, auf Schulentwicklungstagen oder in der Qualifizierung von Schulbegleitungen. Auch in der Ausbildung kommen die Materialien durch die Teams Pädagogik Gymnasien und Pädagogik Gemeinschaftsschule zum Einsatz. Für alle Lehrkräfte besteht ein landesweites Fortbildungangebot mit Abruf- und Terminveranstaltungen, damit Lehrkräfte sowie auch andere an Schule beteiligte Personengruppen die Einsatzmöglichkeiten der Materialien kennenlernen können.

Das Projekt wird weiterhin durch die Kooperationspartner Sparkasse und Lebenshilfe unterstützt.

3.4.3 Länderübergreifendes Vorhaben: „inklusiv.digital“ – Gemeinsam für digital-inklusiven Unterricht

Im Rahmen des DigitalPakts Schule schafft das Projekt „inklusiv.digital“ eine nachhaltige Infrastruktur zur gemeinsamen Entwicklung und Bereitstellung von Online-Fortbildungsmodulen als frei zugängliche Lernmaterialien (Open Educational Resources, OER). Das Ziel ist die professionelle Vernetzung und Qualifizierung von Lehrkräften für einen digital-inklusiven Unterricht – von der Ausbildung bis in die berufliche Praxis. Beteiligt sind neben Schleswig-Holstein (Federführung, Projektleitung Dr. Lea Schulz) acht weitere Bundesländer.

Zentrale Themenfelder

Im Mittelpunkt steht die Entwicklung einer Plattform auf Basis von SODIX, die mit den Landesplattformen kompatibel ist. Wichtig dabei sind umfassende und arbeitsteilige Prozesse, die über Ländergrenzen hinweg organisiert werden, sowie eine strukturierte Dokumentation der Entwicklung von Kompetenzen bei Lehrkräften über alle Phasen ihrer Ausbildung hinweg. Die Plattform soll bis Ende 2026 entwickelt werden und befindet sich derzeit in der Produktion.

Erfolge im Schuljahr 2024/2025

- Es wurde eng mit dem FWU und Applied Methods zusammenarbeitet, um den neuen SODIX-Editor zu planen.
- Die technische Entwicklung des SODIX-Editors wurde schrittweise umgesetzt, wobei jede Zwischenversion getestet und Rückmeldungen der Nutzerinnen und Nutzer frühzeitig berücksichtigt wurden.
- Ein verlässlicher technischer Rahmen für die Redaktionsprozesse wurde aufgebaut und ein Workflow etabliert, der eine barrierefreie und effektive Gestaltung der Lerninhalte ermöglicht.
- Für das neue Portal inklusiv.digital wurde eine umfassende und nutzerfreundliche Oberfläche (User Interface, UI) sowie eine positive Nutzererfahrung (User Experience, UX) geplant und umgesetzt.

[Länderübergreifendes
Vorhaben: inklusiv.digital](#)



- Es wurde ein ausführliches Konzept für die unterschiedlichen Rollen der Beteiligten entwickelt, das klar regelt, wer Inhalte erstellen und auf diese zugreifen darf.

Dank der Förderung durch die Stiftung Innovation in der Hochschullehre und die Beteiligung der Projekte Fachdidaktik.inklusiv.digital (Universität Bremen), Netzwerk Diklusion (Europa-Universität Flensburg) sowie der inklusiv.digital-Landesinitiativen (Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg) entstanden bisher 59 neue Modulbausteine für digital-inklusiven Unterricht. Diese wurden mit anschaulichen

Videos und Grafiken ergänzt und werden aktuell auf die neue Plattform übertragen.

Über das **Netzwerk Diklusion** fördert das Projektteam den regelmäßigen Austausch zwischen den rund 120 beteiligten Expertinnen und Experten. Zusätzliche Videomaterialien und Interviews sichern dabei eine hohe inhaltliche Qualität und Praxisnähe der Lerninhalte.

In Zusammenarbeit mit den Vertreterinnen und Vertretern der neun Bundesländer wurden wichtige Akteurinnen und Akteure identifiziert und bisher 26 Interviews durchgeführt, um die konkreten Bedarfe und Anforderungen der Bundesländer an die Plattform genau zu ermitteln. Die Ergebnisse helfen, die Plattform so zu gestalten, dass sie optimal in bestehende Landesstrukturen integriert werden kann. Deshalb sollen zukünftig verstärkt Workshops mit Fortbildnerinnen und Fortbildnern sowie Lehrkräften angeboten werden. Das Projektteam dokumentiert zudem kontinuierlich seine Strukturen und Erfahrungen auf einer separaten Webseite, sodass sie auch anderen Projekten als Beispiel und Orientierung dienen können.

4 Fort- und Weiterbildung



v. l. n. r.: Christiane Hüttmann (Niemanden zurücklassen, Deutsch als Zweitsprache und Pädagogik), Philipp Möller (Fächer, Fachrichtungen, Fachberatung, Weiterbildung), Petra Fojut (Abteilungsleitung Fort- und Weiterbildung), Dr. Manfred Böge (Zentrum für Prävention, Gesunde Schule, Sucht- und Gewaltprävention), Petra Schreiber (Begabten- und Begabungsförderung), Nicole Haferlandt (Koordination regionale Fachberatung)

4.1 Kernaufgaben

Kompetente Lehrkräfte sind entscheidend für guten Unterricht. Damit sie ihre Kompetenzen stärken und weiterentwickeln können, entwickelt das IQSH hochwertige Fort- und Weiterbildungen für alle Fächer, Fachrichtungen und Pädagogik - bestehend aus schulinternen und außerschulischen Qualifizierungen. Um nachhaltige Professionalisierungseffekte zu erreichen, stehen längerfristig angelegte Formate wie Weiterbildungen und Zertifikatskurse, in denen fachliche Impulse mit Erprobungs- und Evaluationsphasen verbunden werden, sowie Landesfachtage im Fokus. Die Angebote der regionalen Fachberatungen im Landesprogramm „Zukunft Schule im digitalen Zeitalter“ ergänzen diese Veranstaltungen maßgeblich.

Ziel der Fort- und Weiterbildung ist, dass alle Lehrkräfte über zentrale Anforderungen, die sich aus den Bildungsstandards, Fachanforderungen, Abschlussprüfungen und Vergleichsarbeiten ergeben, informiert sind und entsprechende Anregungen zur Gestaltung ihres Fachunterrichts erhalten.

Eine zentrale Aufgabe ist die Förderung der basalen und funktionalen Kompetenzen - sowohl in den Fächern Deutsch und Mathematik als

auch im Bereich der sozial-emotionalen Entwicklung. Zwei Programme widmen sich diesem Schwerpunkt besonders: „Niemanden zurücklassen (NzL): Lesen macht stark“ und „Mathe macht stark“ sowie „QuaMath“.

Das Zentrum für Prävention bietet auf Grundlage des § 4 (11) Schulgesetz fachliche Unterstützung und Begleitung für die Entwicklung, Implementierung und Weiterentwicklung von schulischen Präventions- und Interventionskonzepten. Mit dem neu entwickelten Leitfaden „Für eine sichere, gesunde und starke Schule für alle. Präventions- und Interventionskonzept für Lehrkräfte“ erhalten Schulen eine umfassende Hilfestellung zur Erstellung eigener Konzepte.

In der Fort- und Weiterbildung wird mit vielen Kooperationspartnern vernetzt gearbeitet, außerschulische Lehrkräftefortbildung kann ebenfalls über das IQSH anerkannt werden. Das IQSH gestaltet darüber hinaus Angebote für die Zusammenarbeit mit Eltern beziehungsweise Erziehungsberechtigten sowie Elternvertretungen.

4.1.1 Kennzahlen des Berichtszeitraums

Veranstaltungen	Anzahl der Veranstaltungen	TN-Zahl
Eintägige Veranstaltungen	1.133	26.394
Davon Großveranstaltungen (ab 50 Personen)	84	8.987
Mehrtägige Veranstaltungen	254	2.808
Gesamt	1.387	29.202

Tabelle 14: Durchgeführte Veranstaltungen der Fort- und Weiterbildungsabteilung (ohne Landesprogramm)

4.1.2 Schulbudget

Im Haushaltstitel „Schulinterne Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung Verfüzungsfonds für Schulen zur Qualitätsentwicklung“ standen im Schuljahr 2024/2025 368.700 Euro zur Verfügung. Der Haushaltstitel ist auch für das folgende Schuljahr vorgesehen.

Aus diesem Titel können Schulen finanzielle Mittel zu allen Themen der Fortbildung abrufen, wie zum Beispiel:

- Individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern, insbesondere im Fachunterricht
- Entwicklungen zur Inklusiven Schule
- Stärkung der pädagogischen Arbeit
- Sicherung und Entwicklung von Schul- und Unterrichtsqualität

Über dieses Budget konnten Rechnungen für Honorare von Referentinnen und Referenten, Reisekosten und Raummielen erstattet werden - unter Angabe der Anzahl der an der Schule tätigen Lehrkräfte, des Termins, des Themas und der Ziele der Fortbildung. Das Budget je Schule berechnete sich aus einem Sockelbetrag von 250,00 Euro zuzüglich 6,50 Euro je Lehrkraft.

Rahmendokumenten gebracht. Ähnlich wie im Vorjahr konnten die Gesamtteilnehmerzahlen erneut um fast 20 % gesteigert werden. Die Anzahl der Veranstaltungen blieb dabei etwa konstant. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Veranstaltung stieg demnach im Schuljahr 2024/2025 auf über 20 Teilnehmende pro Veranstaltung an. Im Jahr 2021/2022 lag dieser Wert noch bei unter 12 Teilnehmenden pro Veranstaltung.

Erneut 20 % mehr Teilnehmende bei Fortbildungen



4.2.2 Pädagogische Angebote

Veranstaltung Titel	Anzahl der Veranstaltungen	TN-Zahl
Onlinereihe: Das eigenverantwortliche Lernen fördern	20	661
Fortbildungen	16	244
Schulentwicklungstage	27	595
Landesfachtag	1	170
Schulanfangstagungen	2	280
Gesamt	66	1.950

Tabelle 15: Übersicht pädagogischer Fortbildungsangebote

4.2 Ausgewählte Vorhaben und Entwicklungen im Berichtszeitraum

4.2.1 Erneut deutlicher Anstieg der Gesamtteilnahmen

Das Fortbildungsprogramm wurde im Schuljahr 2024/2025 weiter an den Bedarfen der Schulen orientiert und in Kohärenz zu den ministeriellen

Die pädagogischen Fortbildungsangebote des IQSH leisten einen zentralen Beitrag zur Weiterentwicklung von Unterricht und Schulkultur sowie zur Stärkung der Lehrkräfte in ihrer Berufsrolle. Sie richten sich an Lehrkräfte aller allgemeinbildenden Schularten und greifen aktuelle und allgemeinpädagogische Themen auf. Im Schuljahr 2024/2025 standen dabei

insbesondere Konzepte im Mittelpunkt, die das eigenverantwortliche Lernen der Schülerinnen und Schüler stärken und die Rolle der Lehrkraft als Lernbegleitung betonen.

Ein Beispiel hierfür ist die wiederkehrende Online-Reihe „Eigenverantwortliches Lernen fördern“. In mehr als zehn Modulen werden praxisnahe Methoden und Modelle vermittelt, die unabhängig von der Schulart anwendbar sind. Jeder Baustein bietet kurze theoretische Impulse und konkrete Beispiele für Grundschule, Sekundarstufe I und II. Die Inhalte decken alle drei Tiefenstrukturen von Unterricht ab: Klassenführung (zum Beispiel Bindung, Regeln und Rituale), kognitive Unterstützung (zum Beispiel Methodentraining, Reflexion und Feedback) sowie kognitive Aktivierung (zum Beispiel Aufgabengestaltung, Unterrichtslerngespräche). Die Veranstaltungen sind einzeln buchbar und ermöglichen es Lehrkräften, ihr Fortbildungsprogramm passgenau auf eigene Bedarfe abzustimmen.

Die große thematische Bandbreite unterstützt Lehrkräfte dabei, ihr pädagogisches Handeln weiter zu professionalisieren und neue Impulse für den Unterricht mitzunehmen. Das Team Pädagogik führte darüber hinaus eine Vielzahl an Schulentwicklungstagen und Fortbildungen, zwei Schulanfangstagungen sowie den Pädagogischen Landesfachtag mit dem Titel „Potenziale entfalten“ durch und erreichte so insgesamt weit über 1.950 Lehrkräfte.

Unterstützung der systematischen Unterrichtsentwicklung und Lehrkräftetraining

Das Team unterstützt die systematische Unterrichtsentwicklung an Schulen aller Schularten. Im Fokus steht die spezifische Weiterentwicklung der Lehrfertigkeiten der Lehrkräfte. Ziel ist es, die Unterrichtsqualität für das wirksame Lernen der Schülerinnen und Schüler voranzubringen. Einen besonderen Blick legen die Angebote auf die basalen Kompetenzen, vor allem auf die sozial-emotionalen und kognitiven Kompetenzen.

Im Schuljahr 2024/2025 konnte das Team Unterrichtsentwicklung zahlreiche Impulse für die

Weiterentwicklung von Unterricht und Schulentwicklung mit insgesamt 311 Teilnehmenden setzen. Besonders die Online-Veranstaltungen aus dem Bereich Lehrertraining stießen auf eine hohe Nachfrage und erhielten durchweg positive Rückmeldungen über das Evaluationssystem LeOniE.SH. Für das kommende Schuljahr sind neue Formate geplant, die Themen wie die „Einführung agiler Projektmethoden mit Scrum“, die „Bedeutung von Bindung und Beziehung für das Lernen“ sowie die systematische Einbindung von Schülerfeedback in den Blick nehmen.

Das Lehrertraining begleitete Schulen an sechs Schulentwicklungstagen und sieben Beratungen und erreichte damit 120 Teilnehmende. Mit dem didaktischen LernCoaching erhielten Lehrkräfte die Möglichkeit, individuelle Stärken und Entwicklungsfelder gezielt zu reflektieren. Auf Grundlage von Unterrichtsbeobachtungen und evidenzbasierten Modellen konnten praxisnahe Schwerpunkte bearbeitet und die Lehrkräfte individuell gestärkt werden. Dieses Format soll im kommenden Schuljahr weiter ausgebaut werden.

Die teilnehmenden Lehrkräfte setzten in ihrer Fortbildungsarbeit verschiedene thematische Schwerpunkte. Im Mittelpunkt standen das individualisierte Lernen, der jahrgangsübergreifende Unterricht und Fragen des Classroom-Managements. Ebenso wurden die Förderung basaler Kompetenzen, die Bedeutung von Regeln und Ritualen sowie Ansätze zur Reflexion und zum Feedback intensiv behandelt. Ergänzt wurde dies durch die Auseinandersetzung mit dem Umgang mit Heterogenität, die für viele Schulen eine besondere Herausforderung darstellt.

Mit dem „Mikrotraining t2t – train to transfer“ wurde ein Format etabliert, das gezielt einzelne Bausteine des Unterrichts in den Blick nimmt und mit insgesamt 97 Teilnehmenden eine hohe Resonanz fand.

4.2.3 Leseband.SH

Das Leseband.SH ist ein Programm des Ministeriums für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und

Kultur (MBWFK) zur systematischen Leseförderung in Lesebändern. Nach dem von Prof. Steffen Gailberger (CAU) entwickelten Programm implementieren Schulen fünfmal in der Woche 20 Minuten Lesezeit in den Stundenplan. In dieser Zeit wird mit unterschiedlichen Methoden die Leseflüssigkeit gefördert. Das IQSH unterstützt das Programm in der Koordination und der Fortbildung der Lehrkräfte. Weiterhin administriert das IQSH das Diagnosetool „Salzburger Lesescreening online“ und unterstützt die wissenschaftliche Begleitung in der CAU.

Im Schuljahr 2024/2025 hat sich das Leseband.SH, unterstützt vom Team der Fort- und Weiterbildung und den Kolleginnen und Kollegen des MBWFK und der CAU Kiel, in den Grundschulen des Landes Schleswig-Holstein etabliert. Viele Grundschulen arbeiten mittlerweile mit dem Leseband.SH, um die Leseförderung zu systematisieren und die Lautleseverfahren zu etablieren. Zusätzlich zu den 30 Programmschulen des Startchancenprogramms (Perspektivschulen in SH) konnten insgesamt weitere 1.749 Lehrkräfte zu Inhalt, Systematik und Methodik fortgebildet werden. Es ist somit innerhalb eines Schuljahres gelungen, das Leseband.SH im Land auszurollen. Teilweise zeigten auch Gemeinschaftsschulen Interesse am Leseband.SH.

Veranstaltung Titel	Anzahl der Veran- staltungen	TN- Zahl	Anzahl beteiligte Schulen
Abruf: Leseband.SH: Beratung zu Inhalt, Systematik und Methodik	36	1.200 (inkl. 44 MA der Biblio- theken. SH)	44
Informationsver- anstaltung: Das Leseband.SH an unserer Schule implementieren - wie kann es gelingen?	5	310	
Leseband.SH: Multiplikatoren- Schulung für Schulleitung und Fachleitung Deutsch zur selbstständigen Implementation des Lesebandes	2	60	48
Leseband.SH: Sprechstunde	2	79	
Netzwerktreffen Programmschu- len Leseband.SH gemeinsam mit MBWFK und CAU	4	100	30 Grund- schulen im Programm
Gesamt	49	1.749	122

*Leseband.SH erfolgreich ausgerollt –
rund **1.800** Lehrkräfte fortgebildet.*

4.2.4 Weiterbildungen mit Unterrichtsge- nehmigungen

Eine besondere Art der Fachfortbildung ist die Weiterbildung mit dem Ziel, eine Unterrichtsge-nehmigung für ein weiteres Schulfach zu erwerben. In diesen Kursen wurden im Schuljahr 2024/2025 insgesamt mehr als 230 Personen weiterqualifiziert – eine Abhilfe gegen Lehrkräf-temangel in einzelnen Fächern.

*Unterrichtsgenehmigungen: **230**
Personen wurden weiterqualifiziert.*

Die Auswahl der Fächer, in denen eine solche Maßnahme angeboten wird, wurde zum Be-richtszeitraum datengestützt überarbeitet, sodass die zur Verfügung gestellte Ressource noch stärker bedarfsoorientiert eingesetzt wird.

Tabelle 16: Übersicht der Veranstaltungen zum Leseband.SH

4.2.5 Informatische Grundbildung

Auch im Schuljahr 2024/2025 nahm das Team der Fort- und Weiterbildung die informatische Bildung besonders in den Blick. Wie beim landesweiten Schulentwicklungstag (SET) stand auch in diesem Arbeitsbereich die Auseinandersetzung mit künstlicher Intelligenz im Fokus. Neben zahlreichen Fachfortbildungen zu diesem Thema wurde das Projekt IT2School um sechs KI-Module erweitert, die den Schulen nach Absolvieren einer zugehörigen Fortbildung kostenfrei zur Verfügung gestellt wurden.



4.2.6 Fachportal.SH

Das Fachportal.SH wurde weiter als zentrale Anlaufstelle für die Lehrkräfte des Landes Schleswig-Holstein ausgebaut und etabliert. Es bietet vor allem Wissenswertes und Fortbildungsveranstaltungen in den Fächern und zu fächerübergreifenden Themen auf einen Blick. Im Laufe des Schuljahres wurde eine Überarbeitung dieses Angebots eingeleitet, die zu einer barrierefreien und noch übersichtlicheren Darstellung der zahlreichen Inhalte führen soll.

Fachportal.SH

Multiperspektivischer Blick

IT ist ein informatisches Artefakt. Um dieses vollständig erfassen zu können, muss der Gegenstand aus drei Perspektiven untersucht werden – der **technologischen**, der **anwendungskontextuellen** und der **gesellschaftlich-kulturellen**.

Um die konkreten Beispiele für den Unterricht besser einordnen zu können, haben wir im Titelkasten verdeutlicht, welche Perspektiven mithilfe des Fachspiels unterrichtlich behandelt werden können.

Technologische Perspektive: Wie funktioniert das?
Anwendungskontext: Wie steht das?
Gesellschaftlich-kulturelle Perspektive: Wie sieht das?

Philip Müller
Sozialpädagogik, Kult. und Weiterbildung

Telefon: 0431/5401-288
E-Mail: philipp.muller@schule.schleswig-holstein.de

Aktuelles
Lernen mit KI
Lese- und Mathe-Aktiv
Profilmehr-Oberstufe
Fortbildungen

Screenshot der Seite „Lernen mit KI“ im Fachportal

4.3 Berichte aus den Themenschwerpunkten

4.3.1 Niemanden zurücklassen (NZL): Lesen macht stark (LMS) / Mathe macht stark (MMS)



„Niemanden zurücklassen“ entstand 2006 in Schleswig-Holstein als Projekt zur Leseförderung. Initiiert vom IQSH gemeinsam mit dem Bildungsministerium, dem Justizministerium, dem Jugendaufbauwerk Schleswig-Holstein und dem Cornelsen Schulverlag begannen 50 Hauptschulen mit „Lesen macht stark“ für die Sekundarstufe I (LMS - Sek. I). In den Folgejahren wurde NZL auch für Regional- und Gemeinschaftsschulen geöffnet und die Förderung auf das Fach Mathematik ausgedehnt. Heute profitieren auch die

Grundschulen von dem fundierten Material- und Fortbildungsangebot, das auch fachwissenschaftlich am Puls der Zeit ist.

Das Projekt wird bis heute durch das IPN wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Seit 2019 verantwortet das IQSH die inhaltliche Weiterentwicklung.

Niemanden zurücklassen (NZL)



Zwei wesentliche Vorhaben prägten die Arbeit des NZL-Teams im Berichtszeitraum: Die Materialien der NZL-Programmsäulen wurden ergänzt und entsprechen damit dem aktuellen fachwissenschaftlichen Diskurs. Dazu wurde eine Anpassung der Zertifikatskurse hin zur flexibleren Teilnahme auch für Einzelkurse vorgenommen – nun können Module auch separat gebucht werden.

Veranstaltung Titel	Anzahl der Veranstaltungen	TN-Zahl	Beteiligte Projekt-schulen
NZL - Mathe macht stark GS (Zertifikatskurs mit 25 Modulen)	1	256	200
NZL - Lesen macht stark GS (Zertifikatskurs mit 25 Modulen)	1	258	250
NZL - Mathe macht stark Sek. I (Zertifikatskurs mit 9 Modulen)	1	203	100
NZL - Lesen macht stark Sek. I (Zertifikatskurs mit 6 Modulen)	18	555	90
Schulentwicklungs-tage	14	220	14
Netzwerktreffen	2	127	44
Landesfachtag NZL	1	82	
Fortbildungen	20	551	
Lernstand 5	3	242	
Gesamt	61	2.494	698

Tabelle 17: Veranstaltungen zu NZL

Niemanden zurücklassen: Lesen macht stark – Grundschule

„Niemanden zurücklassen: Lesen macht stark – Grundschule“ (NZL GS) ist ein Programm zur Diagnose und Förderung schriftsprachlicher Kompetenzen im Anfangsunterricht.

Ziele für die Jahrgangsstufen 1 – 2 und Jahrgangsstufen 3 – 4 sind:

- Frühzeitiges Erkennen der Kinder mit Schwierigkeiten beim Schriftspracherwerb
- Frühzeitiges Erkennen von Schwierigkeiten im Übergang vom basalen Schriftspracherwerb zu komplexeren schriftsprachlichen Handlungsprozessen
- Ableitung von individueller Förderung, basierend auf diagnostischen Erkenntnissen
- Dokumentation der Lernentwicklung für Elternarbeit und Förderplanarbeit mit Fachkräften

Im zurückliegenden Schuljahr standen wesentliche strukturelle und inhaltliche Weiterentwicklungen des Zertifikatskurses „Lesen macht stark – Grundschule“ im Mittelpunkt. Besonders die Modularisierung des Zertifikatskurses hat das Arbeitsjahr geprägt. Die inhaltliche Neustrukturierung wurde mit dem Ziel vorgenommen, eine bessere Anschlussfähigkeit an schulische Bedarfe und die zeitlichen Ressourcen der Lehrkräfte zu gewährleisten. Die Module wurden in Präsenz- und Onlineformate unterteilt und entlang der wesentlichen Kompetenzbereiche im Schriftspracherwerb aufgebaut. Auf Grundlage einer Bedarfsanalyse erfolgte zudem die Neukonzeptionierung der Wahlmodule. Dabei wurden fachliche Schwerpunkte neu gesetzt, um gezielt fachdidaktische Vertiefungen zu ermöglichen. Die neuen Wahlmodule stoßen auf großes Interesse und stärken die individuelle Profilbildung der Teilnehmenden. Auch die strategische Verankerung der Informationsveranstaltungen erwies sich als zielführend. Durch die Terminierung ins zweite Schulhalbjahr konnten sowohl die Materialbestellungen für das kommende Schuljahr als auch die Anmeldungen für den nächsten Durchgang des Zertifikatskurses deutlich gesteigert werden.

Mit der OP.SH-Wand für den Zertifikatskurs wurde eine digitale Informationsplattform eingerichtet, die sich als niedrigschwelliger und effektiver Kommunikationskanal etabliert hat. Dort stehen den Teilnehmenden sämtliche Informationen zu Terminen, Fortbildungen, Materialien und aktuellen Entwicklungen gebündelt zur Verfügung. Ergänzend dazu wurde die Newsletterkommunikation weiterentwickelt. Regelmäßig erhielten die Teilnehmenden an den jeweiligen Meilensteinen des Zertifikatskurses Informationen, die dazu beitrugen, Fragen frühzeitig zu klären, Unsicherheiten abzubauen und das Interesse kontinuierlich zu fördern.

Zu den herausragenden Erfolgen des zurückliegenden Jahres zählt die Etablierung der modularisierten Struktur, die eine hohe Akzeptanz erfährt.

Im Rahmen der landesweiten Lernstandserhebung LeA.SH wurden die Aufgaben von ILeA Plus, die mit Anschlussmaterialien aus dem Land Brandenburg eingesetzt wurden, systematisch evaluiert und fachlich eingeschätzt. Darüber hinaus brachte das Team seine Expertise in das Projekt 2P-Primar ein. Dort wurden Aufgaben überprüft und fachlich eingeschätzt, wobei insbesondere der Input und die Rückmeldeschleifen aus der schulischen Praxis erfolgreich einbezogen werden konnten.

Niemanden zurücklassen: Mathe macht stark - Grundschule

Vor dem Hintergrund des Erlasses „Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Rechnen (Rechenschwäche)“ versteht sich „Mathe macht stark - Grundschule (MMS GS)“ als lehrwerksunabhängiges Diagnose- und Förderwerkzeug für die Grundschule, das den präventiven Umgang mit Rechenschwäche in den Mittelpunkt stellt. Das Kernziel des Programms besteht in der Förderung der mathematischen Kompetenzen von leistungsschwachen Schülerinnen und Schülern zur Prävention von dauerhaften Schwierigkeiten im Rechenlernprozess (Rechenschwäche/Rechenstörung). Bereits am Ende der Grundschulzeit werden Schülerinnen und Schüler empirisch erfasst, deren mathematische Kompetenzen-

wicklung erwarten lässt, dass sie mit erheblichen Schwierigkeiten beim Lernen in der Sekundarstufe I konfrontiert sein werden. Die Qualifizierung der Lehrkräfte und der Einsatz des Projektmaterials sollen dabei unterstützen, dass sich diese Gruppe verkleinert.

- Im Schuljahr 2024/2025 nahmen ca. 200 Schulen an dem Programm „Mathe macht stark“ teil. Im Rahmen des Projektes werden Lehrkräfte durch den modularen Zertifikatskurs Mathe macht stark GS im unterrichtlichen Einsatz begleitet und fortgebildet. Im Zuge der Förderung basaler mathematischer Kompetenzen werden auch für einige Gemeinschaftsschulen das Material und das modulare Fortbildungsangebot zunehmend interessanter.
- Die Übungsformate 1/2 finden im Unterricht und in der Förderung an vielen Grundschulen einen hohen Anklang. Besonders die Erklärvideos ermöglichen auch selbstständiges Arbeiten der Schülerinnen und Schüler.
- „Mathe macht stark - GS“ beteiligte sich seit dem Schuljahr 2023/2024 an der Entwicklung der deutschlandweiten App „2P-Primar“.
- Das Land Niedersachsen steigt im kommenden Schuljahr mit Startchancen-Schulen in das Projekt „Mathe macht stark - GS“ ein. Im Rahmen dessen wurde eine Gruppe an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Niedersachsen durch das NZL-Team des IQSH fortgebildet und bei der Umsetzung unterstützt.
- „Mathe macht stark - GS“ wird im Rahmen der Förderung basaler Kompetenzen in verschiedenen Kontexten mit eingebunden. Besonders eine sinnvolle Verbindung zur Schuleingangsdagnostik LeA.SH 1 stand im Schuljahr 2024/2025 im Fokus.

Niemanden zurücklassen: Lesen macht stark - Sekundarstufe I

Ein zentrales Element der Arbeit im Team für Fort- und Weiterbildung ist die kontinuierliche, systematische Weiterentwicklung des Programms „Niemanden zurücklassen - Lesen macht stark - Sek. I“, das fortlaufend an die aktuellen Bedürfnisse von Schulen und Lerngruppen angepasst wird. Dabei fließen stets die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse mit ein. Ziel ist es, dieses

positiv evaluierte Förderprogramm weiterhin stärker in den Fokus der Schulen zu rücken, kostenfreies Material bereitzustellen und entsprechende Fortbildungen anzubieten.

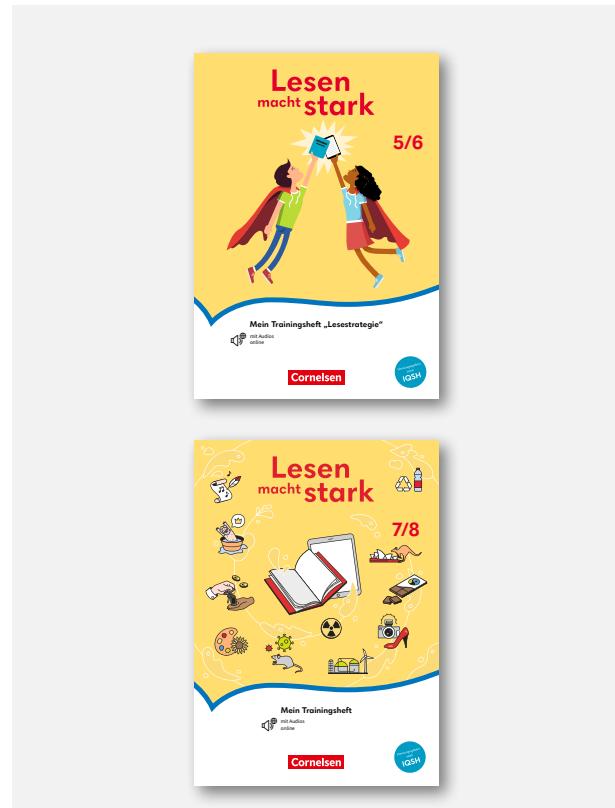
Lesecoaches verstärken das Thema Lesekompetenz

Im Schuljahr 2024/2025 lag ein besonderer Schwerpunkt auf der vertieften Qualifizierung der sogenannten Lesecoaches, die an ihren Schulen als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren agieren. Ihre zentrale Aufgabe besteht darin, das Thema Lesekompetenz in allen Fachbereichen der NZL-Schulen zu verankern. Im Berichtszeitraum wurden sowohl bereits ausgebildete Lesecoaches als auch interessierte Lehrkräfte in sechs Modulen weitergebildet, die sowohl in Präsenz – zum Teil in Form einer Hospitation – als auch online stattfanden.

Ein wesentliches Element der Qualifizierung von Lehrkräften im Rahmen des NZL-Programms bilden die regional organisierten Netzwerktreffen in den Regionen Ost, Nord und West. Diese Treffen bieten Schulleitungen und Projektleitungen die Gelegenheit, sich über die Umsetzung des Programms auszutauschen, über inhaltliche Fragestellungen zu beraten, Berichte aus der Praxis zu teilen und individuelle Anliegen zu klären. Inhaltlich prägten neben praxisnahen Impulsen zur Unterrichtsgestaltung und zur Arbeit mit dem LMS-Programm auch der Einblick in wissenschaftliche Daten und Erkenntnisse die Termine. Die Auswertung der Veranstaltungen belegt eine hohe Zufriedenheit der Teilnehmenden. Auch im Schuljahr 2024/2025 wurden die Netzwerktreffen sowohl online als auch in hybrider Form angeboten. Insgesamt beteiligten sich weiterhin 44 Schulen aktiv an den Netzwerken und nahmen gemeinsam an zentralen Terminen teil.

In Kooperation mit dem Cornelsen Verlag überarbeitete und erweiterte das NZL-Team das bestehende Unterrichtsmaterial für Lehrkräfte und Klassen. Dazu gehören „Mein Trainingsheft“ für die Jahrgangsstufen 5/6 und 7/8. Diese Hefte führen

Schülerinnen und Schüler durch eigenständige Übungen an Lesestrategien heran. Ergänzend dazu wurden digitale Materialien entwickelt und auf der NZL-Homepage bereitgestellt. Ein Trainingsheft zum literarischen Lesen wird zurzeit in Kooperation mit dem Cornelsen Verlag entwickelt.



Mithilfe eines regelmäßig erscheinenden Newsletters informiert das Team die Lesecoaches und Schulleitungen über aktuelle Entwicklungen im Programm, Termine, hilfreiche Links und praxisnahe Ideen rund um das Thema Leseförderung. Im Rahmen des Programms „LMS – mit neuem Schwung“ unterstützte das Team zudem die Entwicklung des Lesekompetenztests „LeA.SH“ durch differenziertes Trainingsmaterial und passende Fortbildungsangebote.

Die Fortbildnerinnen aus dem Team „Lesen macht stark“ führten außerdem Schulungen (SET) an 11 Schulen zum Thema „Methoden und Implementation einer verbindlichen Lesezeit“ durch.

Mathe macht stark - Sekundarstufe I

„Mathe macht stark - Sekundarstufe I“ knüpft direkt an das Programm „Mathe macht stark - Grundschule“ an. Es soll dazu beitragen, dass sich die bereits am Ende der Grundschulzeit empirisch erfasste Gruppe der Schülerinnen und Schüler, deren mathematische Kompetenzentwicklung mit erheblichen Schwierigkeiten beim Lernen in der Sekundarstufe I verbunden ist, weiterhin verkleinert. Ziele des Programms „Mathe macht stark - Sekundarstufe I“

- Frühzeitige Diagnostik und Förderung zur Prävention von dauerhaften Schwierigkeiten
- Fokussierung der individuellen Förderung auf Verstehensgrundlagen und den mathematischen Austausch zum nachhaltigen Kompetenzaufbau
- Anregungen für Schulleitungen und Lehrkräfte zur Vernetzung des Programms mit dem Regelunterricht und zur Weiterentwicklung des Unterrichts

Im Schuljahr 2024/2025 haben wieder 100 Gemeinschaftsschulen und Gymnasien, davon 25 Startchancen-Schulen, die Trainingsmaterialien zur Stärkung der basalen Kompetenzen erhalten. 30 Lehrkräfte schlossen den Zertifikatskurs erfolgreich ab.

Das im September 2025 erscheinende Themenheft „Zahlen und Terme“ wird das Förderangebot ergänzen und wurde insbesondere für die sich im 5. Jahrgang an die Lernstandserhebung „LeA.SH“ anschließende Übungsphase entwickelt.

Ende 2025 wird die Überarbeitung der Trainingsmaterialien abgeschlossen sein.

4.3.2 mathe.sh



Der Schwerpunkt der Arbeit in der Primarstufe lag im Berichtszeitraum auf der Implementation der Arbeitspakete des Handlungsplans Basale Kompetenzen, der als Konsequenz aus dem Gutachten der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der Kultusministerkonferenz entstanden ist. In der Sekundarstufe wurden insbesondere die veränderten Bedingungen der Abiturprüfung in Veranstaltungen abgebildet. Stufenübergreifend wurde die Vorbereitung des QuaMath-Programms in Schleswig-Holstein vorangetrieben.

Umsetzung Basale Kompetenzen

Der Handlungsplan Basale Kompetenzen sieht vor, dass Schulleitungen, Fachkonferenzleitungen und Lehrkräfte darüber informiert sind, welche Unterrichtsinhalte für das Mathematiklernen basal sind. Zudem sollen sie die Diagnose und Förderung derselben fokussieren. Um diese Vorgabe umzusetzen, wurden verschiedene Veranstaltungsformate durchgeführt:

- Dienstversammlungen der Fachkonferenzleitungen Mathematik Grundschule (316 TN)
- Interne Qualifizierungen im IQSH in verschiedenen Teams
- Workshops bei regionalen Fortbildungen (62 TN)
- Schulentwicklungstage zum Thema an Grundschulen
- Veranstaltungen zu schulinternen Fachcurriculum mit diesem Schwerpunkt

Darüber hinaus wurden folgende Werkzeuge und Angebote zur Verfügung gestellt:

- Regelmäßig erscheinende Info-E-Mail Basale Kompetenzen (ca. 200 Abonnenten)
- Online-Angebot im Fachportal zu basalen Kompetenzen der Primarstufe im Fachportal

QuaMath

Das auf 10 Schuljahre angelegte QuaMath-Programm des Deutschen Zentrums Lehrkräftebildung (DZLM) hat das Ziel, die Unterrichtsqualität und damit die Leistungen der Schülerinnen und Schüler von der 1. bis zur 13. Jahrgangsstufe nachhaltig zu verbessern. Dazu werden Schulen über drei Schuljahre in Netzwerken begleitet und mit Materialien des DZLM geschult.

Die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Projekt QuaMath konnten nach Abschluss ihrer Ausbildung wirksam in verschiedenen Settings Schulen und Fachschaften bei der Entwicklung der schulinternen Fachcurricula unterstützen, Materialien bereitstellen sowie verschiedene Fortbildungsangebote zur informatorischen Bildung anbieten.

Im zweiten Projektjahr wurden unter Einbeziehung der Schulaufsichten Schulen in den Kreisen Rendsburg-Eckernförde, Neumünster und Dithmarschen ausgewählt, die mit dem Schuljahresbeginn 2025/2026 in QuaMath starten. Parallel haben die Schulen der ersten Kohorte aus Pinneberg, Steinburg und Segeberg die Basisqualifikation abgeschlossen. Hier stehen nun Inhalts- und Vertiefungsmodule an, die in den bestehenden Netzwerken durchgeführt werden.

Folgende weiteren Aufgaben wurden im Rahmen der Strategie im Berichtszeitraum durch das IQSH bearbeitet:

- Vorbereitung der Lernstandserhebung LeA.SH 1 und LeA.SH 5: Neben der Vorbereitung des an den Test anschließenden Materials und seiner Passung zu Materialien in anderen Projekten wurden die Lehrkräfte in Veranstaltungen zur Durchführung und Einbettung in das schulinterne Fachcurriculum von LeA.SH informiert.
- Unterstützung der Fachschaften bei der Fortschreibung bzw. beim Neuverfassen der schulinternen Fachcurricula. Hierzu wurden strukturierende Materialien entwickelt, umfangreiche Fortbildungsformate durchgeführt und schulspezifisch beraten
- Fortführung des Projekts MatheZEIT (Federführung EUF): Stärkung der basalen mathema-

tischen Kompetenzen durch ein wöchentliches digitales Diagnose- und Trainingsangebot. Im Schuljahr 2024/2025 wurde dies auf die Jahrgangsstufe 3 ausgeweitet.

- Weiterentwicklung der förderdiagnostischen Materialien zu Niemanden zurücklassen (NZL: Mathe macht stark) in Primar- und Sekundarstufe, hier sind insbesondere die Themenhefte zu Messen, Ganze Zahlen und Zuordnung zu benennen.
- Akzentsetzung bei Fortbildungsangeboten zur Stärkung der informatischen Bildung im Mathematikunterricht, insbesondere durch Einbeziehung der regionalen Fachberatungen (RFB). Hier wurden Angebote zur informatischen Bildung im Mathematikunterricht der Grundschule entwickelt und asynchron zur Verfügung gestellt.
- Zusammenarbeit mit den Fachkonferenzleitungen der Grundschulen, der Sekundarstufen I und II in den Dienstversammlungen
- Fortbildungen zu Schwerpunktthemen der Fachanforderungen

4.3.3 SINUS-SH



Das Programm SINUS-SH stellt in Schleswig-Holstein einen zentralen Baustein der Fortbildung im Bereich der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer dar. Es entwickelte sich aus den bundesweiten Projekten SINUS-Transfer und SINUS an Grundschulen, die das Ziel verfolgten, die kollegiale Unterrichtsentwicklung in regionalen Lerngemeinschaften (Sets) voranzutreiben. Das SINUS-SH-Netzwerk umfasst derzeit 197 Schulen insgesamt, davon 98 Grundschulen sowie 99 weiterführende Schulen.

Der Fokus liegt nach wie vor auf der gemeinschaftlichen Entwicklung eines forschungsnahen und lernwirksamen Unterrichts in lokalen, professionellen Lern-

gemeinschaften. Im Rahmen der Digitalstrategie gewinnt der Einsatz digitaler Medien zunehmend an Bedeutung, insbesondere hinsichtlich der Frage, wie sich die Aufgabenkultur unter digitalen Voraussetzungen verändert.

In den SINUS-SH-Fortbildungsformaten werden Lehr- und Lernszenarien vorgestellt, erprobt und angepasst, wobei häufig der Einsatz digitaler Medien im Unterrichtsalltag im Vordergrund steht. Thematisch wurden Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) sowie Lernen durch Engagement (LdE) weiterhin integriert. Zudem wurden die Schwerpunktsetzungen des MBWFK berücksichtigt und den neuen Anforderungen angepasst:

- Lehren und Lernen in einer Kultur der Digitalität
- Basale Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern
- Mathematische Förderung

Neben den etablierten Formaten wie Zertifikatkursen und regionalen Lerngemeinschaften (Sets) sollen verstärkt die spezifischen Gegebenheiten der Bildungseinrichtungen in den jeweiligen Regionen sowie die Zusammenarbeit mit lokalen Akteurinnen und Akteuren berücksichtigt werden. Schulen werden durch gezielte Angebote zu Schulentwicklungstagen und anderen Veranstaltungen unterstützt.

Regionale Lerngemeinschaften (Sets)

Das Team SINUS-SH bietet sowohl schulartspezifische als auch übergreifende, kontinuierliche Formate mit einem Fokus auf die Entwicklung des Fachunterrichts an. Neben Veranstaltungsreihen gibt es auch eine Vielzahl von passgenauen Fortbildungsangeboten für Lehrkräfte. Der Kern des Programms besteht in kontinuierlich arbeitenden regionalen Lerngemeinschaften (Sets), in denen Lehrkräfte auf Grundlage vielfältiger fachlicher und didaktischer Inputs eigene Unterrichtskonzepte entwickeln, optimieren und verfeinert.

Im Schuljahr 2024/2025 bot SINUS-SH 102 Veranstaltungen mit insgesamt 1.053 Teilnehmenden an.

4.3.4 Pädagogische Querschnittsthemen

Hospitationsschulen „Von der Praxis anderer Schulen lernen“

Mit dem Projekt „Von der Praxis anderer Schulen lernen“ fördert das IQSH seit mehreren Jahren den schulübergreifenden Austausch. Über 70 Schulen aller Schularten öffnen dabei regelmäßig ihre Türen für Hospitationen. Lehrkräfte erhalten die Möglichkeit, innovative Unterrichtskonzepte direkt in der Praxis zu erleben, mit Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch zu kommen und neue Impulse für die eigene Schul- und Unterrichtsentwicklung mitzunehmen. Im Mittelpunkt steht das genaue Wahrnehmen individueller Stärken und Bedarfe von Schülerinnen und Schülern als Grundlage für differenzierte Lernangebote.

2025 wurde die Broschüre umfassend aktualisiert. Sie bietet einen Überblick über alle Hospitationsschulen und deren thematische Schwerpunkte. Das erleichtert die Organisation der Besuche und lädt interessierte Schulen dazu ein, sich selbst als Hospitationsschule in das Netzwerk aufnehmen zu lassen.

Broschüre: [Von der Praxis anderer Schulen lernen](#)



Die Rückmeldungen zeigen, dass Hospitationen nicht nur zu praxisnahen Anregungen führen, sondern auch zu nachhaltigen Kooperationen zwischen Schulen. Damit trägt das Programm in besonderem Maße zur Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-Holstein bei und verbindet kollegiales Lernen mit systematischer Schulentwicklung.

Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsrechtingen

Um für die Kinder ein optimales Lernumfeld zu schaffen, ist gelingende Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule die wichtigste Basis. Eltern tragen nicht nur zentral Mitverantwortung bei der Erziehung, sondern haben Einflussmöglichkeiten auf alle Fragen, die die Schule betreffen. In Absprache mit den Landeselternbeiräten und dem Bildungsministerium realisiert das IQSH Unterstützungsangebote und hilft dabei, Angebote zu entwickeln, die die Elternbeiratsarbeit vorantreiben. Dazu gehören jährliche Fachtag zu aktuellen bildungspolitischen Entwicklungen und Herausforderungen oder Workshops zu Fragen der schulischen Zusammenarbeit mit Eltern.

Veranstaltung Titel	Anzahl	TN-Zahl
Abrufveranstaltung zur Tätigkeit als Elternvertretungen	1	14
Medienkompetenz gemeinsam stärken (in Kooperation mit dem OKSH)	1	41
Elternfachtag	1	136
Gesamt	3	191

Tabelle 18: Übersicht der Veranstaltungen für Eltern

Im April 2025 veranstaltete das IQSH zusammen mit der AG der Landeselternbeiräte den jährlichen Fachtag für Eltern und Elternvertretungen. Schwerpunktthema des Fachtags war „Basale Kompetenzen entwickeln: Wie Eltern ihre Kinder dabei begleiten“. Rund 140 Interessierte informierten sich in insgesamt 19 Workshops zu den Bereichen Basale Kompetenzen, Elternmitwirkung, Medien und Prävention.

Neu: Telefonische Sprechstunde für Schulelternbeiräte

Im Berichtszeitraum konnte der Bereich der Zusammenarbeit mit Eltern personell ausgebaut

werden. Das formix-Angebot für Eltern und Elternvertretungen wurde neu aufgestellt. Über Abrufveranstaltungen (auch in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern) hinaus können nun auch Terminveranstaltungen angeboten werden – sowohl in Präsenz als auch online. Neue Formate wie eine telefonische Sprechstunde für Schulelternbeiräte und Klassenelternvertretungen wurden vor Schuljahresbeginn gestartet.



v. l. n. r.: Christiane Hüttmann (IQSH), Daniel Schimmer (kommissarischer Leiter der Goethe-Gemeinschaftsschule Kiel) und Dr. Dorit Stenke (Staatssekretärin Bildung, MBWFK) beim Elternfachtag.

Fort- und Weiterbildungen der schulischen Assistenz

Schulische Assistenzkräfte übernehmen in Schulen wichtige Funktionen neben der Unterrichtsgestaltung, sie sind im Unterrichtsalltag der Grundschulen des Landes Schleswig-Holstein seit vielen Jahren etabliert und ein gutes Beispiel für Multiprofessionalität in der Schule. Die multiprofessionelle Ausstattung gehört zu den prägenden Merkmalen einer inklusiven Schule. Ein Teilelement dieser Ausstattung bildet die Schulische Assistenz. Ihr Ziel ist es, im Zusammenwirken mit anderen schulischen Unterstützungssystemen dazu beizutragen, die pädagogischen Ziele des Schulgesetzes zu erreichen. Die Assistenzkräfte sollen Schülerinnen und Schüler unterstützen, um die Lernbedingungen zu verbessern und so auch die Lehrkräfte zu entlasten.

Veranstaltung Titel	Anzahl	TN-Zahl
Zertifikatskurs „Qualifizierung schulischen Assistenzkräften“ - Basiskurs (durchgeführt von Kreisel e.V. Ahrensburg)	2 Kurse (je 8 ganztägige Module)	50
Schulische Assistenz 2.0 (durchgeführt von KOMMA, Bordesholm)	1 Kurs (je 3 halbtägige Module)	20
Weiterqualifizierung schulischer Assistenzkräfte	2 Kurse (je 8 ganztägige Module)	100
Gesamt	5	170

Tabelle 19: Übersicht der Veranstaltungen für schulische Assistenz

Die Fort- und Weiterbildung steuert die Kurse zur Basisqualifizierung, zur weiteren Fortbildungsmöglichkeit im Kurs „Schulische Assistenz 2.0“ und zur „Weiterqualifizierung schulischer Assistenz“, die zur Höhergruppierung der schulischen Assistenz führt.

Für den Basiskurs kooperiert das IQSH seit nunmehr 10 Jahren mit Kreisel e. V. in Ahrensburg. Der Kurs „Schulische Assistenz 2.0“ wird in Kooperation mit KOMMA in Bordesholm durchgeführt.

Seit dem Schuljahr 2024/2025 gibt es einen weiteren Kurs, der zur Höhergruppierung der schulischen Assistenz führen wird. Dieser Kurs wurde gemeinsam mit der Aus- und Fortbildung des IQSH inhaltlich und strukturell konzipiert und in enger Zusammenarbeit mit dem MBWFK durchgeführt.

Berufliche Orientierung

Der Bereich Berufliche Orientierung am IQSH ist als Querschnittsaufgabe angelegt. Das Team unterstützt Schulen, Lehrkräfte und Lernende nachhaltig bei der Vorbereitung auf die berufliche Zukunft und zeigt Perspektiven auf. Grundlage bildet das Landeskonzept, das unter anderem die wichtigen Leitlinien des Berufswahl-Siegels integriert – inklusive der verpflichtenden Förderung im Themenfeld Entrepreneurship Education.

Veranstaltung Titel	Anzahl	TN-Zahl
JUNIOR Schülerfirmen - Start-up Spirit in der Schule	1	17
Jugend stärken: Wie werden Jugendliche Gestalterinnen und Gestalter ihrer Zukunft?	2	37
PERMA, ein „Aufblüh“-Programm - Jugendliche entdecken ihre Stärken	1	18
Gesamt	4	72

Tabelle 20: Übersicht der Veranstaltungen zur beruflichen Orientierung

Mit dieser kompetenzorientierten Ausrichtung – von wirtschaftlicher Bildung über Start-up-Methodik bis hin zur kontinuierlichen Lehrkräftequalifizierung – leistet das IQSH einen Beitrag, um Schülerinnen und Schüler auf die Herausforderungen von Arbeitswelt und Gesellschaft vorzubereiten und Schulen in ihrer beruflichen Orientierungsarbeit weiterzuentwickeln.

Eine der zentralen Aufgaben im Berichtszeitraum war die Veranstaltung „JUNIOR Schülerfirmen - Start-up Spirit in der Schule“. Über die Fächergrenzen hinaus konnten Lehrkräfte Einblicke in Methoden und Material bekommen, um die Kompetenzen Jugendlicher im Hinblick auf Entrepreneurship Education zu stärken. Dazu gehören unter anderem die Innovationsfähigkeit, das heißt, Ideen zu entwickeln und umzusetzen, sowie die Stärkung des Growth Mindset.

Europabildung

Die Europabildung gehört in Schleswig-Holstein fest zum Bildungsauftrag. Sie befähigt Schülerinnen und Schüler, in einem zusammenwachsenden Europa aktiv, verantwortungsvoll sowie mitgestaltend zu handeln und von der Zusammenarbeit der Staaten zu profitieren. Dazu gehören Sprachkenntnisse, interkulturelle Erfahrungen, politische Bildung sowie die Fähigkeit, europäische Prozesse kritisch zu verstehen und mitzugestalten.

Ein zentrales Instrument des IQSH bei der Europabildung ist seit 2013 der Zertifikatskurs „Europakompetenz“, der Lehrkräfte aller Schularten und Fächerkombinationen für die handlungs- und erfahrungsorientierte Vermittlung europäischer Themen qualifiziert. Im Berichtszeitraum kamen im Rahmen des Kurses Lehrkräfte aus Schleswig-Holstein mit Kolleginnen und Kollegen aus 10 EU-Ländern (Belgien, Polen, Rumänien, Zypern, Griechenland, Frankreich, Bulgarien, Irland, Portugal und Litauen) zusammen, insgesamt rund 60 Personen, um sich intensiv zu den vielen Möglichkeiten einer attraktiven Europabildung an der Schule auszutauschen und neue Projekte zu entwickeln.

*Rund **60** Lehrkräfte aus **11** EU-Ländern im Austausch*

Darüber hinaus fanden im Schuljahr 2024/2025 zwei Zertifizierungsfeiern vorangegangener Kurse statt. Aus Schleswig-Holstein wurden im November 2024 insgesamt neun und im Juni 2025 sechs Lehrkräfte zertifiziert. Im November wurde in Kooperation mit der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel eine Veranstaltung durchgeführt. Die Projektpartner aus Irápetra und Sankt Peter-Ording führten ihr gemeinsames DaZ-Projekt fort und stärkten damit die Partnerschaft beider Schulen nachhaltig.



Zertifizierung der Teilnehmenden des Zertifikatskurses
Europakompetenz

Die Bandbreite der europäischen Projekte zeigte sich auf der Abschlussfeier, die im Audienzsaal des Lübecker Rathauses im Mai 2025 stattfand. Dabei wurde sowohl praktische Projektergebnisse, wie eine gemeinsam designete Strandkabine an der Nordsee, vorgestellt (Kooperation zwischen der Beruflichen Schule Husum und der polnischen Zespół Szkół Zawodowych nr 1), als auch beeindruckende Projekte wie das der Geschwister-Prenzki-Schule in Lübeck zu den Stolpersteinen oder die internationalen Austausche zu Weihnachtstraditionen und Rassimus.

Durch die enge Zusammenarbeit zwischen MBWFK und IQSH wird die Verzahnung von schulischer Praxis, Fortbildung und bildungspolitischer Steuerung ermöglicht und direkt umgesetzt. So lassen sich die Unterstützung der Europaschulen sowie Maßnahmen wie der EU-Projekttag oder der Europäische Wettbewerb optimal abstimmen. Im vergangenen Jahr wurden Schulen erneut gemeinsam mit externen Expertinnen und Experten über Förderprogramme wie Interreg oder den Bürgerprojekte-Fonds informiert, die insbesondere kulturelle Austauschmaßnahmen in der deutsch-dänischen Grenzregion ermöglichen. Ergänzend eröffnen digitale Plattformen wie eTwinning niedrigschwellige Möglichkeiten internationaler Zusammenarbeit im Unterricht (Plattform der europäischen Kommission im Rahmen des Erasmus-Programms).

[eTwinning](#)



[Europabildung
- IQSH Fachportal](#)



Lernen durch Engagement (LdE)



Lernen durch Engagement (LdE, engl. Service-Learning) ist eine Lehr- und Lernform, bei der sich Schülerinnen und Schüler sozial, ökologisch, politisch oder kulturell einsetzen – für andere und für das Gemeinwohl. Sie bewältigen dabei authentische Aufgaben und Herausforderungen und erfahren Selbstwirksamkeit. Das Engagement wird im Unterricht geplant und die Erfahrungen, die die Schülerinnen und Schüler beim praktischen Einsatz sammeln, werden reflektiert und mit Inhalten der Fachanforderungen verknüpft. Durch die partizipative Lernkultur beim LdE können Schülerinnen und Schüler zentrale Demokratiekompetenzen wie Verantwortungsbewusstsein, Perspektivübernahme, Dialog- und Konfliktfähigkeit sowie die Fähigkeit und Bereitschaft zu demokratischer Teilhabe entwickeln und stärken.

Das Programm Lernen durch Engagement richtet sich an Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen und Schularten. Durch seinen inklusiven und potenzialorientierten Ansatz sowie die strukturelle und inhaltliche curriculare Anbindung erhalten Kinder und Jugendliche Gelegenheit, von der positiven Erfahrung des eigenen zivilgesellschaftlichen Engagements zu profitieren.

Im Schuljahr 2024/2025 haben über 550 Lehrkräfte und andere pädagogischen Fachkräfte an den rund 45 Veranstaltungen des Programms Lernen durch Engagement teilgenommen. Grundlage ist – wie beim LdE – das lerntheoretische Modell des Erfahrungslearnens, das auch in den Professionalisierungsformaten angewandt wird. Der Großteil der Veranstaltungen findet deshalb ganztägig und in Präsenz statt.

Veranstaltung Titel	Anzahl (ganztägig)	TN-Zahl
Zertifikatskurs Lernen durch Engagement	8 (8)	21
Schnupperkurs LdE	2	48
LdE WPU „Fit for Future“	3 (3)	19
„Berufene Helden – LdE für Chancen im Beruf“	4 (4)	20
Netzwerktreffen für LdE-Netzwerkschulen	2	38
Landesfachtag LdE	1 (1)	102
Konzeptwerkstatt Wahlpflichtkurs „Europa mit LdE erleben und gestalten“	2 (2)	17
Netzwerktreffen für LiV zum Thema LdE	1 (1)	20
Lernen durch Engagement an Grundschulen – ausschließlich für Referenzschulen –	1 (1)	12
Schulentwicklungstage	3 (1)	60
Workshops und Vorträge im Rahmen anderer Veranstaltungen	18	196
Gesamt	45 (21)	553

Tabelle 21: Übersicht der LdE-Fortbildungen im Schuljahr 2024/2025

Im vergangenen Schuljahr fand der LdE-Zertifikatskurs zum siebten Mal statt: Zur Abschlussveranstaltung im Juli wurden mit den frisch zertifizierten Teilnehmenden, ihren Schülerinnen und Schülern und Gästen nicht nur die erfolgreichen LdE-Projekte gefeiert, sondern auch 101 LdE-Netzwerkschulen in Schleswig-Holstein.



Schüler der Gemeinschaftsschule Bredstedt schlüpften im Rahmen von LdE in die Rolle von Insekten – zur Freude von Lehrerinnen Sarah Bamberg und Yvonne Rexin.

[Zum Video der Abschlussveranstaltung](#)



101 qualifizierte LdE-Netzwerkschulen in Schleswig-Holstein

Mit der Bewilligung der Länderinitiative „BNE mit LdE umsetzen“ durch Engagement GlobalAnfang 2025 für drei Jahre hat LdE in Schleswig-Holstein einen Meilenstein erreicht. Ziel ist die Entwicklung, Pilotierung und Etablierung neuer Professionalisierungsangebote in allen drei Phasen der Lehrkräftebildung für eine erfolgreiche Verknüpfung der aktuellen Querschnittsthemen in Schule wie Bildung für nachhaltige Entwicklung und Demokratiebildung mit der Methode LdE.

Ein sehr erfolgreiches Format war die Konzeptwerkstatt für den Wahlpflichtunterricht (WPU) „Europa mit LdE erleben und gestalten“ für Lehrkräfte von LdE-Netzwerkschulen und Europaschulen. Basierend auf der Bedarfsanalyse der Konzeptwerkstatt sowie den Erfahrungen aus dem Pilotprojekt „Digital Changemakers. European Service-Learning for Digital Citizenship Education“ (Beteiligte: Kompetenzzentrum LdE,

IQSH, MBFWK, CAU, Stiftung LdE) wird nun ein Curriculum für einen WPU „Europa erleben und gestalten mit LdE“ erstellt, als Möglichkeit, European Service-Learning mit Blended Student Mobility umzusetzen (dies umfasst Elemente physischer und virtueller Mobilität für Schülerbegleitung).

LdE in der Lehrkräfteausbildung

Zur Implementierung von LdE in der 1. Phase der Lehrkräfteausbildung wurde in Kooperation mit der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) im Ergänzungsfach DaZ/DaF das Praxisseminar „Lernen durch Engagement mit DaZ-Schülerinnen und -Schülern“ erneut sehr erfolgreich durchgeführt. Die Studierenden erlernten im didaktischen Doppeldecker die Methode LdE und setzten selbst LdE-Projekte mit DaZ-Klassen in kooperierenden Schulen um.

Im Rahmen der Länderinitiative „BNE mit LdE umsetzen“ entwickelte das Team im Berichtszeitraum Konzepte für neue Zertifikatkurse für Lehramtsstudierende in Kooperation mit den Zentren für Lehrerbildung der CAU und der EUF sowie für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst. Beide Kurse sollen im Schuljahr 2025/2026 pilotiert werden.

In Kooperation mit dem RBZ Wirtschaft in Kiel wurde außerdem erstmalig ein Netzwerktreffen der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV) aller vier Kieler RBZ zum Thema „Lernen durch Engagement“ angeboten. Dieses Format wurde bereits von anderen RBZ angefragt und soll im nächsten Schuljahr auch in anderen Regionen stattfinden.

BNE: Zukunftsschule.SH



Die Initiative Zukunftsschule.SH hat sich in den letzten 19 Jahren als ein stabiles Programm für fast ein Drittel aller Schulen in Schleswig-Holstein im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) etabliert.

Das Ziel der Initiative ist es, BNE in Schulen fest zu verankern. Die Initiative Zukunftsschule.SH baut dabei auf das Netzwerk der Kreisfachberaterinnen und Kreisfachberater für BNE sowie auf ein Auszeichnungssystem auf.

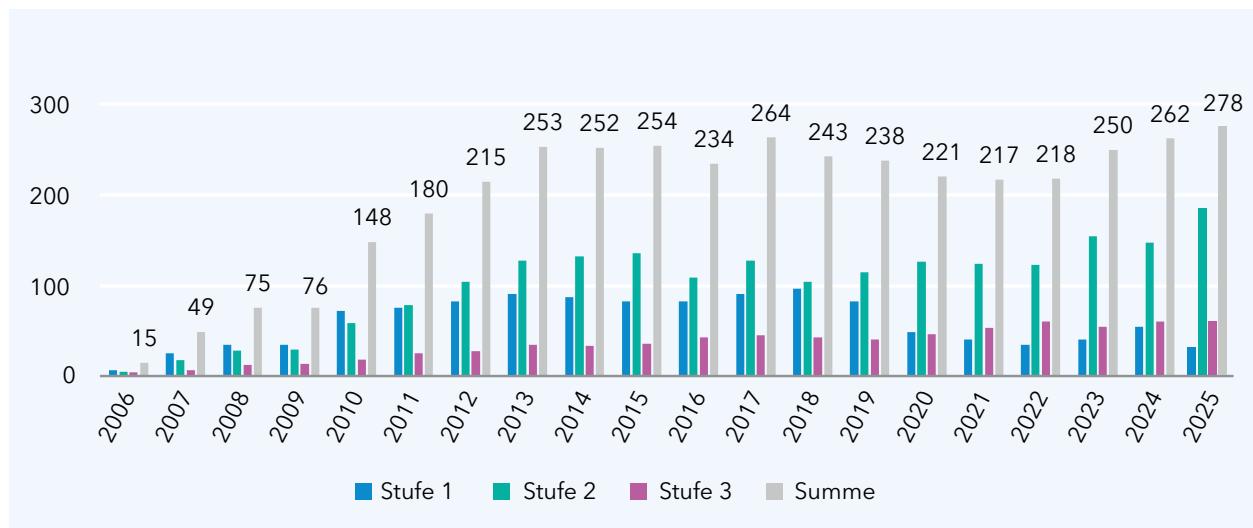
Alle zwei Jahre kann sich eine Schule als „Zukunftsschule“ neu bewerben und die laufenden oder neuen Projekte und Vorhaben den Jurorinnen und Juroren der Initiative Zukunftsschule.SH darstellen. Auf den Auszeichnungsveranstaltungen der Regionen treffen sich die aktuellen Zukunftsschulen, bei denen Schülerinnen und Schüler die Projekte und Vorhaben an ihrer Schule zeigen.

Im vergangenen Jahr konnte erneut eine Höchstzahl an Bewerbungen verzeichnet werden: Mit 145 neu ausgezeichneten Schulen zählte die

Initiative Zukunftsschule.SH im Schuljahr 2024/2025 insgesamt über 275 aktive Zukunftsschulen, was etwa einem Drittel aller Schulen in Schleswig-Holstein entspricht.

275 aktive Zukunftsschulen

Die Initiative Zukunftsschule.SH dokumentiert die Nachhaltigkeitsbemühungen der Schulen in Schleswig-Holstein und ermöglicht so einen Rückblick auf vergangene Projekte mit deren Zuordnung nach Schulen und Schularten. Die Tatsache, dass viele Schulen bereits seit über einem Jahrzehnt als Zukunftsschulen ausgezeichnet sind, belegt die erfolgreiche Umsetzung von BNE in Schulen in Schleswig-Holstein durch die Unterstützung der Kreisfachberaterinnen und Kreisfachberater BNE.



Zahl der Zukunftsschulen in Schleswig-Holstein (2006 - 2025)

Zukunftskompass.SH



Screenshot des Zukunftskompasses im Fachportal

Der Zukunftskompass.SH ist eine kartenbasierte Online-Datenbank, in der Schulen und viele außerschulische Bildungspartner übersichtlich dargestellt sind. Auch statische Informationen zu Unterricht, Modellprojekten und Vorhaben können damit knapp dargestellt werden. Ein einfaches Sortiersystem ermöglicht, nach bestimmten ausgezeichneten Schulen, Modellschulen oder außerschulischen Partnern zu suchen.

Ziel ist es, Vernetzung zu ermöglichen, indem Kontaktdata der verschiedensten Einrichtungen offen gelegt werden. Der Zukunftskompass richtet sich vornehmlich an Schulen und Lehrkräfte, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler, die an außerschulischen Bildungsangeboten sowie Netzwerken interessiert sind. Die Anmeldung für den Kompass erfolgt über das Fachportal und wird redaktionell begleitet.

Durch die eigene Kartenanwendung auf dem Fachportal ist es zudem möglich, dass Themen oder Fächer wie zum Beispiel SINUS-SH, Modellschulen oder externe Programme aus dem MBWFK auf einer interaktiven Karte wichtige Daten verorten und benutzerfreundlich anzeigen.

4.3.5 Begabten- und Begabungsförderung

Kinder und Jugendliche sollen entsprechend ihrer individuellen Begabung und unabhängig von ihrer Herkunft und ihrem sozialen Status bestmöglich gefördert werden (§ 4 Schleswig-Holsteinisches Schulgesetz). Das Gesetz bildet damit die Handlungsgrundlage für eine personenorientierte Unterrichts- und Schulgestaltung.

Begabten- und Begabungsförderung findet innerhalb und außerhalb des Unterrichts an der Schule statt. Sie kann durch Teilnahme an außerschulischen Enrichmentangeboten, Juniorakademien und Wettbewerben ergänzt werden. Systematische Prozesse der pädagogischen Diagnostik und darauf basierende Förder- und Fördermaßnahmen beginnen dabei idealerweise bereits in den Kindertagesstätten, setzen sich in den Grundschulen fort und werden an den Gemeinschaftsschulen und Gymnasien entsprechend weiterentwickelt.

Um dem Anspruch gerecht zu werden, ist die Qualifizierung und Professionalisierung der Lehrkräfte, eine entsprechend ausgerichtete Arbeit am Schulprogramm und eine Beteiligung der gesamten Schulgemeinschaft an Entwicklungsprozessen der Schule notwendig. Hierzu werden

regelmäßig Fort- und Ausbildungsveranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen angeboten, regionale und thematische Netzwerke initiiert und begleitet.

Das IQSH kooperiert mit der Beratungsstelle MIND an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, der Beratungsstelle Begabung an der Europa-Universität Flensburg, mit der Deutschen Gesellschaft für das hochbegabte Kind (DGhK), der Karg-Stiftung, dem Weiterbildungsinstitut evoc, Landesinstituten sowie länderübergreifend mit schulischen Partnern zur Begabten- und Begabungsförderung.

- Herausgehobene Angebote im Schuljahr 2024/2025:
- Landesthementag Begabten- und Begabungsförderung zu „Selbstkompetenz stärken - Lernen gestalten - Begabungen entfalten“ (95 Teilnehmende)
- Interaktive Fortbildung zu Karg-Impulskreisen im Rahmen des landesweiten Pädagogischen Fachtags
- Fachtag Karg-Impulskreise mit einem Vortrag zu „Heterogenität als Grundannahme für begabungsfördernden Unterricht“

BEB-E-Learning „Bildungsbewegungen entdecken und begleiten“

In Kooperation mit dem Niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe) und der Karg-Stiftung konnte das aktualisierte „BEB-E-Learning (Bildungsbewegungen entdecken und begleiten)“ im Februar 2024 online gehen. Das Programm wurde durch den Beitrag von Prof. Claudia Solzbacher „Begabungsförderung – eine Frage der Haltung“ ergänzt. Erste Schritte zur Entwicklung eines Blended-Learning Konzepts sind angebahnt.

Ziel des 16 Stunden umfassenden E-Learnings ist es, einzelne Felder gelungener Begabungsförderung zu beleuchten – von der Diagnose über Dialog, Entwicklung und Kompetenz bis hin zur Entwicklung einer professionellen Haltung sowie der unabdingbaren Vernetzung und Kooperation aller an der Förderung Beteiligten.

Springerförderung

Im Schuljahr 2024/2025 konnte die Förderung des Überspringens von Jahrgangsstufen beziehungsweise das vertiefte Lernen von leistungsstarken Schülerinnen und Schülern erfolgreich weitergeführt werden. Mehr als 800 Schülerinnen und Schüler von 24 Gymnasien nahmen an den Online-Seminaren teil.

Um Ressourcen zu bündeln, wurde eine Pilotphase gestartet, in der die Online-Seminare auch für LemaS-Gemeinschaftsschulen geöffnet wurden. Aktuell nehmen 263 Mentorinnen und Mentoren aus 90 Gymnasien Schleswig-Holsteins an den Qualifizierungsmaßnahmen zur Springerförderung teil.

Es nahmen darüber hinaus Kolleginnen und Kollegen anderer Schularten an der Ausbildung zur Springerförderung teil. Die Anforderungen an den Erwerb eines Zertifikats wurden gemäß den veränderten Rahmenbedingungen angepasst.

Das spezifische Lerncoaching-Angebot für hochbegabte Schülerinnen und Schüler wurde im letzten Halbjahr thematisch auf die Begabungsförderung erweitert. Damit haben sich der Wirkungsbereich der Springerförderung sowie die Qualifizierungsmaßnahmen zur Begabtenförderung deutlich erweitert.

Schülerpatinnen und -paten

Das Schülerpatenmodell stellt Begabten- und Begabungsförderung im Peer-to-Peer-Prinzip dar. Ab der achten Jahrgangsstufe bilden ältere und in den Projekten der Begabten- und Begabungsförderung erfahrene Schülerinnen und Schüler die Patinnen und Paten im Peer-to-Peer-Prinzip aus. Die Schülerpaten erhalten eine modulare Ausbildung, die sich über ein Schuljahr erstreckt. Sie wird gemeinsam mit dem Koordinator des Schülerpatenmodells von jugendlichen Modulleiterinnen und Modulleitern konzipiert und durchgeführt. So wird das Prinzip auch in der Ausbildung praktiziert.

Im Schuljahr 2024/2025 wurden 128 Jugendliche von 36 weiterführenden Schulen qualifiziert. Dieses bundesweit in der Begabten- und Begabungsförderung einzigartige Peer-to-Peer-Modell findet in Kooperation mit der Deutschen

Gesellschaft für das hochbegabte Kind (DGhK) statt.

**Rund 130 Jugendliche
im bundesweit einzigartigen
Peer-to-Peer-Modell**

LemaS (Leistung macht Schule) - Transferphase

Ziel der Bund-Länder-Initiative „Leistung macht Schule“ (LemaS) ist es, durch eine intensive, länderübergreifende Kooperation von Beteiligten aus Schule, Wissenschaft, Verwaltung und Politik eine inklusive begabungs- und leistungsförderliche Schul- und Unterrichtsentwicklung nachhaltig an Schule zu implementieren.

Die in der ersten Phase von 2018 – 2023 entwickelten Strategien, Konzepte und Maßnahmen zur begabungs- und leistungsfördernden Schul- und Unterrichtsentwicklung (LemaS-P³produkte) werden von den Schulen der ersten Phase (Multiplikatoren) an die neu hinzugekommenen 23 Schulen der zweiten Phase (Transferschulen) weitergegeben. Die Multiplikatoren werden vom Forschungsverbund regelmäßig durch Fortbildungen professionalisiert und begleitet. Insgesamt sind nun 33 Schulen im Netzwerk.

33 Schulen im LemaS-Netzwerk

Die Multiplikatoren qualifizieren die Transferschulvertretungen in ihren jeweiligen thematischen Netzwerken. Es finden pro Schulhalbjahr zwei Netzwerttreffen zur Unterstützung in der Schul- und Unterrichtsentwicklung statt.

Um den Produkttransfer zu gewährleisten, wurden folgende thematische Netzwerke gebildet:

- Sprachen – Unterrichtsentwicklung Komplexe Aufgaben

- Mathematik - Unterrichtsentwicklung Komplexe Aufgaben
- Forschendes Lernen
- Cyber Mentor Plus

Für die LemaS-Schulleitungen wurde mit dem „Breaking Lunch“ ein neues Format von MBWFK und IQSH angeboten. Unter dem Motto „positive leadership“ stand der Austausch über nachhaltige begabungs- und leistungsförderliche Schulentwicklung auf dem Programm. Ergänzend gab es Impulsvorträge aus der bundesweiten Praxis. Die Veranstaltung wurde filmisch dokumentiert und in das E-learning-Programm integriert.

Ab Februar 2025 starteten die Hospitationsangebote an und für LemaS-Schulen, die insbesondere vom Netzwerk „Forschendes Lernen“ intensiv genutzt werden.

LemaS und Startchancen-Programm inhaltlich zusammengeführt

Im Hinblick auf die ab 2028 beginnende LemaS-Anschlussphase wurden bereits erste Maßnahmen ergriffen, um die LemaS-Netzwerke sukzessive in die landesweite Struktur der Begabten- und Begabungsförderung zu integrieren. Einen ersten Meilenstein auf dem Weg zur inhaltlichen Zusammenarbeit von LemaS und dem Startchancen-Programm bildete ein Schulentwicklungstag an der OGGS Heidberg in Norderstedt mit Gästen aus Bayern und Baden-Württemberg.

Die Digitale Drehtür

Die Digitale Drehtür ist ein länderübergreifendes, unterrichtsergänzendes Bildungsangebot, das im Rahmen von LemaS entwickelt wurde. Der Digitale Drehtür-Campus und sein vielseitiges und herausforderndes Lernangebot in Form von inspirierenden Live-Kursen und Selbstlernkursen plus Projekträumen zur Umsetzung eigener Ideen ermöglichen unter anderem selbstregulierte Lernprozesse. Im Zentrum steht das interessengeleitete Lernen zum Aufbau von Future-Skills mittels der Bearbeitung zeitgemäßer Themen und des Einsatzes kreativer Methoden.

Im Vergleich zum letzten Schuljahr nutzen mittlerweile insgesamt 105 Schulen aller Schularten die Digitale Drehtür. Die Möglichkeit, sich über das IQSH auch ohne Partnerschule registrieren zu lassen, nutzen derzeit 68 Schülerinnen und Schüler. Die Teilnahme ist für alle kostenlos. Insgesamt sind 477 Nutzende aktiv (Stand 13.08.2025).

Lerncoaching wird potenzialförderliche Lernbegleitung

Zur Konzeptionierung eines landeseigenen Lerncoaching- beziehungsweise Lernbegleitungskonzeptes gab es 2024/2025 drei Regionalkonferenzen für schon ausgebildete Lerncoaches in der Begabtenförderung.

Zur Professionalisierung und besseren Vernetzung der bestehenden Lerncoaches wurden zwei regionale Lerncoach-Netzwerke gegründet. Für die bereits ausgebildeten Lerncoaches wurden fachliche Vertiefungsveranstaltung angeboten.

Das Gesamtkonzept der potenzialförderlichen Lernbegleitung zahlt insbesondere auf die Bildungsziele „Persönlichkeitsentwicklung und Wohlbefinden“ ein, um darauf aufzubauen die Kompetenz- und Leistungsentwicklung zu befördern. Um diesen ganzheitlichen Ansatz der Lernbegleitung deutlicher zu machen, wurde das „Lerncoaching“ konzeptionell „potenzialförderlichen Lernbegleitung“ erweitert.

4.3.6 Diversitätsbewusste Schule: Interkulturelle Bildung und Erziehung (IBE) und Gender

In einer sich immer rasanter verändernden Welt, die von Umbrüchen und Paradigmenwechsel geprägt ist, spielt der diversitätsbewusste Ansatz eine zentrale Rolle, sowohl als Deutungs- als auch als Orientierungsinstrument für den schulischen Alltag. Denn Schule ist nicht nur Ort, sondern auch Chance für alle Schulbeteiligten, eine gelebte pädagogische Beziehungsarbeit zu ermöglichen, die Spannungen, Diskriminierung und Gewalt reduzieren kann. Auch das vielschichtige Thema „Gender“ spielt an dieser Stelle

eine wichtige Rolle: Geschlechterreflektierte Ansätze der Pädagogik und Schulgestaltung leisten einen wichtigen Beitrag dazu, sowohl in der Förderung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen als auch in der Gestaltung der Lernatmosphäre und des sozialen Umgangs.

Schwerpunkt des Schuljahres 2024/2025 war die Weiterqualifizierung von 15 Lehrkräften zum „Coach für diversitätsbewusste Schule“. Die 15 ausgebildeten IBE-Coaches fungieren an der eigenen Schule als beratende Ansprechperson für das Kollegium und sorgen durch kontinuierliche und gezielte Beratung für die konzeptionelle Verankerung von IBE in Fachcurricula und im Schulprogramm.

15 Lehrkräfte zum „Coach für diversitätsbewusste Schule“ weiterqualifiziert

Die Teilnehmenden entwickelten während der Weiterqualifizierung diversitätsbewusste Konzepte und Modelle, die überprüft und evaluiert wurden, um sie anschließend an die spezifischen Bedarfe der eigenen Schule anzupassen.

Im Berichtszeitraum konnten zudem 15 Lehrkräfte im Rahmen des Zertifikatkurses „Geschlechterreflektierte Pädagogik und Schulgestaltung“ Konzepte und Strategien für den eigenen schulischen Alltag kennenlernen und der eigenen Schule anpassen.

Veranstaltung Titel	Anzahl	TN-Zahl oder beteiligte Projektschulen
Coach für diversitätsbewusste Schule	6 Module	15
Zertifikatkurs „Geschlechterreflektierte Pädagogik und Schulgestaltung“	9 Module	15
Gesamt	15	30

Tabelle 22: Übersicht der Veranstaltungen zum Themenbereich diversitätsbewusste Schule

4.3.7 Deutsch als Zweitsprache und Durchgängige Sprachbildung

Laut Erlass zur Beschulung von Kindern und Jugendlichen nicht deutscher Herkunftssprache und Regelungen zur Organisation des Unterrichts „Deutsch als Zweitsprache“ (DaZ) an allgemeinbildenden Schulen in Schleswig-Holstein vom 15.12.2016 sollen Lehrkräfte, die für die Sprachbildung zuständig sind, grundsätzlich über eine Zusatzqualifikation für DaZ verfügen (Zertifikatkurs). Des Weiteren soll jede allgemeinbildende Schule über eine Ansprechperson für DaZ verfügen, die die fachliche Beratung der Schulleitung und der Lehrkräfte bei der Umsetzung des DaZ-Erlasses übernimmt.

Die Sprachförderung von Schülerinnen und Schülern mit nicht deutscher Herkunftssprache ist eine zentrale Voraussetzung für schulischen Erfolg und für eine gleichberechtigte Teilhabe an Bildung. Sprachkompetenz bildet die Grundlage für fachliches Lernen, soziale Integration und die Entwicklung individueller Bildungsbiografien. Entsprechend muss es das oberste Ziel schulischer Arbeit sein, durch qualitätsvolle Sprachbildung und -förderung die Chancen dieser Kinder und Jugendlichen nachhaltig zu stärken.

Damit dieses Ziel erreicht werden kann, ist eine kontinuierliche und fachlich fundierte Fortbildungsarbeit für Lehrkräfte im Bereich Deutsch als Zweitsprache unerlässlich. Das IQSH hat sich dieser Aufgabe im Schuljahr 2024/2025 erneut intensiv gewidmet und hierfür ein breites Angebot an Qualifizierungs- und Unterstützungsmaßnahmen bereitgestellt.

Im Mittelpunkt standen dabei drei Weiterqualifizierungen, die mit einem Zertifikatsabschluss verbunden waren. Diese umfassten neben Präsenzanteilen auch eigene Online-Lernmodule und wurden mit einer ausführlichen, qualitativ hochwertigen Abschlussaufgabe beendet. Darüber hinaus wurde die bewährte Weiterqualifizierung zum sprachsensiblen Fachunterricht

wieder angeboten und durchgeführt. Sie bietet Lehrkräften die Möglichkeit, Sprachbildung auch über die Basisförderung hinaus in ihrem Fachunterricht systematisch zu berücksichtigen und damit die sprachlichen Voraussetzungen ihrer Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu stärken.

Ergänzend fanden vielfältige punktuelle Fortbildungsangebote statt, die sich an aktuellen Bedarfen der Praxis orientierten. Dazu zählten die etablierten „Erste-Hilfe“-Formate für die Grundschule und die Sekundarstufe ebenso wie spezifische einmalige Veranstaltungen zur Alphabetisierung und zur Traumapädagogik - Themen, die in der schulischen Realität von hoher Bedeutung sind.

Ein besonderes Highlight stellte der Landesfachtag DaZ in Kiel dar. Unter dem Motto „DaZ gehört DaZu - der Reiz der Vielfalt“ bot er ein breites Spektrum an Workshops zu Themen, die die Fachpraxis im DaZ-Bereich aktuell bewegen - von „DaZ und künstlicher Intelligenz“ bis hin zu „DaZ und sonderpädagogischer Förderbedarf“. Die enorme Nachfrage führte dazu, dass die Veranstaltung bereits nach kürzester Zeit ausgebucht war. Dieses große Interesse unterstreicht die Relevanz des Themas und zeigt zugleich, wie stark das Engagement der Kolleginnen und Kollegen ist.

Die Erfahrungen und Rückmeldungen aus diesem Schuljahr fließen unmittelbar in die Planung der kommenden Fortbildungsangebote ein. So wird gewährleistet, dass die Lehrkräfte im Fach DaZ auch weiterhin praxisnah, wissenschaftlich fundiert und innovativ unterstützt werden - damit Sprachbildung als Schlüssel zu Bildungserfolg konsequent gestärkt wird.

Veranstaltung Titel	Anzahl	TN-Zahl
Weiterqualifizierung „Deutsch als Zweitsprache mit interkulturellen Elementen“ (allgemeinbildende Schulen)	3 Kursreihen zur Weiterqualifizierung à 9 Modultage (Präsenz)	72
Weiterqualifizierung „Sprachsensibler Fachunterricht“	1 WQ Durchgang à 6 Modultage (online)	18
„Erste Hilfe“ Trauma - Aus dem Krieg in den sicheren Hafen Schule	2 Online-Veranstaltungen	60

Veranstaltung Titel	Anzahl	TN-Zahl
„Erste Hilfe“ DaZ (Zweit-)Alphabetisierung, so geht's!	3 Online-Veranstaltungen	70
„Erste Hilfe“ DaZ (Grundschule)	3 Online-Veranstaltungen	72
„Erste Hilfe“ DaZ (Sekundarstufen)	1 Online-Veranstaltung	15
Landesfachtag „DaZ gehört DaZu - der Reiz der Vielfalt“	1 Tagesveranstaltung in Präsenz	200
Gesamt	14	507

Tabelle 23: Übersicht der Veranstaltungen zu DaZ

Dolmetscherplattform für öffentliche Schulen

Für besondere Gespräche wie Diagnostik, Sicherung der Teilhabe, Umgang mit Gewalt, Diskriminierung und Alltagsrassismus bietet das IQSH Schulen die Möglichkeit, gerichtlich vereidigte Dolmetscherinnen und Dolmetscher hinzuzuziehen. Über die deutschlandweit einzigartige Internetplattform können Lehrkräfte Dolmetscherinnen und Dolmetscher buchen.

Diese übersetzen im Rahmen von Gesprächen und fungieren dabei auch als Kulturmittlerin und Kulturmittler. Außerdem werden schriftliche Elterninformationen des für Bildung zuständigen Ministeriums mehrsprachig übersetzt und den Lehrkräften in Schleswig-Holstein auf der Plattform zur Verfügung gestellt. Schleswig-Holstein ist damit das einzige Bundesland, das eine Vermittlung von Dolmetscherinnen und Dolmetschern für Schulen anbietet und schließt eine große Lücke in der Praxis, die sonst nur unzureichend Freunde, Verwandte oder Schülerinnen/Schüler, die beim Übersetzen aushelfen müssen, füllen. Neben einer großen Entlastung für Lehrkräfte ermöglicht diese Plattform nicht deutschsprachigen Eltern einen größeren Grad an Partizipation in der Institution Schule.

4.3.8 Zentrum für Prävention



IQSH Zentrum für Prävention

Gesunde Schule | Sucht- und Gewaltprävention

Das IQSH-Zentrum für Prävention - Gesunde Schule | Sucht- und Gewaltprävention (Zfp) unterstützt Schulen dabei, Konzepte, Projekte und Maßnahmen zu realisieren sowie Unterricht zu entwickeln - für eine gesunde Entwicklung der Schülerinnen und Schüler und zur Prävention riskanter und gefährdender Verhaltensweisen. Dabei geht es sowohl um die Vermittlung von Lebens- und Sozialkompetenzen als auch um die Reflexion und Handlungsorientierung im Rahmen von Selbst- und Fremdgefährdung bis hin zu abgestimmten Interventionen bei inakzeptablen Verhaltensweisen. Die Fortbildungen und Beratungen werden nach Möglichkeit regional oder online durchgeführt.

Schulentwicklungstage unterstützen die strukturelle Arbeit im System Schule.

Präventionskonzept - Grundlage für eine sichere und starke Schule

Das schleswig-holsteinische Schulgesetz sieht vor, dass alle Schulen ein Präventions- und Interventionskonzept vorhalten sollen. Das Zfp unterstützte sie im Berichtszeitraum in mehreren Formaten, ein solches Konzept weiterzuentwickeln und zu implementieren - für eine sichere, gesunde und starke Schule für alle. Im Fokus stand sowohl die Vermittlung von Lebens- und Sozialkompetenzen bei Schülerinnen und Schülern als auch die Reflexion und Handlungsorientierung im schulischen Kontext bis hin zu abgestimmten Interventionen bei inakzeptablen Verhaltensweisen. Die Fortbildungen und Beratungen für alle in Schule Tätigen wurden regional oder online durchgeführt. Die Begleitung und Durchführung von themenspezifischen Schulentwicklungstagen unterstützten die inhaltliche und strukturelle Arbeit vor Ort und förderten die Entwicklungen der Schulen. An den Fortbildungsveranstaltungen zur Prävention und Intervention

nahmen im Berichtszeitraum insgesamt rund 2.100 Personen teil.

Rund 2.100 Lehrkräfte bildeten sich in der pädagogischen Prävention fort

Broschüre: Für eine sichere, gesunde und starke Schule für alle. Präventions- und Interventionskonzept für Lehrkräfte



Highlights des Schuljahres 2024/2025

- Fertigstellung des Leitfadens „Für eine sichere, gesunde und starke Schule für alle. Präventions- und Interventionskonzept für Lehrkräfte“
- Strukturelle Einbindung von „Schools That Care (STC)“ in das Startchancen-Programm in Schleswig-Holstein
- Beratungstelefon für Schulen zu Mobbing und Cybermobbing eingerichtet
- Neustrukturierung des Zertifikatkurses „Hass und Hetze in der Schule!? - Demokratie beginnt im Klassenzimmer“

Flyer: Zertifikatkurs Hass und Hetze in der Schule!?



Bereich	Anzahl	TN-Zahl oder beteiligte Projektschulen
Pädagogische Prävention (umfasst Extremismus, Kinderschutz, sexuelle Gewalt u. a.)	33	631
Gesundheitsprävention Schülerinnen und Schüler	14	312
Gesundheitsprävention Schulpersonal	14	177
Suchtprävention & Medien	18	333
Gewaltprävention	15	625
Gesamt	94	2.078

Tabelle 24: Veranstaltungen IQSH-Zentrum für Prävention

„Roter Faden“: PiT - Prävention im Team (Pädagogische Prävention)

Mit einem „Schnupperkurs Prävention – Einführung in die PiT-Materialien“ wurde im Berichtszeitraum mehrfach ein Kurs zu einem Schwerpunktangebot des Zfp angeboten. Der Kurs dient dazu, einen strukturierten Überblick über pädagogische Grundlagen und die verschiedenen Bereiche der Prävention und Intervention zu vermitteln. Die Inhalte sind geeignet, einen „roten Faden“ in der Präventionsarbeit für die eigene Schule zu entwickeln und konzeptionell voranzubringen. Ein wesentliches Merkmal von PiT (Prävention im Team) ist die Kooperation mit außerschulischen Partnern, die im Bereich ihrer präventiven Themen eine hohe Fachkompetenz aufweisen, zum Beispiel das Landespolizeiamt (Abteilung Polizeiliche Prävention). Gemeinsam mit Kooperationspartnern fanden regionale Veranstaltungen statt, bei denen Lehrkräfte und Pädagoginnen und Pädagogen geschult wurden.

Gesundheitsprävention

Mit Fortbildungen zur somatischen und psychischen Gesundheit trägt das Zfp dazu bei, die individuelle Gesundheit von Schülerinnen und Schülern zu stärken. Dazu dienten beispielsweise Fortbildungen wie „Zukunftsfähig essen und trinken“ oder „Krebsprävention – ein Thema für die Schule?“ Das Team erstellte auch eine Informationsveranstaltung zum Thema „Long Covid in der Schule“, um den Lehrkräften Fachwissen und Handlungskompetenzen zu vermitteln. Darüber hinaus konzentrierte sich der Fachtag „Schule in Bewegung“ auf Themen wie Rhythmisierung, Resilienz, Bewegungsförderung

im Unterricht, den Zusammenhang von Bewegung und Lernen sowie die Gestaltung von Bewegungspausen in der Schule. Insgesamt rund 400 Teilnehmende nahmen Fortbildungangebote zu diesem Schwerpunkt wahr.

Im Bereich der psychischen Gesundheit und Kompetenzvermittlung von Schülerinnen und Schülern wurden folgende Fortbildungen angeboten:

- Psychisch belastete und erkrankte Schülerinnen im Schulalltag. Eine Fortbildung mit einer Erfahrungsexpertin und filmischen Dokumentationsauszügen
- Kinder psychisch erkrankter und belasteter Eltern im Schulalltag: Eine Fortbildung mit einer Erfahrungsexpertin und filmischen Dokumentationsauszügen
- Eigenständig werden in Jg. 1 – 4: Lebenskompetenzförderung für die Grundschule
- Eigenständig werden in Jg. 5 + 6: Lebenskompetenzförderung in der Orientierungsstufe

In Kooperation mit der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters des Zentrums für Integrative Psychiatrie (ZIP) in Kiel wurden zwei Fachtage zum „Umgang mit psychischen Erkrankungen bei Schülerinnen und Schülern“ erfolgreich durchgeführt.

Ferner fanden Fortbildungsveranstaltungen zur Förderung der Gesunderhaltung für alle in Schule Tätigen statt. Hierbei wurden Themen wie Stimme und Sprechen genauso in den Blick genommen wie die Förderung der Resilienz, Achtsamkeit oder die erfolgreiche Bewältigung von Krisen:

- Atem – Stimme – Sprechen / für Wiederholende und Anfänger
- Atem – Stimme – Sprechen / Anfänger
- Psychisch gesund im Lehrerberuf: Fortbildung AGIL für Lehrkräfte
- AGIL – Fortsetzung (Psychisch gesund im Lehrerberuf)
- Leuchtfeuer sein – Achtsamkeit und Selbstreflexion für mehr empathische Interaktion in Schule

- AGIL - Fortsetzung (Psychisch gesund im Lehrerberuf)
- Leuchtfeuer Teil 2 - Vom Ich zum Wir
- Mit Achtsamkeit und starker Präsenz durch den Schulalltag

Im Schuljahr 2024/2025 standen die Teams des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) und der Betrieblichen Ansprechpersonen für Sucht und psychische Auffälligkeiten (BAP SP) den Schulen in Schleswig-Holstein wieder unterstützend und beratend zur Seite. Diese Angebote wurden im Berichtszeitraum stark nachgefragt.

Flyer: Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) an Schulen



Flyer: Unterstützung für Lehrkräfte bei psychischen Auffälligkeiten oder Sucht – Die betrieblichen Ansprechpersonen (BAP)



Suchtprävention und Medien

Die Prävention von Sucht an Schulen und ein gesunder Umgang mit Medien sind dauerhafte Arbeitsschwerpunkte des Zentrums für Prävention. Neben Informationsmaterial wie dem Flyer „Suchtprävention an Schulen“ bot das Team folgende Fortbildungen und Programme an, die insgesamt von rund 333 Lehrkräften besucht wurden.

Flyer: Suchtprävention an Schulen



- Programme der universellen Prävention mit suchtpräventiver Wirkung
- REBOUND - Einführung in das Programm zur

Rund 330 Lehrkräfte bildeten sich zur Suchtprävention und zu Medien fort

Steigerung der Risikokompetenz in der Sekundarstufe: Fortbildung im universellen Präventionsprogramm für Jugendliche und junge Erwachsene. Das Programm steigert die Risikokompetenz, fördert allgemeine Lebenskompetenzen und vermittelt einen verantwortungsvollen Umgang mit riskanten Substanzen und Konsummustern.

- Fortbildung zum suchtpräventiven Lebenskompetenzprogramm IPSY für die 5. bis 7. Jahrgangsstufe: Die zweitägige Fortbildung befähigte Lehrkräfte zur Umsetzung des empirisch evaluierten Präventionsprogramms IPSY an der eigenen Schule und stattete die Teilnehmenden mit dem zugehörigen Material aus.

Fortbildungen mit Schwerpunkt Sucht

- Cannabis kennt jeder, aber was ist mit XTC, LSD, Legal Highs und Co? Diese Fortbildung informierte Lehrkräfte über die Besonderheiten der unterschiedlichen Substanzen und Suchtmittel.
- Rausch und Risiko – Suchtprävention in der Schule: Diese Fortbildung vermittelte Lehrkräften, wie sie ihren Schülerinnen und Schülern Methoden zeigen können, die sie vor den Gefahren exzessiver Konsumgewohnheiten schützen.
- Vapes in der Schule: Methoden für Unterricht und Prävention
- Cannabis in der Schule: Überblick über die neue Gesetzeslage und Präsentationsmöglichkeiten im Unterricht

Fortbildungen mit Schwerpunkt gesunde Mediennutzung

- Peerprojekt Netpiloten (BzGA-Projekt zur Prävention von Mediensucht)
- Medienkompetenz in der Grundschule - Möglichkeiten der Prävention

- Jugendliche Mediennutzung: Chancen und Risiken: Unterrichtsmaterial für einen verantwortungsvollen Umgang mit Medien in der Sekundarstufe
- Riskanter Medienkonsum: Methoden und Möglichkeiten der Prävention
- Gaming und Social Media bei Jugendlichen: Methoden und Möglichkeiten der Prävention
- Essstörungen & Social Media: Diese Fortbildung vermittelte Lehrkräften und in Schule Tätigen die Zusammenhänge zwischen Mediennutzung und Essstörungen sowie Handlungsschritte für Praxis.

KOSIMA - Konsummuster sichtbar machen

Schulen, die sich systematisch über die Konsumgewohnheiten und Einstellungen ihrer Schülerinnen und Schüler zu bestimmten Substanzen informieren wollten, konnten das IQSH-Befragungsinstrument KOSIMA einsetzen. Die Ergebnisse der Befragung konnten in der jeweiligen Schule als Grundlage für weiterführende Maßnahmen und Konzepte genutzt werden. Das Zentrum für Prävention beriet dazu fachkundig. So konnten passgenaue Präventionsstrategien initiiert und konzeptionell verankert werden.

Das Angebot haben im Berichtszeitraum 4 Schulen in Anspruch genommen.

Flyer: [Kosima - Konsummuster sichtbar machen - Suchtprävention an Schulen](#)



Gewaltprävention

Das Team Gewaltprävention hat verschiedene Veranstaltungen zur Förderung der Kompetenzen zum Gewaltverzicht, zur Etablierung von Werten und Regeln sowie zum handlungssicheren Einschreiten bei akuten Gewaltvorfällen vorgehalten. Die bewährten Angebote wurden insgesamt gleichbleibend stark nachgefragt – insgesamt nahmen rund 625 Lehrkräfte Angebote aus diesem Schwerpunkt wahr.

- Zertifikatskurs „Schulmediation“ für Lehrkräfte

und/oder Schulsozialarbeitende, die an ihren Schulen Schülerinnen und Schüler zu Streit-schlichterinnen und -schlichtern beziehungsweise Konfliktlotsinnen und -lotsen ausbilden

- Landestreffen der Konfliktlotsinnen und Konfliktlotsen in Bad Segeberg
- Sich wappnen für den Fall der (Gewalt-)Fälle – Umgang mit Gewaltvorfällen in der Schule als Teil eines Interventionskonzepts
- Qualifizierung zur Anti-Mobbingberaterin / zum Anti-Mobbingberater
- Mobbingfreie Schule: Gemeinsam Klasse sein!
- Tat-Ausgleich im schulischen Kontext – Fortbildung zum Moderator, zur Moderatorin für Lehrkräfte und Schulsozialarbeitende

Rund 630 Lehrkräfte nahmen Angebote zur Gewaltprävention wahr

Vor allem Klassenleitungen wurden durch zwei neue Veranstaltungen für die Sekundarstufe direkt angesprochen: Beide zielten auf die Etablierung einer gewaltfreien Konfliktkultur durch Stärkung der Klassengemeinschaft und der Beteiligungskultur.

- KLASSE starten – Ankommen gestalten und die Klassengemeinschaft von Beginn an stärken
- Pädagogik und Prävention hören nicht nach der 6. Klasse auf – Partizipation ermöglichen und die Gemeinschaft stärken

Neue Angebote zur gewaltfreien Konfliktkultur in Klassen

Im Schuljahr 2024/2025 gab es zudem neue Impulse im Fortbildungsangebot mit unterschiedlicher Resonanz. Die neu eingerichteten regionalen Fachtagen erhielten keine ausreichende Nachfrage trotz aktuell nachgefragter Themen und schulnaher Veranstaltungsorte. Zwei weitere Veranstaltungen lieferten hingegen neue Perspektiven für die Gewaltprävention: der Ansatz der „Neuen Autorität“ sowie der der Jungenpädagogik. Erwartungsgemäß ergaben sich zunächst noch zögerliche Teilnehmerzahlen. Die Nachfolgeveranstaltungen für das erste Halbjahr 2025/2026 zeigen inzwischen eine starke Buchungsauslastung.

Die Veranstaltung zur „Neuen Autorität“ bot einzelnen Kolleginnen und Kollegen und multiprofessionellen Teams einen Überblick über diesen Ansatz für die Chancen im Umgang mit pädagogischen Herausforderungen. Die Auftaktveranstaltung zur Jungenpädagogik schloss eine Lücke im schulischen Fortbildungsangebot in SH und reagierte gleichzeitig auf die Forderung, den hohen Zahlen von Körperverletzungen durch männliche Kinder und Jugendliche in den letztjährigen Kriminalstatistiken präventiv zu begegnen. Jungenpädagogische Ansätze sind dazu besonders geeignet. Sie können männliche Kinder und Jugendliche befähigen, eine Vielfalt von männlichen Geschlechterentwürfen sowie emotionale und soziale Kompetenzen für eine gewaltfreie Auseinandersetzung zu entwickeln.

- Mit neuer Autorität pädagogischen Herausforderungen erfolgreich begegnen
- Jungenpädagogik und Gewaltprävention in multiprofessionellen Teams an Schule

Rund 300 Schulen bei Online-Fortbildung zu Amok

Im Gegensatz zu diesen Veranstaltungen war die Nachfrage nach der neuen Online-Fortbildung zu lebensbedrohlichen Situationen an Schulen (Amok / School-Shooting) in Kooperation mit der Landespolizei (Abteilung Polizeiliche Prävention) von Beginn an außergewöhnlich hoch: Schulleitungsmitglieder aus rund 300 Schulen nahmen an den insgesamt fünf Terminen teil, davon einige zusammen mit Vertretern ihrer Schulträger.

- Lebensbedrohlichen Situationen an Schulen (Amok / School-Shooting) – Polizeilich präventive Empfehlungen im Sinne der Sicherungstechnik

Beratungstelefon für Schulen

Das Zentrum für Prävention bot im Schuljahr 2024/2025 ein Beratungstelefon zum Thema Mobbing in der Schule an. Hier konnten die in Schule Tätigen eine orientierende Erstberatung erhalten. Das Ziel des Beratungstelefons war, den Ratsuchenden sowohl Fachwissen als auch einzelfallbezogene Unterstützung für das weitere Vorgehen zu geben.

*Beratungstelefon zu Mobbing eingerichtet
Tel: 0151 52789870*

Schools That Care (STC)

Nach dreijähriger Pilotierung zeigten sich die bisher beteiligten 42 Schulen sehr zufrieden mit der evidenzbasierten Prozessbegleitung „Schools That Care in Schleswig-Holstein“ bei der Weiterentwicklung und Implementierung ihres schulindividuellen Präventionskonzepts. Erfreulicherweise wurde die Kooperationsvereinbarung zu STC mit dem FINDER e. V. um weitere drei Jahre verlängert. Schulen können sich damit weiterhin langfristig, nachhaltig und kostenfrei zu ihren Präventionskonzepten begleiten lassen. Zusätzlich können Perspektivschulen ab dem Schuljahr 2025/2026 die Beratung mit STC mit Mitteln des Startchancenprogramms nutzen.

Lions Quest

Das Programm Lions-Quest ist ein Programm zur Förderung der Lebenskompetenzen von Schülerrinnen und Schülern. Im vergangenen Schuljahr wurden mit freundlicher Unterstützung des Lions Club drei Lions-Quest-Fortbildungsveranstaltungen (2 Seminare Erwachsen Werden, 1 Seminar Zukunft in Vielfalt) an Schulen erfolgreich durchgeführt.

Sexualisierte Gewalt und Kinderschutz (Pädagogische Prävention)

Die Themen sexualisierte Gewalt und Kinderschutz ergänzten in zentralen Punkten das Thema der Gewaltprävention im Schuljahr 2024/2025 und bildeten damit weitere lebensweltliche Bereiche in der Schule ab. Im Fokus stand die Fortbildung „Mehr Handlungssicherheit bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung“. Neben der Vermittlung von Fach- und Vernetzungswissen ging es vor allem darum, den Teilnehmenden eine gewisse Handlungssicherheit zu vermitteln. Auffällige Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen sollen in der Schule erkannt und mögliche externe Partner beratend hinzugezogen werden. Ein besonders sensibles Vorgehen ist hier von zentraler Bedeutung. Die Frage nach dem Schutz des Kindes stand in der Veranstaltung im Vordergrund.

Ein mit dem Kinderschutz eng verknüpfter Aspekt ist die Weiterentwicklung und schulische Implementierung von Schutzkonzepten in der Schule. Sexualisierte Übergriffe sind in Deutschland keine Einzelfälle. Daher ist eine kompetente Behandlung des Themas in der Schule erforderlich. Im

Schuljahr 2024/2025 wurde die Fortbildungsveranstaltung „Einstieg in die Schutzkonzeptarbeit - Hintergründe und erste Schritte“ wiederholt durchgeführt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Frage, in welcher Art und Weise handlungspraktische Schutzprozesse im System Schule strukturell verankert werden können.

Darüber hinaus wurden zu diesen Themen Beratungen und Schulentwicklungstage an Schulen durchgeführt, die Maßnahmen zum Kinderschutz und Schutzkonzepte im Rahmen ihrer Präventions- und Interventionskonzepte an ihren Schulen weiterentwickeln wollten.

Auch fand im Schuljahr 2024/2025 ein Netzwerktreffen zum Thema sexualisierte Gewalt und Kinderschutz unter der Einbeziehung externer Kooperationspartner statt. Neben der inhaltlichen Vernetzung geht es vor allem darum, über neue wissenschaftliche und konzeptuelle Entwicklungen in den gemeinsamen Austausch zu kommen. Dazu initiiert das IQSH zusammen mit dem MBWFK jährlich fachliche Inputs aus Wissenschaft und Praxis.

Extremismusprävention & Demokratiebildung (Pädagogische Prävention)

Die Bedeutung der Themen Extremismusprävention und Demokratieförderung als Teile der Gewaltprävention wächst weiterhin. Nicht zuletzt durch soziale Medien und politisch motivierte Netzwerke nehmen Diskriminierungen und Ausdrücke im Kontext von Hass und Hetze immer weiter zu und führen mitunter zu besonderen Herausforderungen in der Schule und darüber hinaus. Umso wichtiger sind präventive Maßnahmen, Strukturen und Angebote, die auf unterschiedlichen Ebenen demokratifeindlichen Haltungen entgegenwirken, um ein förderliches soziales Miteinander zu ermöglichen und gesellschaftliche Vielfalt zu fördern. Mit dem Angebot zu diesem Schwerpunkt erreichte das ZfP rund 630 Lehrkräfte.

*Rund **630** Lehrkräfte zu
Extremismusprävention fortgebildet*

Im Rahmen der Koordination von Angeboten zur Extremismusprävention und Demokratieförde-

rung wurde im Schuljahr 2024/2025 unter der Leitung des Zentrums für Prävention ein Netzwerk der zuständigen Kooperationspartner weiter aufgebaut und gefestigt. Dazu gehören neben dem MBWFK der Landespräventionsrat Schleswig-Holstein, PROvention – Landesprogramm und Beratungsstelle gegen religiös motivierten Extremismus, die Aktion Kinder- und Jugendschutz Landesarbeitsstelle Schleswig-Holstein e. V. (AKJS), die RBTs (Regionale Beratungsteams gegen Rechtsradikalismus), KAST-SH (Kieler Antigewalt- und Sozial-Training), ZEBRA e. V. (Zentrum für Betroffene rechter Angriffe), LIDA-SH (landesweite Informations- und Dokumentationsstelle für antisemitische Vorfälle) sowie weitere Expertinnen und Experten aus den Bereichen Extremismus und Demokratie.

Im Mittelpunkt des Fortbildungsangebots des Zentrums für Prävention stand der vielseitige und neu aufgelegte Zertifikatskurs „Hass und Hetze in der Schule!? - Demokratie beginnt im Klassenzimmer“. In Wahl- und Pflichtmodulen setzten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit unterschiedlichen Phänombereichen des Extremismus, zum Beispiel Antisemitismus, Rechts- und Linksextremismus, Islamismus und andere vertiefend auseinander. Durch die abschließende Zertifikatsleistung gelang auch die inhaltliche Rückbeziehung auf die aktuellen Herausforderungen der jeweils eigenen Schule.

Flyer: [Hass und Hetze in der Schule!? - Demokratie beginnt im Klassenzimmer](#)



Darüber hinaus beriet das IQSH-Zentrum für Prävention Schulen bei extremistischen Herausforderungen und unterstützte sie bei der Planung, Umsetzung und Durchführung von Schulentwicklungstagen in den Bereichen Extremismus und Demokratieförderung.

5 Schulentwicklung und Bildungsmonitoring



v. l. n. r.: Dr. Nicole Lüke (Diagnostik und Bildungsmonitoring), Dr. Matthias Habetha (Schulfeedback), Dr. Jens Winkel (Abteilungsleitung Schulentwicklung und Bildungsmonitoring), Ann-Kristin Fondermann (Führungskräfte, Personalentwicklung), Sebastian Hartung (Schulentwicklung und interne Evaluation)

5.1 Kernaufgaben

Schulen wandeln sich fortlaufend – sie reagieren auf Herausforderungen, sie sind Begegnungsräume und Lernorte. Damit sie diese Aufgaben bewältigen können, unterstützt das IQSH die Schulen bei ihrer Qualitätsentwicklung – mit Feedback, Beratungsgesprächen und diagnostischen Instrumenten wie Lernstandserhebungen, Evaluationen und Befragungen. Als Grundlage dient der Qualitätsrahmen Schule des Landes Schleswig-Holstein. Das IQSH unterstützt insbesondere die Führungskräfte an Schulen gezielt dabei, ihre Kompetenzen zu stärken. Ebenso unterstützt es Schulen bei Schulentwicklungsprojekten und beim Schülerfeedback sowie bei der Einführung neuer Lernstandserhebungen wie LeA.SH.

Zu den Unterstützungsangeboten gehören

- eine Konzeption zur Qualifizierung und Unterstützung für Führungskräfte und für die Personalentwicklung,
- die Schulentwicklungsberatung,
- das Schulfeedback und das Schülerfeedback,
- die Überarbeitung und Anpassung der Fachanforderungen,
- Diagnoseinstrumente und Evaluationen
- sowie die Bereitstellung einer Plattform für Befragungen und Lernstandserhebungen.

5.2 Kennzahlen des Berichtszeitraums

Leistungen	Umfang
Veranstaltungen für den Bereich Führungskräftequalifizierung insgesamt	136 mit insgesamt 2.840 Teilnehmenden
Einführungsveranstaltungen für neue Schulleiterinnen und Schulleiter	20 (4 Reihen) mit 76 neuen Schulleiterinnen und Schulleitern
Coaching/Mediation/Supervision für Führungskräfte	346 Maßnahmen
Masterstudiengang Schulmanagement	Schuljahr 2024/2025: 37 Absolventinnen und Absolventen WiSe 2024: 18 Neueinschreibungen SoSe 2025: 16 Neueinschreibungen
Summe der Schulentwicklungsberatungen	88 Schulen
Davon Beratungen im Rahmen des ständigen Beratungsangebots	54 Schulen
Davon Beratungen von Schulen im Schulfamilien-Programm, Teil des Programms „Gemeinsam. lernen SH“	34 Schulen
Nutzung LeOniE.SH-Befragungsseite	7.745 Befragungen 157.118 befragte Personen
Nutzung LeOniE.SH-Testplattform	3.084 Lernstandserhebungen 2.738 Nutzerinnen und Nutzer 66.829 getestete Personen
Zertifikatskurs Schulentwicklung	26 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
Schulfeedback.SH	18 abgeschlossene Verfahren (davon 16 SCP-Schulen), 10 Verfahren in Vorbereitung oder laufend
Schülerfeedback.SH	14 Beratungen 13 Informationsveranstaltungen 10 Schulentwicklungstage
Inkraftsetzung von Fachanforderungen und Veröffentlichung von Leitfäden, Ergänzungen und Broschüren	1 Fachanforderung 1 Ergänzung 2 Broschüren
VERA 3 - insgesamt	479 Schulen*
VERA 8 - insgesamt	293 Schulen*
VERA 8 - Französisch (freiwillig)	9 Schulen
Zentrale Abschlüsse	26.017 versendete Prüfungshefte
Herkunftssprachenprüfungen (HESP)	499 Schülerinnen und Schüler 29 unterschiedliche Sprachen

* inklusive Förderzentren, Privat- und Auslandsschulen

Tabelle 25: Übersicht Kennzahlen des Berichtszeitraums

5.3 Ausgewählte Vorhaben

5.3.1 Führungskräftequalifizierung und Personalentwicklung



Damit sich Schulen weiterentwickeln können, braucht es engagierte Führungskräfte, die über die notwendigen Kompetenzen verfügen, um ihre Schule erfolgreich gestalten zu können. Das IQSH unterstützt zukünftige, angehende wie auch erfahrene Führungskräfte von den ersten Schritten der Orientierung bis hin zur kontinuierlichen beruflichen Weiterentwicklung.

Inhaltliche Bereiche der Schulleitungsführung

Die Leitung und Verwaltung einer Schule erfordert neben organisatorischem Geschick vor allem kommunikative und strategische Fähigkeiten: die Fähigkeit, klare Entscheidungen zu treffen, vorausschauend zu planen und zugleich flexibel auf konkrete Situationen reagieren zu können. Genau diese Kompetenzen greifen die Fortbildungen des IQSH auf. Sie decken die gesamte Bandbreite schulischer Führung ab - von Organisation und Personalentwicklung über Teamführung und Unterrichtsentwicklung über das Verwaltungshandeln bis hin zur Stärkung der eigenen Persönlichkeit.



Themenbereiche der Fortbildungen zur Führungskräftequalifikation

Alle Angebote sind praxisnah konzipiert und darauf ausgerichtet, das Gelernte unmittelbar im schulischen Alltag anzuwenden. Die enge Verbindung zur eigenen Praxis sowie die Möglichkeit zur Reflexion sind dabei zentrale Qualitätsmerkmale. Querschnittsthemen waren in diesem Schuljahr das Handeln in einer digitalen Kultur sowie die Auseinandersetzung mit der eigenen Führungsrolle.

Im Schuljahr 2024/2025 wurden 76 neue Schulleiterinnen und Schulleiter ernannt. In ihrem ersten halben Amtsjahr absolvierten sie fünf verpflichtende Fortbildungstage, die sie bei ihrem Einstieg in die neue Rolle unterstützten. Darüber hinaus erhielten auch weitere neu ernannte Führungskräfte - Stellvertretungen, Orientierungsstufenleitungen und Mittelstufenleitungen - passgenaue Unterstützungsangebote.

Lehrkräfte, die sich für eine Leitungsfunktion interessieren, konnten sich in zwei Orientierungsseminaren umfassend informieren und erste Einblicke in die Aufgaben und Herausforderungen schulischer Führung gewinnen. Ergänzend dazu boten die zweimal jährlich durchgeführten zweitägigen Potenzialanalysen den Teilnehmenden Gelegenheit, ihre Führungskompetenzen gezielt zu reflektieren. Teilnehmende erhalten dabei detaillierte Rückmeldungen, die persönlichen Stärken sichtbar machen und Entwicklungspotenziale klar benennen.

Für Schulleitungen und das mittlere Management bot das Team des IQSH im Schuljahr 2024/2025 insgesamt 136 Veranstaltungen mit rund 2.840 Teilnehmenden an. Um eine nachhaltige Wirkung zu erzielen, fanden Veranstaltungen fast ausschließlich in Form mehrtägiger Reihen oder als Zertifikatslehrgänge statt. Besonders hervorzuheben sind zudem die großen Fachtagungen für Schulleiterinnen und Schulleiter sowie deren Stellvertretungen. Dazu zählten die schulartspezifischen Jahrestagungen für Gymnasien und Gemeinschaftsschulen, der Landesthementag „Führung“, der verschiedene Aspekte des Leitungshandelns in den Mittelpunkt stellte, sowie das Schulleitungssymposium zum Thema „Bildungsgerechtigkeit“.

**Insgesamt 136 Veranstaltungen
mit rund 2.840 Teilnehmenden**

Angehende Führungskräfte konnten sich an vier Veranstaltungsreihen „Training zur Vorbereitung auf Schulleitungsaufgaben (TVaS)“ in zwölf Modulen gezielt auf ihre Aufgaben vorbereiten. Insgesamt nahmen im Berichtszeitraum 671 Lehrkräfte an 50 Seminaren zur Vorbereitung auf Leitungsaufgaben (TVaS) teil – ein Zeichen für das große Interesse und den hohen Bedarf an Qualifizierung in diesem Bereich.

**671 Lehrkräfte nahmen
an 50 TVaS-Seminaren teil**

Neue Perspektiven für Lehrkräfte

Um berufliche Chancen zu entdecken und so die Attraktivität des Berufes zu stärken, organisierte das Team der Führungskräfteentwicklung zum ersten Mal die Messe „Lehrerberuf Plus: Chancen und Perspektiven für Lehrkräfte“. Ziel war es, die vielen Ansatzpunkte sichtbar zu machen, von denen aus Lehrkräfte Schülerinnen und Schüler auf dem Weg in ihre berufliche Zukunft unterstützen können. Als Kooperationspartner und Aussteller machten Schulen, Universitäten und Forschungsinstitute auf ihr Spektrum aufmerksam, gaben Einblicke in Tätigkeitsfelder und beantworteten Fragen. Über 400 Lehrkräfte nutzten die Gelegenheit, sich vor Ort über ihre individuellen Entwicklungsmöglichkeiten zu informieren.



v. l. n. r.: Dr. Arno Broux (SHIBB), Dr. Gesa Ramm (Direktorin IQSH), Dr. Kerstin Tschanek (IQSH), Prof. Dr. Ilka Parchmann (IPN) und Alexander Kraft (MBWFK) auf der Messe.

Aufgrund der großen Resonanz und der positiven Rückmeldungen auf die Veranstaltung soll die Messe künftig alle zwei Jahre wiederholt werden.



Auf der Messe nutzten die Lehrkräfte die Gelegenheit, sich über die Arbeit am IQSH mit Lars Hansen auszutauschen.

Fortbildung	Individuelle Beratung	Zusammenarbeit
Seminare / Online-Seminare Trainings Konferenzen, Tagungen Kurse Master Schulmanagement	Coaching Mediation Supervision Mentoring	Netzwerke Projektgruppen Arbeitsgruppen

Formate der Führungskräftequalifikation

Die Seminare vertiefen fachliche Kenntnisse, Trainings legen den Schwerpunkt auf die Entwicklung praktischer Fertigkeiten, und Tagungen eröffnen einen breiten Blick auf aktuelle Themen des Schulleitungshandelns.

Daneben bietet das IQSH individuelle Unterstützung in Form von Coaching, Supervision und Mediation. Coaching und Supervision eröffnen Führungskräften die Möglichkeit, Herausforderungen in einem geschützten Rahmen zu reflektieren, neue Perspektiven einzunehmen und tragfähige Lösungsansätze zu entwickeln. Mediation ist ein wertvolles Instrument, um Konflikte frühzeitig zu erkennen, konstruktive Gespräche zu führen und nachhaltige Lösungen zu finden. Im Berichtszeitraum wurden 279 Coachings, 12 Dreiecks-Coachings, 24 Mediationen und 31 Supervisionen durchgeführt – jeweils längerfristig begleitende Maßnahmen. Diese Zahlen verdeutlichen, wie intensiv die Unterstützung von Führungskräften

durch individuelle Begleitung inzwischen nachgefragt und genutzt wird.

John Hattie in Kiel: Es kommt auf die Lehrkräfte an



Prof. John Hattie sprach darüber, was guten Unterricht ausmacht.

15 Jahre nach seiner weltweit beachteten Studie „Visible learning: The Sequel“ sprach am 14.11.2024 Prof. Dr. John Hattie vor 1.000 Menschen in Kiel. Gemeinsam mit dem Zentrum für Lehrkräftebildung (ZfL) an der CAU und dem IPN hatte das IQSH den neuseeländischen Bildungsforscher eingeladen.

Mitgebracht hat John Hattie vier Kernbotschaften, die das Lernen maßgeblich bestimmen und deren Auswirkungen er mithilfe von warm-kalt-Skalen sichtbar macht:

1. Es kommt auf ein lernfreundliches Klassenklima mit hohem Zutrauen und hohen Erwartungen an alle an, Schülerinnen und Schüler sollten ihr eigenes Lernen zielbezogen und selbstwirksam gestalten,
2. Lehrkräfte sollten wissen, wie ihre Methoden wirken, und dass die kollektive Wirksamkeit des Kollegiums entscheidend ist.
3. Zentral sei vor allem eines: die Haltung der Lehrkräfte, das Lernen durch die Augen ihrer Schülerinnen und Schüler zu sehen.
4. Der entscheidende Antrieb zum Lernen sei Neugierde, deshalb sei vor allem Langeweile äußerst schädlich.

Die Forschungsergebnisse von Prof. Hattie hätten einen enormen Stellenwert für die Qualitätsentwicklung der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften, betonte Bildungsministerin Karin Prien an dem Abend. Schon die erste Studie sei

international und in Deutschland ein Meilenstein für die empirische Bildungsforschung gewesen. Sie erlaubte Aussagen auf einer noch nie dagewesenen Datengrundlage. Erstmals ging es nicht nur um Output-Forschung – also die Frage, welcher Schüler kann welche Inhalte – sondern um Wirkungsforschung, sagte Prien. Auch in Schleswig-Holstein werde man ernsthaft diskutieren, welche Schlussfolgerungen aus den neuen Forschungsergebnissen gezogen werden müssten und wie sie in eine Strategie der datengestützten Schul- und Unterrichtsentwicklung einbezogen werden könnten.

Zur Aufzeichnung des Vortrags:
[Keynote: How to Make Learning Visible – Prof. Dr. John Hattie – YouTube](#)



Prof. Olaf Köller (IPN), Prof. Jens Möller (CAU) im Gespräch mit Bildungsministerin Karin Prien.

5.3.2 Studiengänge „Schulmanagement und Qualitätsentwicklung“ und „Berufsbegleitende Lehrkräftebildung (Mathematik)“

Gemeinsam mit der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) bietet das IQSH die Studiengänge „Schulmanagement und Qualitätsentwicklung“ sowie „Berufsbegleitende Lehrkräftebildung (Mathematik)“ an.

Beide können berufsbegleitend studiert werden; „Schulmanagement und Qualitätsentwicklung“ ist zudem weltweit ausgerichtet. Beide Studiengänge nutzen konsequent Blended Learning zur optimalen Vermittlung der Inhalte. Hybride Präsenzphasen, Online-Seminare und ein Lernmanagementsystem unterstützen die Teilnehmenden dabei. Neben der Integration von Studierenden aus der ganzen Welt ermöglicht das Konzept des Blended Learning die Einbindung namhafter nationaler und internationaler Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Ziel von „Schulmanagement und Qualitätsentwicklung“ ist es, eine professionelle Ausbildung von Leitungen für das Management von Schulen und Schulsystemen zu ermöglichen. Daher richtet sich der Studiengang an Lehr- und Leitungspersonen in Schulen, Ministerien und schulbezogenen Unterstützungssystemen. „Berufsbegleitende Lehrkräftebildung (Mathematik)“ bietet eine zusätzliche, spezialisierte Professionalisierung für Mathematiklehrkräfte, die im Bereich der fachlichen Fortbildung tätig werden möchten oder hier bereits tätig sind.

Zu Beginn des Wintersemesters 2024/2025 konnten im Masterstudiengang „Schulmanagement und Qualitätsentwicklung“ insgesamt 18 neue Einschreibungen verzeichnet werden, zum Sommersemester 2025 schrieben sich zusätzlich 16 Studierende ein. Im Schuljahr 2024/2025 schlossen 37 Absolventinnen und Absolventen ihr Studium erfolgreich ab. Insgesamt haben seit der Etablierung des Studiengangs im Wintersemester 2007 745 Studierende einen Master of Arts in Schulmanagement und Qualitätsentwicklung erworben. Seit dem Beginn des Studiengangs im Wintersemester 2016 haben mittlerweile 36 Studierende die „Berufsbegleitende Lehrkräftebildung (Mathematik)“ erfolgreich mit einem Master of Arts abgeschlossen.

5.3.3 Schulentwicklungsberatung und interne Evaluation

Die Schulentwicklungsberatung unterstützt Schulen durch eine bedarfsoorientierte und passgenaue Begleitung ihrer Entwicklungsprozesse. Sie richtet sich an Schulleitungen, Kollegien, Schulentwicklungs- und Projektgruppen sowie Fachgruppen. Ziel ist es, Schulen in allen Phasen der Schulentwicklung zu beraten und zu begleiten – von der Zielformulierung über die Umsetzung bis hin zur internen Evaluation und der Auswertung von Ergebnissen.

Die Arbeit war in besonderem Maße dadurch geprägt, dass das PerspektivSchul-Programm im Schuljahr 2023/2024 endete. Mit Beginn des Schuljahres 2024/2025 wurde das Programm in das Nachfolgeprogramm „PerspektivSchule Kurs 2034 – Das Startchancen-Programm in SH“ überführt und von 64 auf 135 Schulen erweitert.

Der damit verbundene Qualifikations- und Einarbeitungsprozess für neue Schulentwicklungsberatungen führte dazu, dass die Ressourcen für die Schulentwicklungsberatung erst im Laufe des Schuljahres in vollem Umfang zur Verfügung standen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IQSH konnten im Schuljahr 2024/2025 ein umfangreiches Angebot an Beratungsdienstleistungen, Fortbildungen und Aktivitäten umsetzen. Insgesamt wurden 88 Schulen unterstützt. Sowohl die beteiligten Schulen als auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der weiteren Veranstaltungen bestätigten die hohe Qualität der Angebote und die passgenaue Ausrichtung am jeweiligen Bedarf.

*Aus PerspektivSchule
wird Startchancen-Programm*

Schulentwicklungsberatung und Auftragslage im Schuljahr 2024/2025

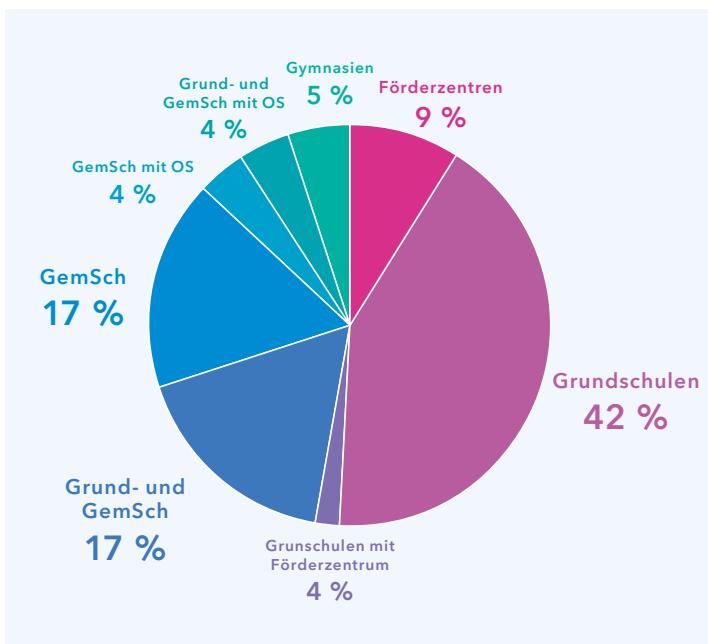
Im Rahmen der Angebote des IQSH können Schulen in Schleswig-Holstein die Schulentwicklungsberatung als Dienstleistung in Anspruch nehmen. Die Inanspruchnahme ist freiwillig und vertraulich. Auftraggebend ist die Schulleiterin beziehungsweise der Schulleiter – zugleich zentrale Ansprechperson für die Beraterinnen und Berater. Nach einer Anfrage wird das Anliegen in einem Erstgespräch zwischen Schule und Beraterin oder Berater konkretisiert. Auf dieser Grundlage wird der Beratungsprozess ausgestaltet.

Häufige Beratungsanlässe sind die Erstellung von Schulprogrammen, Jahresarbeitsplänen und Leitbildern sowie die Entwicklung einer abgestimmten Schulentwicklungsstrategie. Einbezogen werden auch Zielvereinbarungen, die zwischen Schulleitung und Schulaufsicht getroffen wurden. Ein datengestütztes Vorgehen bildet die Grundlage der Arbeit, unter anderem durch die Nutzung des Datenblatts für schulische Qualitätsentwicklung. In die Prozesse der Klärung und Verständigung werden das Kollegium und die Schulgemeinschaft umfassend einbezogen.

Im Berichtszeitraum haben insgesamt 54 Schulen Unterstützung durch ein Team von Schulentwicklungsberaterinnen und -beratern erhalten. Dieses setzte sich aus sechs abgeordneten Lehrkräften und drei hauptamtlichen Mitarbeitenden des IQSH zusammen.

Darüber hinaus ist eine steigende Nachfrage nach Unterstützungsleistungen durch Schulen zu verzeichnen, die angesichts der vorhandenen Ressourcen nicht kurzfristig bedient werden konnte. Dies führte zu einer Warteliste und Wartezeiten von bis zu einem halben Jahr.

Die Aufträge im Berichtszeitraum setzten sich nach Schularten wie folgt zusammen:



Auftragslage aufgeschlüsselt nach Auftraggebenden in Prozent

Schulentwicklungsberatung im Rahmen des Schulfamilien-Programms, Teil des Landesprogramms „Gemeinsam.lernen SH“

Das Schulfamilien-Programm ist Teil des Landesprogramms „Gemeinsam.lernen SH“, das bereits seit 2023 läuft, und der Sicherung basaler Kompetenzen an den Grundschulen in Schleswig-Holstein dient. In regionalen Verbünden („Schulfamilien“) arbeiten Lehrkräfte, Schulleitungen und Schulaufsicht in einem regelmäßigen professionellen Austausch zusammen, um die Schul- und Unterrichtsentwicklung langfristig und nachhaltig voranzubringen. Vier Schulentwicklungsberaterinnen und -berater, jeweils mit einer halben Stelle abgeordnet, begleiten in diesem Rahmen 34 Schulen in sieben Regionen bei ihren Umsetzungsprozessen.

Im Rahmen des Schulfamilien-Programms, das Teil des Landesprogramms „Gemeinsam.lernen SH“ ist, wurden Schulen durch Schulentwicklungsberaterinnen und -berater unterstützt. Darüber hinaus wurde das Projekt „Musikalische Grundschule“ durch eine Beraterin begleitet.

Unterstützung von Schulen über das Schulentwicklungsbudget

Reichen Mittel aus dem Schulbudget nicht aus, können Schulen ein zusätzliches Schulentwicklungsbudget beantragen. Mit Zustimmung der Schulaufsicht stehen einer Schule hierfür zusätzliche Mittel zur Verfügung. Diese Mittel können für den Einsatz externer Beraterinnen und Berater sowie Referentinnen und Referenten genutzt werden.

Im Berichtszeitraum konnten aus dem Schulentwicklungsbudget 110 Schulen unterstützt werden.

Starkes Interesse für den Zertifikatskurs „Schulentwicklungsprozesse erfolgreich initiieren und wirksam steuern“

Um Management-Kompetenzen, Handlungsweisen und Praxisanleitungen im Rahmen der Weiterentwicklung einer Schule zu vermitteln, bietet das IQSH seit vielen Jahren den Zertifikatskurs „Schulentwicklungsprozesse erfolgreich initiieren und wirksam steuern“ an.

Für die Dauer eines Schuljahres lernen zwei Vertreterinnen beziehungsweise Vertreter einer Schule – zum Beispiel Mitglieder der Schulleitung sowie weitere Personen mit Führungsverantwortung –Grundlagen der Schulentwicklung und bewährte Konzepte zur methodischen Umsetzung. Ein starker Praxisbezug entsteht dadurch, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konkrete Vorhaben bearbeiten, die im Laufe des Kurses an den jeweiligen Schulen umgesetzt werden.

Im Berichtszeitraum war der Kurs mit 26 Teilnehmenden innerhalb weniger Tage vollständig ausgebucht. Mit diesem Angebot konnten über den Fortbildungsaspekt hinaus 13 Schulen in ihrer Schulentwicklung unterstützt werden.

Interne Evaluation und Onlinebefragungsplattform LeOniE.SH



Zu den Aufgaben des IQSH gehört die Unterstützung von Schulen bei ihrer internen Evaluation. Hierfür wird seit vielen

Jahren die Onlinebefragungsplattform LeOniE.SH (Lehrkräfte-Onlinedienst für interne Evaluation in Schleswig-Holstein) bereitgestellt. In Kooperation mit dem IPN (Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik) ist das IQSH zudem für die formative Evaluation des Landesprogramms „Zukunft Schule im digitalen Zeitalter“ verantwortlich.

LeOniE.SH wird fortlaufend weiterentwickelt und bietet sowohl diagnostische Online-Tests als auch Befragungen für Schulen und Kooperationspartner an. Alle Schulen und Lehrkräfte in Schleswig-Holstein können über die Plattform standardisierte oder frei gestaltbare Fragebögen nutzen.

LeOniE.SH stellt eine verlässliche und flexible Plattform dar, insbesondere zur Überprüfung der Wirksamkeit geplanter und durchgeföhrter Schulentwicklungsprojekte.

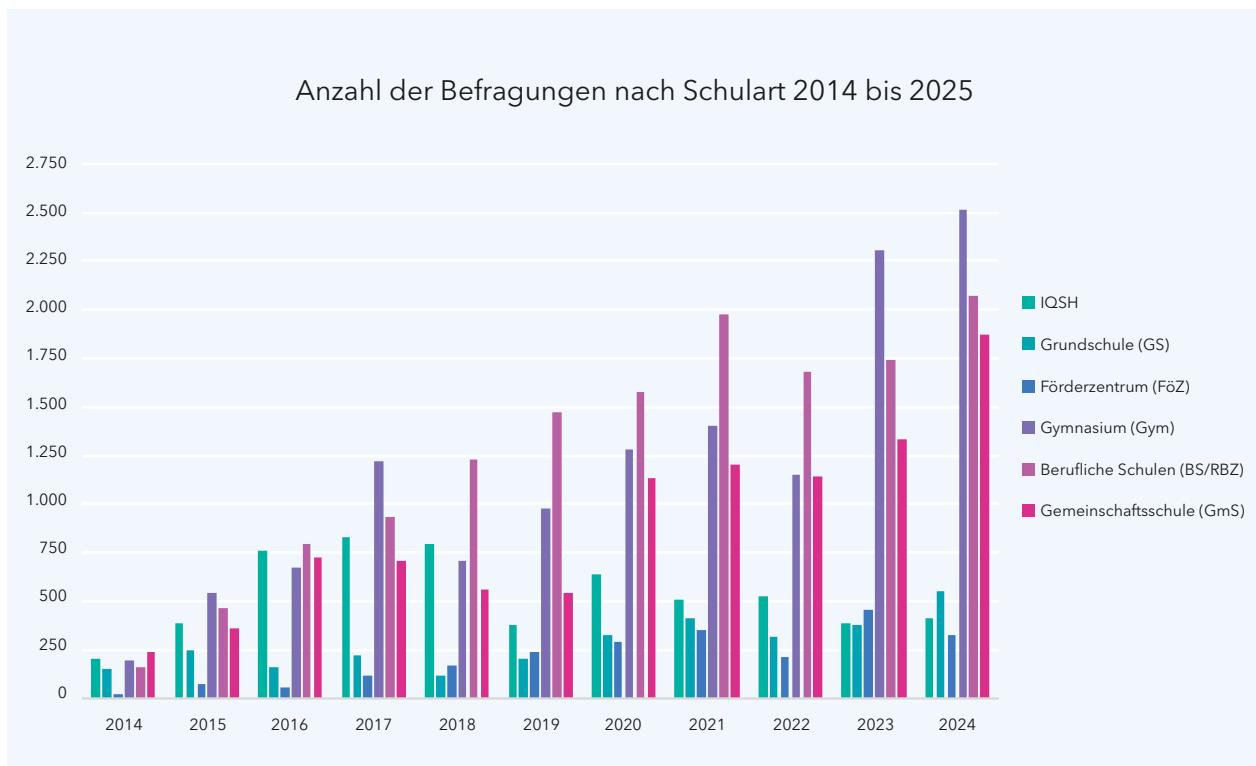
Im Jahr 2024 wurden 7.745 Befragungen mit insgesamt 157.118 beteiligten Personen durchgeführt. Der Anstieg erklärt sich vor allem durch die Nutzung im Rahmen des Schülerfeedbacks.

**Rund 7.800 Befragungen
mit rund 157.000 befragten
Personen in LeOniE.SH**

[LeOniE.SH](#)



Die Ergebnisse werden gemäß den geltenden Datenschutzrichtlinien ausgewertet und den Schulen für ihre Evaluationsvorhaben zur Verfügung gestellt. Auf diese Weise lassen sich alle schulischen Gruppen gezielt und sicher einbeziehen. Im Berichtszeitraum wurden zudem verschiedene Weiterentwicklungsmaßnahmen von LeOniE.SH geplant und umgesetzt.



Nutzungsstatistik LeOniE.SH

5.3.4 Schulfeedback.SH und Schülerfeedback.SH

Das Schulfeedback.SH und das Schülerfeedback.SH bieten die Möglichkeit, sich eine datenbasierte Rückmeldung über Unterricht und andere Aspekte des Schullebens einzuholen. Unterschiede zwischen beiden Angeboten bestehen dabei nicht nur bei der Expertise über den feedbackgebenden Personenkreis, sondern auch im Umfang, den Serviceleistungen sowie der Flexibilität bei der Ausgestaltung der Erhebungen.

Vom Schulfeedback.SH zum Startchancen-Programm-Verfahren



Schulfeedback.SH

Das Schulfeedback.SH wurde zunächst als ein externes, auf Freiwilligkeit beruhendes Evaluationsangebot entwickelt. Im kommen-

den Schuljahr 2025/2026 wird es ausschließlich und verpflichtend den allgemeinbildenden Schulen im Programm „PerspektivSchule Kurs 2034 – das Startchancen-Programm in SH“ vorbehalten. Dafür wurde ein neues, verschlanktes Verfahren, das SCP-Verfahren (SCP steht für Startchancen-Programm) entworfen. Es versteht sich in erster Linie als Unterstützungsinstrument für die Schulleitung beziehungsweise das Leitungsteam, um in Absprache mit ihrer Schulaufsicht eine datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung zu erleichtern beziehungsweise zu ermöglichen.

[Schulfeedback.SH](#)



Im Team Schulfeedback.SH arbeiteten zum Ende des Schuljahres 2024/2025 elf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit zum Teil sehr unterschiedlich großen Stellenanteilen. Darüber hinaus kann an den SCP-Verfahren eine weitere Person

teilnehmen, die das Team berät – dies entspricht der sogenannten kritischen Freundin / dem kritischen Freund. Sie wird von der jeweiligen Schule benannt.

Nach einer Entwicklungsphase startete das erste SCP-Verfahren im Januar 2025. Bis zum Schuljahresende wurden 16 Schulen evaluiert und erhielten die Ergebnisse. Es wird angestrebt, 25 Schulen pro Jahr zu evaluieren. Mit der Evaluation von zwei weiteren Schulen im 1. Schulhalbjahr wurden die letzten verbliebenen Aufträge im Rahmen des freiwilligen Evaluationsangebotes abgeschlossen.

Neuerungen im Startchancen-Programm

Das SCP-Verfahren ist ausschließlich den allgemeinbildenden Schulen im Programm „PerspektivSchule Kurs 2034“ vorbehalten, die verpflichtet sind, daran teilzunehmen. Die Schulen werden mit zeitlichem Vorlauf über ihre Teilnahme informiert. Eine freiwillige Inanspruchnahme eines Evaluationsverfahrens ist nicht mehr möglich.

Ferner wurde das SCP-Verfahren sehr stark standardisiert und verkürzt. Insbesondere wurde der sonst übliche Bericht durch eine Ergebnispräsentation ersetzt, die der Schule im Anschluss der Rückmeldeveranstaltung zur Verfügung gestellt wird.

Instrumente und Verfahrensablauf beim SCP-Verfahren

Die in Schulevaluationen etablierten Datenquellen, bestehend aus Online-Befragungen, schulischen Dokumenten, Unterrichtsbeobachtungen und Interviews, bilden auch beim Schulfeedback. SH die Grundlage des SCP-Verfahrens. Die Dokumentenerhebung erfolgt teilweise auf freiwilliger Basis; eine Online-Befragung mithilfe des LeOniE.SH-Portals findet regelmäßig statt. Kern des Schulfeedbacks bleibt der Schulbesuch, bei dem Unterricht beobachtet wird und Interviews mit Vertreterinnen und Vertretern fast aller schulbeteiligten Gruppen geführt werden. Die Auswertung aller Daten im Evaluationsteam ist die Basis für die Ergebnispräsentation, die neben einer standardisierten Datengrundlage zielgerichtet Perspektiven für die Weiterarbeit eröffnet.



Ablauf des SCP-Verfahrens

Themenwünsche der Schulen: Vor allem Heterogenität, Arbeitsbedingungen und Unterrichtsqualität beliebt

Das SCP-Verfahren ist stark standardisiert und bestimmte Evaluationsbereiche werden obligatorisch betrachtet. Diese Evaluationsbereiche basieren auf dem „Orientierungsrahmen Schulqualität“ unter besonderer Berücksichtigung der Ziele des Startchancen-Programms. Neben den feststehenden Evaluationsbereichen ist für die Schulen auch eine eigene Schwerpunktsetzung vorgesehen. Die Lehrkräfte setzen in dem Bereich „Unterricht“ einen Schwerpunkt, der noch detaillierter aufbereitet wird. Die Schulleitung kann darüber hinaus in Absprache mit der zuständigen Schulaufsicht bis zu zwei weitere Schwerpunkte mit Bezug zu den Evaluationsbereichen auswählen.

Bei 11 von 16 Schulen wählten die Lehrkräfte den Umgang mit Heterogenität als Schwerpunkt. Die Schulleitungen wählten darüber hinaus häufig die Themenbereiche „Arbeitsbedingungen“ und „Unterrichtsqualität“.

Positive Auswirkung auf Schulentwicklung

Das Schulfeedback.SH wirkt: Im Nachgang des Schulfeedbacks rufen Schulen Fortbildungsange-

bote oder Coachings ab. Darüber hinaus sind die Ergebnisse der Evaluation Gegenstand von Schulentwicklungstagen und der Beratung mit der Schulaufsicht. Besonders hilfreich ist in diesem Zusammenhang die intensive Zusammenarbeit zwischen Schulfeedback.SH und Schulentwicklungsberatung, um das Verfahren funktional in die Planungen der Schule einzubetten.

Qualitätsentwicklung der Instrumente

Die Instrumente des Schulfeedback.SH unterliegen einer ständigen Qualitätsentwicklung. Diese wird beispielsweise vorangetrieben durch regelmäßige eingeforderte Rückmeldungen von Schulen, Ergebnisse aus der pädagogischen Forschung, Erfahrungen und Austausch über Schulevaluationsverfahren anderer Länder, Erweiterung technischer Möglichkeiten sowie fachspezifische oder schulpolitische Neuerungen. Die rund neunjährigen Erfahrungen aus dem Schulfeedback.SH sprechen dafür, dass Schulen einen hohen Qualitätsanspruch an das Verfahren anlegen. Dieser betrifft sowohl die Art der Durchführung und das Auftreten vor Ort als auch das sorgfältige Beleuchten der gewählten Schwerpunkte sowie die Kommunikation der Ergebnisse als Ausgangspunkt für die Weiterarbeit in Kollegien, Steuergruppen oder Fachkonferenzen und im weiteren Austausch mit der Schulaufsicht. Schulen im Programm „PerspektivSchule Kurs 2034“ werden das Schulfeedback mehrfach durchlaufen, um mithilfe des Vergleichs der Ergebnisse Hinweise über zeitliche Verläufe und Wirksamkeiten von Maßnahmen zu erhalten.

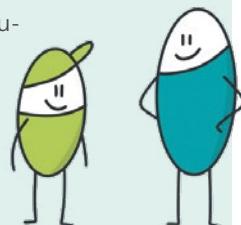
Schülerfeedback.SH – breites Informationsangebot aufgebaut



Schülerfeedback.SH

Rückmeldungen durch Schülerinnen und Schüler lassen sich als Werkzeug in sehr vielen Situationen in der Schule nutzen und können so ein wichtiges Instrument für Unterrichts- und Schulentwicklung darstellen.

Zugleich verleiht man Schülerinnen und Schülern eine Stimme und zeigt ihnen, dass ihre Meinung und Perspektive wertgeschätzt werden – es ist damit ein Baustein demokratischer Schulkultur. Das Feedback regt die Schülerinnen und Schüler an, differenziert über den Unterricht und seine Bestandteile sowie ihre eigenen Rollen darin nachzudenken und bietet ihnen die Chance, die eigene Perspektive mit der Sichtweise anderer Personen abzugleichen.



Um das Schülerfeedback.SH noch besser auf die Bedarfe von Schulen anzupassen, werden die verschiedenen Angebote seit Februar 2023 für drei Jahre durch Prof. Dr. Claus Buhren von der Sporthochschule Köln wissenschaftlich begleitet. Ziel ist es, Hinweise zu bekommen, wie die Einführung der entwickelten Maßnahmen verläuft, wie die verschiedenen Inhalte umgesetzt werden, welche Unterstützungsbedarfe es von Schulen gibt und welche Erfahrungen sie machen.

Im Schuljahr 2024/2025 hat das IQSH für die Schulen spezielle Unterstützungsangebote entwickelt:

- Video-Tutorials mit umfangreichen Informationen zur Planung und Durchführung des Schülerfeedbacks
- Mini-Tools zur Durchführung des Schülerfeedbacks
- Downloads und Links.

Schülerfeedback.SH

Übersicht
Tutorial/Module
Mini-Tools
Downloads
Links
🔍





**Willkommen auf der Website von
Schülerfeedback.SH**

Schülerfeedback.SH

Darüber hinaus wurden Befragungsvorlagen erstellt, mit deren Hilfe Schülerfeedback zu verschiedenen Themenfeldern eingeholt werden kann oder die als Vorlage für eigene Befragungen dienen können. Alle Vorlagen sind bei der Befragungsplattform LeOniE.SH für den direkten Einsatz in der Schule nutzbar.

Zudem erstellte das Team Musterkonzepte, die die Konzeptarbeit an den Schulen erleichtern sollen. Weiterhin wurden individuelle Beratungen für Schulen sowie Inputs auf Schulentwicklungstagen zur Einstimmung auf die Thematik durchgeführt. Auch die Planung von schuleigenen Feedbackverfahren war Bestandteil einiger Schulentwicklungstage. Darüber hinaus wurde auf diversen Informationsveranstaltungen und Fortbildungen das Verfahren des Schülerfeedbacks vorgestellt.

Werkstatt „Datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung“

Das IQSH war sowohl an der Planung als auch an der Durchführung der Werkstatt „Datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung“ beteiligt.

Hierbei handelt es sich um ein gemeinschaftliches Projekt zusammen mit dem für Bildung zuständigen Ministerium und der Robert Bosch Stiftung GmbH für zehn teilnehmende Schulen, die über zwei Jahre in datengestützten Entwicklungsvorhaben begleitet werden. Kern des Projekts bildeten fünf doppeltägige Präsenzveranstaltungen. Im November 2023 fanden das abschließende Werkstattmodul und danach ein Erfahrungsaustausch mit der Steuergruppe des Projekts statt. Mit einem letzten Erfahrungsaustausch im März 2025 und einer anschließenden Veröffentlichung der Erkenntnisse aus den beteiligten Bundesländern wurde das Projekt abgeschlossen.

5.3.5 Lehrplanentwicklung und Implementation

Gesellschaftlicher und politischer Wandel, neue Vorgaben auf Landesebene sowie neue Zielvorgaben auf Bundesebene – beispielsweise die Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz – bedingen eine fortlaufende, ständige Weiterentwicklung der Lehrpläne, die in Schleswig-Holstein Fachanforderungen genannt werden. Die Fachanforderungen werden in angemessenen zeitlichen Intervallen aktualisiert und dienen den Schulen als fachbezogene Leitlinien für den Unterricht. Sämtliche geltenden Fachanforderungen sind sowohl gedruckt verfügbar als auch online abrufbar. Die Weiterentwicklung der Fachanforderungen wird im IQSH koordiniert.

Broschüren:
Fachanforderungen – IQSH Fachportal



Fachanforderungen

Fachanforderungen sind Lehrpläne im Sinne des schleswig-holsteinischen Schulgesetzes. Sie beschreiben den spezifischen Beitrag eines jeden Faches zur allgemeinen und fachlichen Bildung. Unter Federführung des für Bildung zuständigen Ministeriums wurden in Zusammenarbeit mit dem IQSH seit 2013 in einer umfassenden Lehrplanrevision die Lehrpläne der weiterführenden allgemein bildenden Schulen und der Grundschulen überarbeitet und in Fachanforderungen überführt. In den Fachanforderungen ist differenziert nach Bildungsgängen festge-

legt, was Schülerinnen und Schüler am Ende ihrer jeweiligen Schullaufbahn wissen und können sollen. Im Fokus des Unterrichts steht der Kompetenzerwerb, definiert sind daher die fachlichen Anforderungen als Kompetenzerwartungen zum Ende des jeweiligen Bildungsganges.

Die Primarstufe gliedert sich in die Eingangsphase und in die Jahrgangsstufen 3 und 4; die Kompetenzerwartungen sind entsprechend ausgewiesen. Darüber hinaus enthalten die Fachanforderungen die Rahmenvorgaben für die (Zentralen) Prüfungen der entsprechenden Schulabschlüsse sowie für die Abiturprüfungen der einzelnen Fächer. Die Fachanforderungen werden in der Regel durch einen Leitfaden ergänzt. Dieser enthält Anregungen zur Umsetzung in den Jahrgangsstufen und zur Weiterent-

wicklung des schulinternen Fachcurriculums (SIFC) sowie illustrierende Aufgabenbeispiele.

Die Fachanforderungen werden von Fachkommissionen erstellt und überarbeitet. Eingebunden in die Kommissionsarbeit sind Landesfachberatungen, Studienleitungen aus dem IQSH sowie Schul-/Fachaufsichten aus dem Bildungsministerium und Lehrkräfte der entsprechenden Schularten/Fächer aus der Praxis. Die Fachanforderungen werden von Bildungsforscherinnen und Bildungsforschern beziehungsweise Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern vor der Inkraftsetzung begutachtet. Sie durchlaufen eine Anhörung und werden den Fachlehrkräften auf Informationsveranstaltungen im Land vorgestellt und mit ihnen diskutiert.

Hinweise aus diesen Verfahren werden in den Fachkommissionen erörtert und fließen in die Endfassung ein.

2014	2016	2018	2019	2022	In Planung
Deutsch Sek. I/II	Biologie Sek. I/II	Deutsch Pri.	Kunst Pri.	Chemie (3.) Sek. II	Englisch (2.) Sek. I/II.
Englisch Sek. I/II	Chemie Sek. I/II	Englisch Pri.	Philosophie Pri.	Physik (3.) Sek. II	Französisch (2.) Sek. I/II.
Mathematik Sek. I/II	Dänisch Sek. I/II	Italienisch Sek. I/II	Physik (2.) Sek. I	2023	Sonderpäd. Förderung
Naturwissenschaften Sek. I	Geschichte Sek. I/II	Mathematik Pri.	Sachunterricht Pri.	Biologie (3.) Sek. II	Biologie (4.) Sek. I
2015	Griechisch Sek. I/II	Medienkompetenz Sek. I/II	Verbraucherbildung Sek. I	2024	Chemie (4.) Sek. I
Französisch Sek. I/II	Philosophie Sek. I/II	Musik Pri.	2020	Deutsch (2.) Pri.	Physik (4.) Sek. I
Geographie Sek. I/II	Physik Sek. I/II	Technik Sek. I	Ev. Religion Pri.	Mathematik (2.) Pri.	Naturwissen-schaften (2.) Sek. I
Kunst Sek. I/II	Ev. Religion Sek. I/II	Textillehre Sek. I	Kath. Religion Pri.	Deutsch (2.) Sek. I/II	
Latein Sek. I/II	Kath. Religion Sek. I/II	2019	Sport Pri.	Mathematik (2.) Sek. I/II	
Musik Sek. I/II	Russisch Sek. I/II	Biologie (2.) Sek. I	2021	Allgemeiner Teil (2.) Pri., Sek. I/II	
Spanisch Sek. I/II	Wirtschaft/Politik Sek. I/II	Chemie (2.) Sek. I	Informatik Sek. I/II	Medienkompetenz (2.) Pri., Sek. I/II	
Sport Sek. I/II		Chinesisch Sek. I/II	Technik Pri.		
Weltkunde Sek. I		Darstellendes Spiel Sek. I/II			

Tabelle 26: Übersicht über in Kraft gesetzte sowie geplante Fachanforderungen

Der allgemeine Teil, der allen Fachanforderungen vorangestellt ist, und die Ergänzung Medienkompetenz für alle Stufen wurden im Schuljahr 2023/2024 aktualisiert und neu aufgelegt - sie gelten seit dem 01.08.2024 für alle Fächer und alle Stufen. Für wichtige Neuerungen im Allgemeinen Teil stehen zwei ergänzende Broschüren zur Verfügung. Die SIFC sollen ab dem 01.08.2025 veröffentlicht werden.

Die Fachanforderungen für die Fächer Englisch, Französisch, Spanisch, Biologie, Chemie und Physik werden derzeit auf Grundlage neuer KMK-Bildungsstandards für die Sekundarstufe I überarbeitet. Der Leitfaden für das Fach Mathematik für die Primarstufe wird ebenfalls derzeit überarbeitet. Die Fachanforderungen für das Fach Naturwissenschaften sollen ab 2025/2026 für die Sekundarstufe I überarbeitet werden. Die Fachanforderungen Sonderpädagogische Förderung sind in Planung.

Broschüre: [Allgemeiner Teil und Broschüren als Grundlage für die Überarbeitung der SIFC](#)



Für die allgemeinbildenden Schulen der Primarstufe, Sekundarstufe I und II wurden bisher 42 Fachanforderungen erarbeitet. Diese ersetzen in den allgemeinbildenden Schulen sukzessive die Lehrpläne von 1997/2002. In den folgenden Jahren ist geplant, die bestehenden Fachanforderungen weiterzuentwickeln.

5.3.6 Diagnostik und Bildungsmonitoring

Im Bereich der Diagnostik und des Bildungsmonitorings organisiert das IQSH die Vergleichsarbeiten (VERA), die Durchführung von Erhebungen an Schulen (zum Beispiel im Rahmen des Bildungstrends) und unterstützt Lehrkräfte, Fachschaften und Schulleitungen das ganze Schuljahr über - beispielsweise mit verschiede-

nen Fortbildungsformaten. Für den Start in die weiterführende Schule werden Lernausgangsleiterhebungen in den Fächern Deutsch und Mathematik für die Jahrgangsstufe 5 bereitgestellt. In jedem Jahr erfolgt die Organisation und Begleitung der Zustellung der Hefte zu den Zentralen Abschlussprüfungen (Erster allgemeinbildender Schulabschluss (ESA), Mittlerer Schulabschluss (MSA)). Auch das Datenblatt für schulische Qualitätsentwicklung wird in jedem Schuljahr generiert und den Schulen bereitgestellt.

Vergleichsarbeiten

Die Vergleichsarbeiten (VERA) werden in Schleswig-Holstein in den Jahrgangsstufen 3 und 8 geschrieben. Sie nehmen Kompetenzen in den Blick, die jeweils ein Jahr später von allen Schülerinnen und Schülern erreicht werden sollen und fungieren somit als diagnostisches Frühwarnsystem. Es werden die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in den Fächern Deutsch und Mathematik in der Grundschule (ein Jahr vor dem Wechsel auf die weiterführende Schule) sowie in den Fächern Deutsch, erste Fremdsprache (Englisch oder Französisch) und Mathematik in der Sekundarstufe (ein Jahr vor dem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss) abgebildet. Die Vergleichsarbeiten werden seit dem Jahr 2020 in modularisierter Form angeboten. Individuell für jede Schülerin / jeden Schüler können Testhefte verschiedener Schwierigkeitsgrade ausgewählt werden:

- Grundschulen: Zwei Testheftvarianten (leicht/schwierig)
- Gemeinschaftsschulen: Drei Testheftvarianten (leicht/mittel/schwierig)
- Gymnasien: Zwei Testheftvarianten (mittel/schwierig), wobei das schwierige Heft als Standardtestheft eingesetzt werden sollte.

Im Bereich Deutsch (Lesen) in der Grundschule wurde im Durchführungszeitraum 2025 zum ersten Mal VERA in adaptiver Form durchgeführt. Nach der Bearbeitung eines einheitlichen Basismoduls wurden den Kindern Ergänzungsmodule

passend zu den im Basismodul gezeigten Fähigkeiten automatisiert zugewiesen.

Die Teilnahme an VERA ist in der Jahrgangsstufe 3 in beiden Kernfächern (Deutsch und Mathematik) verpflichtend. In der Jahrgangsstufe 8 ist in Schleswig-Holstein die Teilnahme an VERA in Deutsch, Mathematik und in der ersten Fremdsprache (an den meisten Schulen in Schleswig-Holstein ist dies Englisch) verpflichtend. Das Angebot im Fach Französisch richtet sich an Schulen mit Französisch als erster Fremdsprache. Die Teilnahme an VERA in der Jahrgangsstufe 6 ist seit dem Schuljahr 2024/2025 in allen angebotenen Fächern freiwillig.

Flyer: „Vergleichsarbeiten in Schleswig-Holstein“



Es wurden im Schuljahr 2024/2025 alle VERA-Verfahren als Online-Test angeboten. Das Projekt kompetenztest.de der Universität Jena übernimmt seit dem Schuljahr 2022/2023 für alle Jahrgangsstufen die Anmeldung, Ergebniserfassung sowie Rückmeldung in Kooperation mit Schleswig-Holstein. Wie in den Jahren zuvor werden in den bereitgestellten Ergebnisberichten faire Vergleiche der Ergebnisse ermöglicht, bei denen die Klassenzusammensetzung berücksichtigt wird.

www.kompetenztest.de



An den entsprechenden VERA-Verfahren nahmen Schülerinnen und Schüler jeweils in folgender Anzahl teil:

	VERA 3	VERA 6	VERA 8
Deutsch	26.419	5.578	25.855
Mathematik	26.491	5.277	26.033
Englisch		4.360	25.802
Französisch			655

Tabelle 27: Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler an VERA im SJ 2024/2025. (Die Daten stammen vom Dienstleister kompetenztest.de. Nicht einbezogen sind Schülerinnen und Schüler mit unzureichenden Deutschkenntnissen oder zieldifferentem Unterricht.)

Lernstand 5

Lernstand 5 ist ein Verfahren zur Bestimmung der Lernausgangslage von Schülerinnen und Schülern zu Beginn der 5. Jahrgangsstufe in den Fächern Deutsch und Mathematik. Es dient dazu zu überprüfen, auf welchen Kompetenzen, die bis zum Ende der Grundschulzeit von den Schülerinnen und Schülern erreicht werden sollten, Lehrkräfte in der weiterführenden Schule tatsächlich aufbauen können und wo es Unterstützungsbedarf gibt. An die Erhebung schließt eine Trainings- beziehungsweise Übungsphase mit kostenlosen Anschlussmaterialien des IQSH an. Grundlage für die Diagnose und das Training sind die bundesweit geltenden Bildungsstandards für die Primarstufe (Jahrgangsstufe 4).

An dem Verfahren haben im Schuljahr 2024/2025 im Fach Deutsch 21.311 Schülerinnen und Schüler online teilgenommen. Im Fach Mathematik waren es 21.540 Schülerinnen und Schüler. Knapp 3.000 Testungen (relativ gleich auf beide Fächer verteilt) fanden im Schuljahr 2024/2025 noch auf Papier statt. Im Schuljahr 2024/2025 fand die letzte Durchführung von Lernstand 5 in Schleswig-Holstein statt. Das Verfahren wird im kommenden Schuljahr durch LeA.SH abgelöst.

Ca. 43.000 Schülerinnen und Schüler nehmen an Lernstand 5 teil.

[Testplattform LeOniE.SH](#)



Lernstandserhebungen auf der Online-Testplattform LeOniE.SH

Die Einbindung digitaler Medien in den Unterricht gewinnt weiterhin an Bedeutung. Die schrittweise Umstellung der Vergleichsarbeiten auf digitale Testformate ist hier beispielhaft.

Die Schülerinnen und Schüler auch im Schulalltag mit der Nutzung der Endgeräte und digitalen Testsettings vertraut zu machen, ist daher ein wichtiger Aspekt, bei dem der Einsatz der Testplattform LeOniE.SH unterstützt.

Das IQSH stellt bereits seit Herbst 2017 eine Online-Testplattform zur Verfügung, mit der Lehrkräfte Tests am Computer oder an anderen Endgeräten (zum Beispiel Tablets) mit ihren Schülerinnen und Schülern durchführen können. Dazu steht für jede Lehrkraft ein eigener geschützter Bereich für die selbstständige Nutzung bereit.

Derzeit werden in LeOniE.SH Online-Tests unterschiedlichen Umfangs als Lernstandserhebung für die Jahrgangsstufen 3 - 10 in den Kernfächern angeboten. Darüber hinaus sind für die Jahrgangsstufen 7 - 9 auch Lernstandserhebungen für Französisch verfügbar. Zusätzlich umfasst die Testbibliothek kleinere Tests zu einzelnen Inhaltsbereichen, beispielsweise im Fach Deutsch zum Kompetenzbereich Lesen. Es werden fortlaufend neue Tests eingepflegt und die technischen Möglichkeiten der Plattform erweitert. Seit dem Schuljahr 2024/2025 werden die VERA 6-Testungen ausschließlich über LeOniE.SH angeboten. Auch projekteigene Tests aus „NZL - Niemanden zurücklassen: Mathe macht stark - Grundschule“ sind über die Testplattform durchführbar.

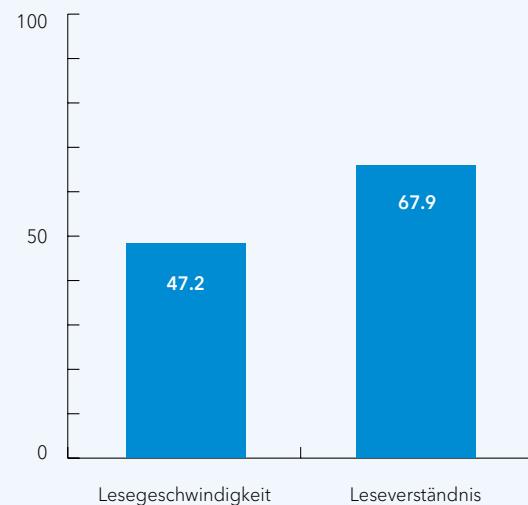
Die Zahl der im Schuljahr 2024/2025 insgesamt über LeOniE.SH getesteten Schülerinnen und Schüler lag bei 66.829 Personen. In der Testbibliothek enthaltene Tests werden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IQSH überwiegend aus VERA-Testheften der vergangenen Jahre erstellt, sodass eine hohe Aufgabenqualität gesichert ist.

Die Testaufgaben auf der IQSH-Testplattform LeOniE.SH entsprechen wissenschaftlichen Standards und liefern umfangreiche Informationen zum aktuellen Lernstand der Klasse und zu einzelnen Schülerinnen und Schülern. So können die Lehrkräfte Stärken und Schwächen erkennen und den Unterricht entsprechend gestalten.

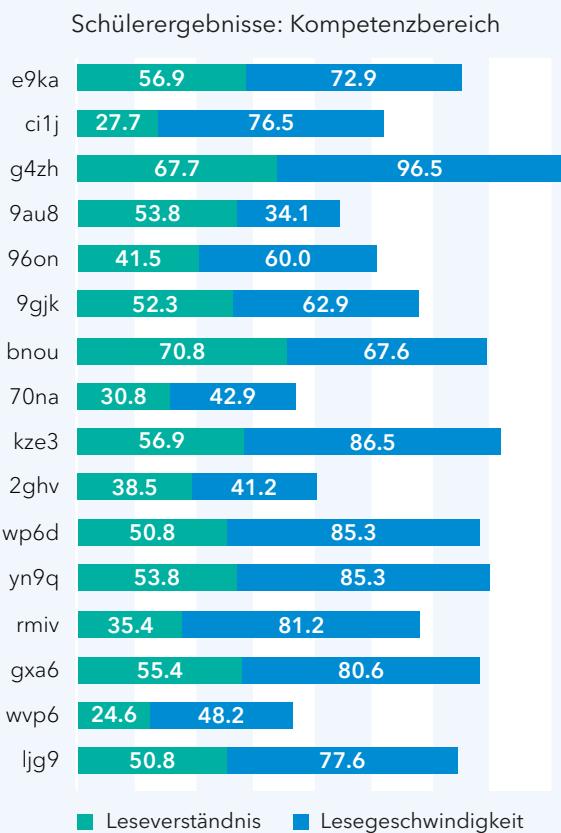
Direkt nach der Durchführung der Online-Tests erhalten die Lehrkräfte eine Ergebnis-Rückmeldung für ihre Lerngruppe. Die Aufgaben werden überwiegend automatisch ausgewertet. Inhaltlich komplexere Aufgaben mit Textantwort werden von der Lehrkraft mithilfe einer Anleitung bewertet. Anhand der grafischen Rückmeldung kann der Lernstand über verschiedene Inhaltsbereiche hinweg betrachtet und für die Unterrichtsevaluation und -planung genutzt werden.

Im Schuljahr 2024/2025 wurden zahlreiche Fortbildungen für Lehrkräfte zur Einführung in die Testplattform LeOniE.SH angeboten. In diesem Rahmen wurde über die Inhalte der Testplattform gesprochen sowie die Nutzung der Testplattform gezeigt und trainiert.

Lösungshäufigkeiten: Kompetenzbereich



Ausschnitt einer beispielhaften Rückmeldung auf Klassen- und Schülerebene



Ausschnitt einer beispielhaften Rückmeldung auf Klassen- und Schülerebene

Datenblatt für schulische Qualitätsentwicklung

Das Datenblatt ist ein Unterstützungsinstrument für die datengestützte Schulentwicklung in Schleswig-Holstein. Es bietet Schulleitungen und Schulaufsichten einen kompakten Überblick über qualitätsrelevante Daten der Schule im Vergleich zu schulartgleichen Schulen des Landes beziehungsweise über die Entwicklung über die Zeit. Dabei werden die Daten über Zeiträume von einem bis zu vier Jahren betrachtet. Die zugrundeliegenden Daten stammen aus der schleswig-holsteinischen Schulstatistik, aus dem Portal zur Unterrichtserfassung in Schleswig-Holstein, aus den VERA-Ergebnissen und aus den Ergebnissen der Zentralen Abschlussprüfungen.

Über die Schulen in Schleswig-Holstein liegen durch verschiedene Abfragen und jährlich durchgeführte Leistungsmessungen verschiedene Daten vor.

Das Datenblatt steht den Schulen und der jeweils zuständigen Schulaufsicht zur Verfügung. Es dient als Grundlage für regelmäßige Gespräche zwischen Schulaufsicht und Schulen, die in Ziel- und Leistungsvereinbarungen münden. Gleichzeitig können Schulleitungen das Datenblatt durch die Zusammenstellung zentraler schulischer Daten als hilfreiche Orientierung in Bezug auf die Steuerung der innerschulischen Qualitätsentwicklung nutzen.

Das Datenblatt wurde im Februar 2022 zur ersten Erprobung den 62 Perspektivschulen in Schleswig-Holstein zur Verfügung gestellt. Seit dem Frühjahr 2024 stehen allen öffentlichen Grundschulen, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien in Schleswig-Holstein Datenblätter zur Verfügung.

Das Datenblatt umfasst zwei übergeordnete Bereiche: Der Bereich „Voraussetzungen und Rahmenbedingungen“ enthält Angaben zur Schülerschaft (Anzahl Schulkinder in Jahrgangsstufen, Angaben zu DaZ-Stufen und sonderpädagogischem Förderbedarf) und der Unterrichtsversorgung.

Der Bereich „Ergebnisse und Wirkungen“ führt Angaben zu den Leistungsergebnissen der Schule (VERA und gegebenenfalls Zentrale Abschlüsse (ZAB) / Allgemeine Hochschulreife (AHR)) sowie im Sekundarschulbereich zu den Abgängen nach Abschlussart und Klassenwiederholungen auf.

Ziel ist es, dass das Datenblatt in einer flexibleren Version als Online-Variante umgesetzt wird. Dieser im Bildungsministerium laufende Prozess wird durch das IQSH unterstützt.

IQB-Bildungstrend 2024

Die Kultusministerkonferenz (KMK) hat in ihrer Gesamtstrategie zum Bildungsmonitoring beschlossen, in regelmäßigen Abständen zentral und landesweit das Erreichen der Bildungsstandards zu überprüfen. Die „Bildungstrend“-Studien dienen dazu, Bildungspolitik und Bildungsverwaltung einen Überblick über Stärken und Schwächen

2024 wurde nach den Jahren 2012 und 2018 zum dritten Mal eine Erhebung zu den Bildungsstandards in Mathematik und den Naturwissenschaften am Ende der Jahrgangsstufe 9 durchgeführt. Die Ergebnisse aus der IQB-Bildungstrendstudie

des Bildungssystems zu geben. Es soll herausgearbeitet werden, ob und inwieweit ergriffene Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung erfolgreich waren und wo weiter Handlungsbedarf besteht.

2024 werden im Herbst 2025 erwartet. Die teilnehmenden Schulen erhalten ihre individuellen Ergebnisse vom IQB voraussichtlich im Dezember 2025.

Technologiebasiertes Assessment (TBA II)

Das länderübergreifende DigitalPakt-Projekt Technologiebasiertes Assessment (TBA II) startete im Juli 2023 unter der Federführung von Schleswig-Holstein. Beteiligt sind 14 Bundesländer. Ziel des Projekts ist die Weiterentwicklung der ländergemeinsamen Testinfrastruktur für die Entwicklung, Administration und Auswertung onlinebasierter Verfahren zur Diagnostik und Leistungsfeststellung zu einem adaptiven und formativen Testsystem. Die technische Infrastruktur wird vom Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) und dem Projekt kompetenztest.de der Universität Jena entwickelt.

Im Schuljahr 2024/2025 wurde das adaptive Testen (Multi-Stage-Testdesign) bei VERA 3 in Deutsch Lesen implementiert. Die vorherige Zuweisung der leichten beziehungsweise schwierigen Testheftvariante durch die Lehrkraft entfiel damit. Stattdessen bearbeiteten alle Schülerinnen und Schüler zunächst den Basisteil des Testheftes. Je nachdem, wie gut sie diese Aufgaben bewältigten, wies ihnen das System anschließend den leichteren oder schwierigeren zweiten Testteil zu.

Basiskompetenztests (BKT) für Deutsch und Mathe

Ergänzend zur Entwicklung einer technischen Infrastruktur für formatives Testen entwickelt das IQB Onlinetests zur Erfassung basaler Kompetenzen (Basiskompetenztests - BKT) in den Fächern Deutsch (Lesen, Orthografie und Zuhören) und Mathematik für den Einsatz in der Grundschule. Die Erhebung der basalen Kompetenzen soll Mitte der 2. Jahrgangsstufe, Anfang der 3. Jahrgangsstufe und Mitte/Ende der 3. Jahrgangsstufe stattfinden.

Die BKT Orthografie, Zuhören und Mathematik wurden im Mai/Juni 2025 in 120 zweiten, dritten und vierten Klassen an 30 Grundschulen pilotiert. Die Pilotierung des BKT Lesen fand bereits im Mai/Juni 2024 statt. Nach der erfolgreichen Pilotierung des BKT Lesen wurde dieser in 100 zweiten Klassen an 50 Grundschulen in Schleswig-Holstein implementiert. Die beteiligten Deutschlehrkräfte nahmen im Februar/März 2025 an drei Online-Fortbildungsveranstaltungen teil, bei denen ihnen die Ziele, Funktionen und Hintergründe von Basiskompetenztests erläutert und Informationen zur Durchführung der BKT, Auswertung der Ergebnisse sowie Evaluierung von Lernfortschritten und Fördermaßnahmen vermittelt wurden. Ergänzt wurden die drei Online-Fortbildungen durch drei E-Learning-Einheiten zum BKT Lesen. Der 5-minütige BKT Lesen wurde in einem Zeitraum von 2 Wochen im März 2025 von den Lehrkräften durchgeführt.

***Basiskompetenztests (BKT)
in 100 2. Klassen an
50 Grundschulen implementiert***

Die zweite Implementierungserhebung findet im September/Oktober 2025 in denselben 100 Klassen erneut in Lesen und erstmalig in Orthografie, Zuhören sowie Mathematik statt.

5.3.7 Zentrale Abschlüsse inklusive Herkunftssprachenprüfung

Zentrale Abschlüsse

Im Zusammenhang mit den Zentralen Abschlussprüfungen zum Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss (ESA) und Mittleren Schulabschluss (MSA) in Deutsch, Mathematik und Englisch organisiert das IQSH die Anpassungen, den Druck und die Zustellung der Hefte sowie der Übungshefte. Im Schuljahr 2024/2025 wurde dies für die folgende Anzahl an Schülerinnen und Schüler übernommen:

Zentrale Abschlussprüfungen	ESA	MSA
Übungsheft (inklusive Lehrerheft)	19.686	13.215
Deutsch, Mathematik, Englisch	12.944	12.714
Angepasste Hefte für den Förder-Schwerpunkt Autismus	192	177

Tabelle 28: Übersicht über die Anzahl der versandten Hefte im SJ 2024/2025

Herkunftssprachenprüfungen (HESP)

Schülerinnen und Schüler öffentlicher Schulen oder externe Prüflinge können beantragen, die Abschlussprüfung in der ersten Fremdsprache durch eine Prüfung in einer anderen Sprache ersetzen - zum Beispiel die Herkunftssprache. Dabei finden der schriftliche und der mündliche Teil an zwei unterschiedlichen Terminen statt - die mündlichen Prüfungen sogar vollständig digital.

Die Aufgaben für die schriftlichen und mündlichen Prüfungen werden zentral in deutscher Sprache in Kooperation mit der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) Hamburg im IQSH entwickelt und in die geforderten Sprachen übersetzt. Der Austausch mit dem Kooperationspartner Hamburg, den Schulen, Schulämtern, Übersetzer-/Prüfteams und Administratierenden der virtuellen Prüfungsräume sowie die Koordination der Anmeldungen der öffentlichen Schulen und Schulämter erfolgt direkt über das IQSH.

Das Verfahren der durchgeführten Prüfungen in der Herkunftssprache wurde für insgesamt 499

Schülerinnen und Schüler organisiert und begleitet. Das sind rund 90 mehr als im letzten Jahr.

Herkunftssprachenprüfungen für rund 500 Schülerinnen und Schüler in 29 unterschiedlichen Sprachen

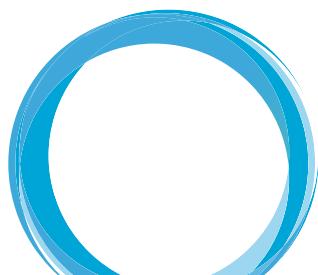
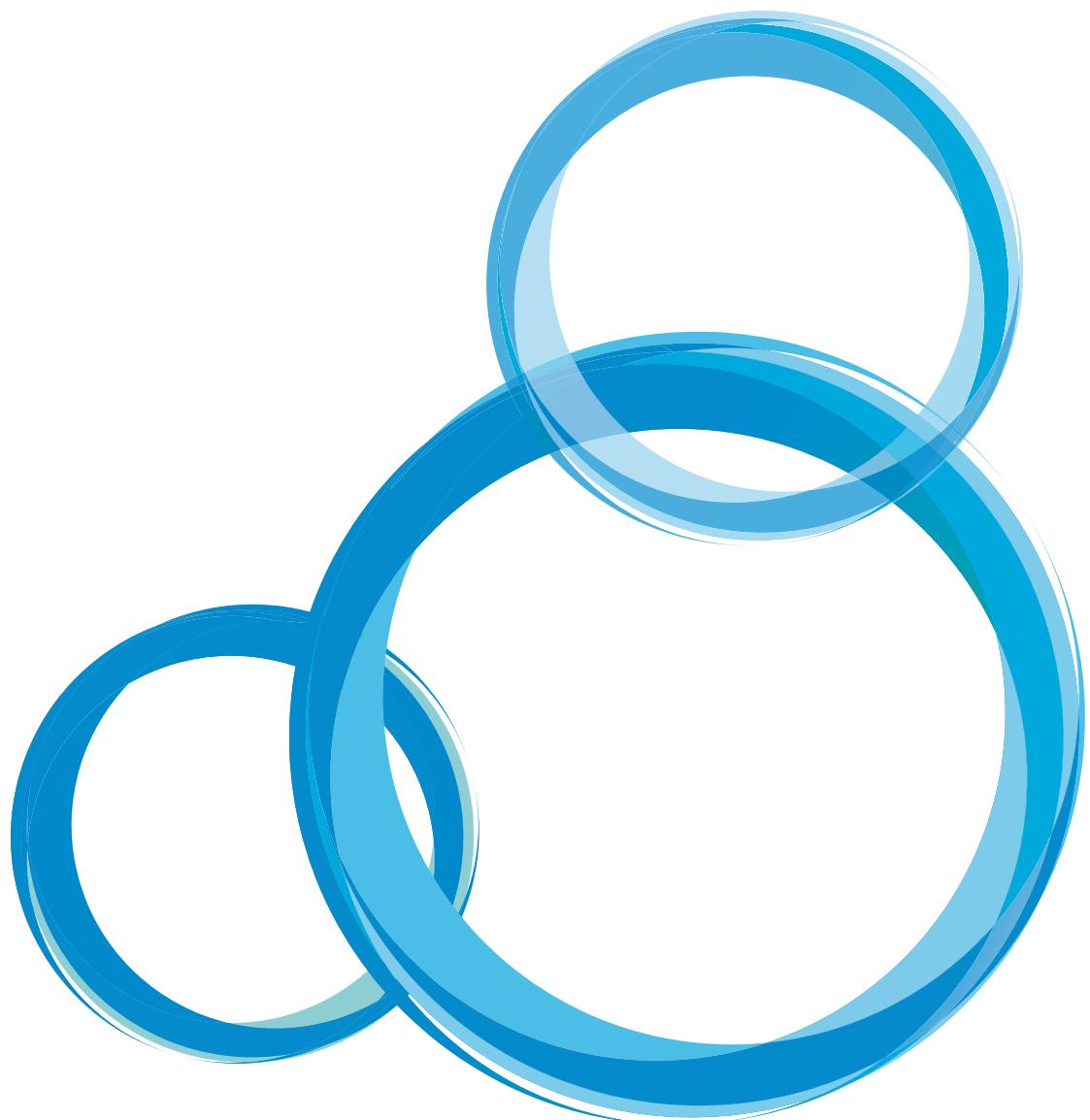
Herkunftssprachenprüfung	ESA	MSA
Anzahl der Sprachen	29	14
Anzahl der Prüfungen	402	97

Tabelle 29: Herkunftssprachenprüfung

2024/2025 wurden Prüfungen in folgenden Sprachen abgenommen: Albanisch, Amharisch, Arabisch, Armenisch, Bulgarisch, Dari, Farsi, Französisch, Italienisch, Kroatisch, Kurdisch Badini (arabische Schriftzeichen), Kurdisch Badini (lateinische Schriftzeichen), Kurdisch Kurmanci (lateinische Schriftzeichen), Kurdisch Sorani (arabische Schriftzeichen), Mazedonisch, Paschtu, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Serbisch (Kyrillisch), Serbisch (Lateinisch), Spanisch, Thailändisch, Tigrinya, Türkisch, Ukrainisch, Ungarisch, Vietnamesisch.

Besonders hervorzuheben ist im Prüfungsjahr 2024/2025 ein weiterer Anstieg der Prüfungen in den Sprachen Ukrainisch und Russisch (Ukrainisch 129, Russisch 68 durchgeführte Prüfungen) sowie die weiterhin hohe Anzahl an kurzfristigen Abmeldungen.

Von insgesamt 193 Abmeldungen wurden allein 52 ukrainische, 27 arabische und 15 russische Prüflinge abgemeldet. Die Anmeldungen für folgende Sprachen konnten aufgrund fehlender Prüfteams nicht bedient werden: Ful, Saraiki, Multani und Somalisch. Insgesamt wurden 85 freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Übersetzungs- und Prüftätigkeiten sowie 20 Hilfskräfte über einen Anbieter zur Administration der virtuellen Prüfungsräume eingestellt. Die auf Basis des vom IQSH entwickelten Konzepts landesweit digital durchgeführten mündlichen Prüfungen sind insgesamt erfolgreich verlaufen.



6 Digitalisierung und IT-Dienste



v. l. n. r.: Ocke Coldewey (Landesnetz Bildung und Schulverwaltung), Werner Hendricks (Abteilungsleitung Digitalisierung und IT-Dienste), Thore Olaf Kühn (Medienbildung in Schule und Unterricht), Thorsten Timm (Informationssysteme Bildung), Hartmut Karrasch (E-Learning, Bildungsmedien und Schulportal), Christoph Olsen (Digitalisierungskonzepte, Grundsatzfragen und Datenschutz), Jan Mohr (Regionale Medienfachberatung)

6.1 Einführung

Digitale Medien prägen und verändern das Lernen, den Unterricht und auch den Alltag an Schulen. Lehrkräfte benötigen deshalb sowohl technisches Know-how als auch datenschutzkonforme und geprüfte Anwendungen. Um Schulen und Lehrkräfte dabei zu entlasten und zugleich die notwendigen Fertigkeiten zu vermitteln, bündelt das IQSH IT- und technische Kompetenzen sowie Supportdienste, berät bei Fragen rund um die Nutzung digitaler Medien im Unterricht und der dafür notwendigen Ausstattung und bildet Lehrkräfte zum Einsatz der digitalen Medien fort.

Das Ziel ist es, die Schulen und Lehrkräfte auf dem Weg von der technisch orientierten Digitalisierung in den Schulen hin zu einer Kultur der Digitalität im Unterricht zu unterstützen. Zentral ist dabei die Medienberatung. Schulen und auch Schulträger können sie zur medienkonzeptionellen und medienpädagogischen Arbeit oder zum Einsatz von IT in Schule und Unterricht in Anspruch nehmen. Das Team der Medienberatung unterstützt das MBWFK auch in der Weiterentwicklung des Schulportals und bietet den Schulen ein umfangreiches Unterstützungsangebot an.

Neben technischen Lösungen entwickelt das IQSH ein passendes Fortbildungsangebot zum Lehren und Lernen mit und über digitale Medien und stellt über die Mediathek ein umfassendes Angebot an Bildungsmedien bereit. Zur praktischen Erprobung sowie zur Gestaltung der systematischen Ausstattungsplanung betreibt das IQSH in vier Regionen Schleswig-Holsteins Medienwerkstätten.

Wesentlich für die Digitalisierung der Verwaltung in Schulen sind geprüfte und datenschutzkonforme Dienste, die allen Anforderungen der europäischen Bestimmungen entsprechen. Dafür entwickelt und betreibt das IQSH internetbasierte Informations- und Verwaltungssysteme (unter anderem formix, PerLIV, LeOniE.SH, Schuldatenbank), die den Bedürfnissen der Schulen gerecht werden. Das schließt ebenfalls den Betrieb der Landeslösung SchulCommSy als Onlineplattform für Schulorganisation und Unterricht ein. Einen wesentlichen Teil machen die Administration der Infrastruktur und der technische Support aus (unter anderem Helpdesk für Schulen, fachportal.lernnetz.de, medienberatung.iqsh.de). Mit dem Lernmanagementsystem itslearning bietet das Land allen Schulen ein mächtiges Werkzeug zur Gestaltung von Unterricht in einer Kultur der Digitalität an. Die didaktische Nutzung und der technische Support werden durch das IQSH auf zahlreichen Ebenen unterstützt.

6.2 Kennzahlen des Berichtszeitraums

Leistung	Umfang (SG = Sachgebiet; VA = Veranstaltungen; TN = Teilnehmer/-innen)
Administration und Support	
LK-Endgeräte: Gesamtzahl datenschutzrechtlich geprüfter und in den Hub aufgenommener Apps	iPadOS: 189 Apps Windows: 112 Apps
LK-Endgeräte: Fortbildungen zu den LK-Endgeräten / zur Online-Dateiablage	29 (LK-Endgeräte) 53 (Online-Dateiablage)
Anzahl der Supportanfragen (LK-Endgeräte)	6.001 Tickets 242 telefonische Unterstützungen
Anzahl der Supportanfragen (Online-Dateiablage)	534 Tickets 24 telefonische Unterstützungen
Anzahl der Supportanfragen (pädagogischer Breitbandanschluss)	148 Tickets 18 telefonische Unterstützungen
Anzahl Anrufe Medienberatungshotline zu den päd. Landesdiensten insgesamt	1.976
Online-Pinnwand SH (OP.SH)	27.825 Pinnwände 746 Schulen 7.399 Lehrkräfte
Anzahl der Supportanfragen (Schulportal)	786 Tickets 318 telefonische Unterstützungen
Anzahl Tickets itslearning	503
IQSH-Mediathek	> 85.000 Medien
YouTube-Kanal des IQSH	260 Videos 89.000 Abrufe
Administration von Benutzerinnen/Benutzern und Computern im Landesnetz Bildung	11.297 Nutzer/-innen 816 Rechner (Windows 10) 5.420 Rechner (Windows 11) 824 Server
Anzahl der Supportanfragen (Landesnetz-Helpdesk und einheitliche Schulverwaltung)	14.965 Tickets 9.133 Anrufe
Betrieb und Weiterentwicklung von Internetanwendungen des IQSH (Portalseiten, Buchungs- und Verwaltungssysteme, Datenbanken)	72.000 registrierte Nutzer/-innen
Beratungen, Schulungen und Fortbildungen	
Anzahl Beratungen im Rahmen der ganzheitlichen Beratung	32
Vor-Ort-Beratungen zur Medienentwicklung	70
Schulentwicklungsstage	74 VA mit 2.718 TN
Gesamtzahl Terminfortbildungen und Schulungen der Medienberatung aus formix (ITF, ITO, ITS, MKV, MLG, SDS, STF ...)	293 VA mit 5.686 TN
Regionale Multiplikatorinnen- / Multiplikatoren-Netzwerke	56 VA mit 672 TN
Anzahl Online-Fortbildungen School-SH	62 mit 1.330 TN
Fortbildungen itslearning	243 VA mit 4.750 TN
Schulscharfe Fortbildungen zu unterschiedlichen Themen	114 VA mit 2.334 TN
Zertifikatskurse	Medienproduktion: 1 Kurs mit 35 TN Internet ABC: 2 Kurse mit 65 TN

Tabelle 30: Übersicht Kennzahlen

6.3 Ausgewählte Vorhaben

Im Berichtsjahr hat das IQSH bedeutende Fortschritte auf dem Weg von der eher technisch orientierten Digitalisierung in den Schulen hin zu einer Kultur der Digitalität im Unterricht gemacht. Maßgeblich unterstützt wurde diese Transformation durch die erfolgreiche Umsetzung des DigitalPakts Schule, der die infrastrukturellen Grundlagen entscheidend verbessert hat und noch weiter verbessern wird.

Durch den DigitalPakt Schule konnte die technische Ausstattung der Schulen flächendeckend ausgebaut werden. Eine zuverlässige Internetanbindung auch über WLAN, interaktive Displays und mobile Endgeräte sind nun in vielen Klassenzimmern Standard. Ebenso konnten im Berichtsjahr der Ausbau der Landesdienste wie das Lernmanagementsystem itslearning, die einheitliche Schulverwaltungssoftware SchoolSH, die Online-Pinnwand SH (OP.SH), die Mediathek des IQSH und das „Lehrkräfteendgeräteprogramm“ weiter erfolgreich umgesetzt werden.

Diese Investitionen schaffen - wie auch die jährliche Befragung der Abteilung zur IT-Ausstattung und Medienbildung zeigt - eine solide Basis für innovative Lehr- und Lernprozesse, die digitale Medien integrieren und damit die Qualität des Unterrichts steigern. Mit dem Wandel von der Digitalisierung zur digitalen Bildung verändern sich auch die Anforderungen an die Lehrkräftefortbildung. Es besteht ein wachsender Bedarf an Fortbildungen, die sich auf den didaktischen und lernförderlichen Einsatz digitaler Medien konzentrieren.

Rund 4.750 Teilnehmende bei Fortbildungen zu itslearning

Mit itslearning steht den Schulen ein digitales System zur Verfügung, mit dem der Unterricht digital organisiert, strukturiert und individualisiert werden kann. Neben den Fortbildungen zu didaktischen Möglichkeiten waren der technische Support sowie die schulindividuelle Unterstüt-

zung bei der Einführung und Etablierung von itslearning wesentliche Arbeitsfelder.

Das Zusammenspiel der Landesdienste bietet den Schulen einen umfangreichen Werkzeugkoffer für die pädagogische Digitalisierung. Mit dem inhaltlichen Ausbau der Mediathek des IQSH mit dem kompletten Angebot der FWU-Medien sowie vielen OER-Materialien und der OP.SH steht den Lehrkräften ein umfangreicher Contentpool zur Verfügung, der auch in das Lernmanagementsystem itslearning integriert werden kann.

[Die Mediathek
des IQSH](#)



Lehrkräfte benötigen für den Einsatz digitaler Medien die Klarheit, rechtssicher zu handeln. Dazu prüft das IQSH gemeinsam mit dem Datenschutzbeauftragten für die Schulen des Landes Schleswig-Holstein Apps und Programme vor, die über das UEM bereitgestellt werden. Die Anzahl der Anwendungen für die Lehrkräfte-Endgeräte konnte so auf 301 erhöht werden. Auch stehen mittlerweile 27 Dokumentenpakete zum rechtskonformen Einsatz von Diensten bereit. Um Schulleitungen bei der Bewältigung ihrer vielfältigen Aufgaben zu unterstützen, stellte die Medienberatung weitere datenschutzrechtliche Dokumentenpakete für schulische Anwendungen zur Verfügung. Diese Vorlagen erleichtern die Einhaltung der Dokumentationspflichten und entlasten die Schule.

[Dokumentenpakete –
IQSH-Medienberatung](#)



*Für KI in der Schule:
OP.SH um KI-Tool ergänzt*

Im Berichtszeitraum wurde die OP.SH um ein Tool zur Nutzung generativer KI (Text- und Bildgenerie-

rung) erweitert, das zunächst im Rahmen des KI-Projekts im Schuljahr 2024/2025 erprobt wurde.

Im Berichtsjahr wurden mehrere Entwicklungsprojekte wie die Online-Dateiablage, die Weiterentwicklung des Schulportals Stufe III und die Einführung des besonderen Behördenpostfaches (beBPo) intensiv begleitet, unterstützt und die Umsetzung im Schuljahr 2024/2025 vorbereitet.

Das Land Schleswig-Holstein hat im Jahr 2007 mit dem Landesnetz Bildung (LanBSH) ein sicheres Schulverwaltungsnetz für alle Schulen eingeführt. Diese Infrastruktur wird permanent fortgeschrieben, wie im vergangenen Schuljahr mit der begonnenen Umstellung der Verwaltungsrechner auf Windows 11. Administration und Betreuung der Infrastruktur und der Verwaltungsrechner im „Landesnetz Bildung“ erfolgen weiterhin erfolgreich durch den Helpdesk des IQSH.

6.3.1 Beratung der Schulträger

Ganzheitliche Beratung

Im Rahmen der ganzheitlichen Beratung werden Schulträger gemeinsam mit den Schulen in ihrer Trägerschaft nach einem vereinbarten Beratungskonzept beraten. Hierbei bildet die Steuerungsgruppe das zentrale Gremium, das die jeweils zu erreichenden Meilensteine festlegt. Mitglieder der Steuerungsgruppe sind Vertreter des Schulträgers, Schulleitungen und Vertreter der örtlichen Bildungspolitik.

Im Schuljahr 2024/2025 fanden vier Beratungen (Ahrensbök, Bad Schwartau, Ratekau und Stokkelsdorf) mit insgesamt 18 Steuerungsgruppentreffen statt.

Die Beratungen in Flensburg und Schwentinental wurden beendet beziehungsweise pausiert. Die Kolleginnen und Kollegen der regionalen Medienberatung waren vor Ort beteiligt.

KI in der Schule

Im letzten Schuljahr ist das Thema künstliche Intelligenz nochmals stärker in den Fokus ge-

rückt. Das vom MBWFK initiierte KI-Schulprojekt wurde im Schuljahr 2024/2025 durch das SHIBB, die TH Lübeck und das IQSH unterstützt. Außerdem wurde das Projekt über eine Assoziierung im zweiten Halbjahr um weitere 25 auf insgesamt 35 Schulen erweitert. Das IQSH hat dafür maßgeblich die fächerübergreifende Qualifikation der teilnehmenden Lehrkräfte sowie den organisatorischen Rahmen des Projekts in Form von Fortbildungen, Sprechstunden, Feedbackgesprächen und virtuellen Schulbesuchen verantwortet. Hinzu kommt die Unterstützung bei der Durchführung der Evaluationsbefragungen und Auswertungen.

Über das gesamte Schuljahr hinweg wurde die bereitgestellte KI-Lösung in der OP.SH weiterentwickelt, um diese an die Anforderungen der Lehrkräfte anzupassen und so ein erfolgreiches Arbeiten im KI-Projekt zu ermöglichen. Im zweiten Halbjahr wurde das KI-Tool der OP.SH auch für Fortbildungszwecke im IQSH freigegeben. Hierzu hat das IQSH die notwendigen Schulungen der Mitarbeitenden im Haus auf Grundlage des Artikels 4 der EU-KI-Verordnung in Form von Fortbildungen und einem Selbstlernkurs begleitet. Außerdem wurden verschiedene individuelle Fortbildungen für die Nutzung des Tools für verschiedene Sachgebiete im IQSH durchgeführt.

Vorbereitung für KI-Strategie

Um das Thema KI strukturiert und zukunftssicher für die Lehrkräfte im Land aufzustellen, wurde im Schuljahr 2024/2025 eine Strategie zum Umgang mit KI- durch das IQSH entwickelt. Diese enthält verschiedene Themenkomplexe wie notwendige Fortbildungen für Lehrkräfte sowie Fortbildende oder rechtliche Bewertungen verschiedener Nutzungsszenarien von KI im schulischen Kontext. Die Ausarbeitung dieser Themenkomplexe wird das Schuljahr 2025/2026 prägen.

Durch die starke Relevanz des Themas werden auch immer häufiger länderübergreifende Abstimmungen und Projekte bedeutsam. Zentral ist hier das länderübergreifende Projekt Adaptive Intelligente Systeme (AIS), das ein adaptives tutorielles System für alle Schulen in Deutschland entwickeln soll. Finanziert und unterstützt wird das Projekt durch alle 16 Bundesländer und den Bund (Mittel über den DigitalPakt Schule). Aus diesem Projekt

geht außerdem die Chatbot-Lösung telli hervor, die eine datenschutzkonforme Nutzung eines KI-Chatbots in der Schule ermöglicht. Das IQSH vertritt Schleswig-Holstein im AIS-Projekt, zudem haben Mitarbeitende die praktischen Tests von telli übernommen und so maßgeblich zu einer besseren Nutzung des Tools durch Lehrkräfte beigetragen. Besonders hilfreich waren dazu die Rückmeldungen der Lehrkräfte aus dem KI-Schulprojekt zur OPSH-Lösung.

KI im Bildungsbereich

Neben diesem Projekt war das IQSH auch an der Erstellung der Handlungsempfehlungen der KMK zum Thema KI im Bildungsbereich beteiligt.

Für Lehrkräfte wurden verschiedene Fortbildungen und Schulentwicklungstage zum Thema KI im Kontext der fächerübergreifenden Medienkompetenz und -erziehung angeboten. Die Angebote erstreckten sich hierbei vom ersten Erproben bis hin zu gesellschaftlichen Herausforderungen wie Halluzinationen von Sprachmodellen oder dem Erstellen von Fake News.

[Medienberatung](#)



Ziel aller Fortbildungen war und ist immer der kritisch-konstruktive Umgang mit KI für Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler. Flankiert wird dieses Fortbildungsangebot von einer Reihe von Unterstützungsangeboten, die Lehrkräfte auf der Seite der Medienberatung erreichen können. Hierzu zählen unter anderem Videos, Podcasts und Methodenkarten, die sich mit dem Thema künstliche Intelligenz beschäftigen.

6.3.2 Datenschutz in der digitalen Schule

Die Digitalisierung in der Schule bringt neben Chancen auch Herausforderungen mit sich, insbesondere im Bereich des Datenschutzes. Angesichts der Nutzung digitaler Tools und Plattformen im Unterricht bis hin zu KI-Systemen ist es unerlässlich, die personenbezogenen Daten von Schülerinnen und Schülern, Eltern,

Lehrkräften und Mitarbeitenden umfassend zu schützen. Werden Datensicherheit, die Einhaltung datenschutzrechtlicher Vorgaben sowie der Schutz von Persönlichkeitsrechten und Privatsphäre gewährleistet, unterstützen sie Aufbau und Erhalt von Vertrauen in der Schulgemeinschaft.

Das IQSH legt hierauf einen Schwerpunkt und unterstützt die Schulen des Landes maßgeblich durch ein umfassendes Informations- und Schulungsprogramm:

- Die Medienberatung des IQSH hat im Berichtszeitraum Themenseiten eingerichtet, die Lehrkräften und Schulleitungen Informationen zum Datenschutz in der Schule bieten.
- Schulungsangebote helfen Lehrkräften und Schulleitungsteams, sich mit dem Thema zu befassen und auch auf dem neuesten Stand zu bleiben. Besonderes Augenmerk lag im vergangenen Schuljahr auf der Vermittlung von Änderungen zum Beispiel in der Datenschutzverordnung Schule (SchulDSVO). Dabei wurden unter anderem die neuen Zuständigkeiten der Schulleitungen und der Wegfall der ministeriellen Genehmigungspflicht für digitale Anwendungen behandelt sowie die Zulässigkeit digitaler Klassenbücher.
- Um eine fundierte datenschutzrechtliche Begleitung bei länderübergreifenden Projekten wie eduCheck digital, VIDIS oder dem Startchancen-Programm sicherzustellen, unterstützte die Medienberatung des IQSH das Ministerium auch weiterhin.

6.3.3 Digitale Landeslösungen für den Unterricht

Lehrkräfteendgeräte

Das IQSH begleitet das Programm „Lehrkräfteendgeräte“ des Bildungsministeriums weiterhin umfassend. In Fragen des Datenschutzes schließt das sowohl die datenschutzrechtliche Bewertung auf Basis der Informationen der Anbieter als auch die technische Überprüfung im Hinblick auf Datensicherheit und Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften mit ein.

Informationen zu
Endgeräte für Lehrkräfte –
IQSH-Medienberatung



Im letzten Schuljahr erreichten rund 6.000 Anfragen zu den Endgeräten das Helpdesk. Um der Menge der Anfragen schneller und präziser begegnen zu können, hat das IQSH bestehende Helpdesk-Formulare erweitert und Verantwortlichkeiten weiterentwickelt. So konnten die Anfragen der Lehrkräfte genauer adressiert und die Bearbeitungszeit reduziert werden.

Einen Schwerpunkt bildete im abgelaufenen Schuljahr die Bereitstellung des Updates der LK-Endgeräte mit dem Betriebssystem Windows auf die neuste Version 11 und die Unterstützung der Lehrkräfte bei der eigenständigen Umsetzung.

Das Gerätemanagementsystem „Unified Endpoint Management“ (UEM) importiert die für eine Administration der Endgeräte benötigten Benutzerdaten aus dem Schulportal. Im Zusammenhang mit dem Wechsel auf das Schulportal Stufe III mussten bestehende Prozesse geprüft und angepasst werden, sodass die Inbetriebnahme und Nutzung der LK-Endgeräte nach diesem Systemwechsel weiterhin ohne Einschränkungen möglich sind.

Die Hersteller der Endgeräte aktualisieren regelmäßig ihre Modellpalette, was dazu führt, dass im Programm eingesetzte Hardware aus dem Programm genommen wird und nicht mehr beschafft werden kann. Um die Versorgung der Lehrkräfte sicherzustellen, wurden neue Modelle identifiziert, auf Administrierbarkeit im UEM geprüft und in peripheren Systemen und Dokumentation eingepflegt.

Durch enge Verzahnung über die Client-Anwendungen der Online-Dateiablage mit den LK-Endgeräten waren umfangreiche Unterstützungsleistungen während der Einführungsphase erforderlich. So wurden Testgeräte bereitgestellt und bei der Entwicklung der Testszenarien unterstützt.

Über einen internen App-Store (Hub) stellt das Land allen Lehrkräften zentrale Anwendungen

für ihre Endgeräte bereit. Dabei handelt es sich sowohl um fachunabhängige als auch fachspezifische Apps, die vor der Aufnahme in den Hub durch den Datenschutzbeauftragten der Schulen und das IQSH insbesondere im Hinblick auf den Datenschutz geprüft wurden. Zudem wurden alle bereits vorhandenen Anwendungen regelmäßig aktualisiert und dahingehend überprüft, ob eine Bereitstellung zum Beispiel aus datenschutzrechtlichen Gründen im internen App Store weiterhin vertretbar ist. Dabei wurden Veränderungen in Bezug auf Funktionalität, Anbieterwechsel und Anpassungen der Datenschutzerklärung überprüft.

Der Hersteller der iPads Apple stellt regelmäßig neue Versionen des auf den iPads verwendeten Betriebssystems iPadOS bereit. Diese Updates dienen der Erweiterung der Funktionalität und der Schließung bekannt gewordener Sicherheitslücken. Die Verwendung eines aktuellen iPadOS ist deshalb essenziell für den sicheren Betrieb des Gesamtsystems. Es wurde landesweit eine neue Richtlinie eingeführt, die sicherstellt, dass Lehrkräfte – zusätzlich zu Standardmeldungen – auf die Verfügbarkeit von Updates hingewiesen werden und diese dann ausführen können.

Online-Dateiablage

Seit Herbst 2024 stellt das Bildungsministerium den Schulen schrittweise die Online-Dateiablage zur Verfügung. Diese bietet als Ergänzung zu den Lehrkräfte-Endgeräten eine datenschutzkonforme Speicherung dienstlicher Unterlagen – sowohl für schulverwaltungsbezogene als auch für unterrichtliche Zwecke.

Das IQSH unterstützte im Schuljahr 2024/2025 umfassend die Einführung und die Betreuung der Online-Dateiablage. Die Unterstützung umfasste unter anderem die Entwicklung erforderlicher Prozesse, die Durchführung von Tests und Abnahmen, die Bereitstellung von Unterstützungsangeboten für Schulen sowie die Bearbeitung von Support- und Beratungsanfragen.

Nach einer umfangreichen Prüfung zur Sicherstellung der geforderten Funktionalität und

Qualität wurden im Rahmen einer Pilotierung zunächst 15 Schulen für die Nutzung der Online-Dateiablage freigeschaltet und die Kollegen vor Ort durch das IQSH fortgebildet.

In einer zweiten Phase wurden ab Dezember 2024 weitere interessierte Schulen schrittweise freigeschaltet. Die Antragstellung erfolgte über einen eigens dafür eingerichteten Bereich im IQSH-Helpdesk.

Im Mai 2025 erhielten schließlich alle Lehrkräfte in Schleswig-Holstein Zugriff auf ihren persönlichen Speicherbereich innerhalb der Online-Dateiablage. Zusätzlich können Schulen über einen Antrag im IQSH-Helpdesk die Freischaltung weiterer Speicherbereiche beantragen: den internen Schulspeicher zur Zusammenarbeit innerhalb des Kollegiums sowie den externen Schulspeicher für den Austausch mit externen Personen und Gruppen.

Detaillierte Informationen und Unterstützung stellt das IQSH Schulen über die Webseite bereit. Dort finden Lehrkräfte und schulische Administratorinnen und Administratoren unter anderem Erklärvideos, Anleitungen und eine umfangreiche FAQ-Liste. Ergänzend dazu fanden im Schuljahr 2024/2025 zahlreiche Fortbildungen und Informationsveranstaltungen - sowohl vor Ort als auch online - statt.

Online-Dateiablage



Online-Pinnwand Schleswig-Holstein (OP.SH)

Die Online-Pinnwand Schleswig-Holstein (OP.SH) steht allen Schulen seit 2021 als datenschutzkonforme Pinnwand zur Verfügung. Sie bietet Schulen eine einfach zu bedienende und datenschutzkonforme Möglichkeit, digitale Pinnwände zu erstellen und für unterrichtlicher Zwecke zu nutzen. Mit der OP.SH können Texte, Bilder, Links, Videos und so weiter auf einer Pinnwand abgelegt und auf Wunsch auch kooperativ bearbeitet und kommentiert werden.

Als Pinwandtypen stehen dazu eine Tabellenform, eine freie Form sowie ein Zeitstrahl zur Auswahl. Ein breites Unterstützungsangebot steht den Schulen unter <https://medienberatung.iqsh.de/opsh.html> zur Verfügung, wo neben Anleitungen, Videos und Beispieldinoppen auch ein umfangreiches Dokumentenpaket bereitgestellt wird, das die datenschutzkonforme Nutzung an der Schule ermöglicht. Die OP.SH wird dabei kontinuierlich weiterentwickelt und an Schulwünsche angepasst. Dazu zählt unter anderem eine Single Sign-On-Anbindung an das Schulportal SH, das Freischalten von Schülerbeiträgen, eine Ordner- und Favoritenstruktur für Lehrkräfte sowie die freie Farbauswahl für Beiträge und Hintergründe. Dieses Angebot überzeugte im Schuljahr bereits 746 Schulen in Schleswig-Holstein.

Rund 750 Schulen bei OP.SH

Online-Pinnwand SH



Medienberatungs-Homepage

Die Homepage der Medienberatung des IQSH stellt eine zentrale Plattform dar, um insbesondere Lehrkräfte und Schulleitungen über die Angebote des IQSH im Bereich Digitalisierung von Schule und Unterricht zu informieren. Das umfasst die Themenfelder Beratung, Fortbildung, Unterricht, Ausstattung und Landesdienste.

Die Inhalte werden beständig erweitert. Ergänzt wurden zuletzt zum Beispiel Informationen zur Online-Dateiablage des Schulportals oder zum Thema „Lernumgebungen mit Medien gestalten“. Insbesondere die zahlreichen FAQ zu diversen Inhalten unterliegen einer laufenden Ergänzung und Aktualisierung durch die Redakteurinnen und Redakteure.

Neben der inhaltlichen ist auch die technische Betreuung der Homepage ein laufender Prozess. Die zugrunde liegende Software wird stets aktuell gehalten und gegebenenfalls funktional erweitert. Ein Hauptaugenmerk lag zuletzt auf der möglichst barrierefreien Darstellung des Angebotes.

Im Durchschnitt gab es im Schuljahr 2024/2025 pro Monat etwa 19.900 Besuche beziehungsweise 77.900 Zugriffe.

*Pro Monat ca. **77.900** Zugriffe
auf die Medienberatungs-Homepage*

Videoübertragung von Unterricht / Avatar

Damit Schülerinnen und Schüler am Unterricht teilhaben können, auch wenn sie schwer erkrankt sind, bietet das IQSH zu diesem Thema verschiedene Lösungsstrategien an.

Eine dieser Strategien befasst sich mit Ausstattungsszenarien für die Videoübertragung inklusive Audio von der Tafel. Das IQSH stellt für zwei möglichen Ansätze – mobile oder fest installiert Ausstattung – Informationen und Anregungen auf der Medienberatungshomepage bereit.

Außerdem bietet das IQSH – ergänzend zu einem Projekt der Schleswig-Holsteinischen Krebsgesellschaft – mit dem Projekt „Avatar“ eine weitere Alternative für die Teilhabe an Unterricht und insbesondere der sozialen Klassengemeinschaft an. Ein Avatar nimmt dabei als „greifbarer“ Stellvertreter den Platz von langfristig erkrankten Schülerinnen und Schülern in der Klasse ein. Über eine App kann sich die erkrankte Person in den Unterricht „einfach dazuschalten“. Während eine 360-Grad-Steuerung des Avatars sowie die Ton- und Videoübertragung vom Klassenraum auf das mobile Endgerät möglich ist, wird von der erkrankten Person nur das Audiosignal übertragen. Damit die Klasse den Avatar trotzdem als Gegenüber wahrnimmt, können Emotionen durch verschiedene Gesichtseinstellungen in der App zum Ausdruck gebracht und visualisiert werden. Zudem sind über Lichtsignale weitere Interaktionen wie beispielsweise aktive Unterrichtsteilnahme durch Meldungen realisierbar.

Das IQSH startete das Projekt im Jahr 2022 mit fünf Testgeräten und erhöhte aufgrund der Nachfrage und Auslastung seitdem jährlich den Bestand. Zurzeit sind neun Avatare fest im Einsatz und helfen Schülerinnen und Schülern, nicht nur den sozialen Kontakt zueinander zu halten, sondern unterstützen auch das Wohlbefinden und die Wiedereingliederung.



Avatar für erkrankte Kinder

Musterlösung Grundschule SH

Aufgrund technischer Weiterentwicklungen wurde auch im Schuljahr 2024/2025 die gesamte Dokumentation der Musterlösung fortlaufend überarbeitet und aktualisiert. Neben der halbjährlichen Neufassung der Einrichtungsanleitungen für Windows-Geräte und iPads umfasst dies unter anderem auch die regelmäßige Aktualisierung beziehungsweise Neuerstellung von Anleitungen für weitere Systemkomponenten wie Router, Controller, Switches, WLAN-Accesspoints und die Datenablage.

Die aktualisierten Anleitungen werden über die Website der IQSH-Medienberatung Dienstleistern und Schulträgern bereitgestellt.

Im Schuljahr 2024/2025 wurde der Einsatz einer UEM-Lösung (Unified Endpoint Management) in der Musterlösung Grundschule erprobt. Ziel ist es, die bislang getrennt eingesetzten MDM-Systeme (Mobile Device Management) für iPads sowie die lokale Softwareverteilung für Windows-Endgeräte durch eine gemeinsame, cloudbasierte UEM-Lösung für beide Plattformen zu ersetzen.

Im Rahmen der Tests wurden neben iPads auch die Windows-Geräte des IQSH-Testcenters in ein UEM eingebunden und gemäß den Vorgaben der Musterlösung konfiguriert.

SchulCommSy

SchulCommSy hat im Schuljahr 2024/2025 zwei wesentliche Neuerungen erfahren. Schwerpunkt der Arbeit im Berichtszeitraum war die Vorbereitung auf das Abschalten der SchulCommSy-Instanz 2, der den unterrichtlichen Einsatz mit Schülerinnen und Schüler ermöglichte. Der Dienst wurde zum 01.10.2024 beendet.

Die Nutzungszahlen in dieser Instanz stiegen insbesondere während der pandemiebedingten Schulschließungen 2020/2021 in äußerst kurzer Zeit stark an. Seinerzeit konnte das IQSH den Schulen sehr kurzfristig die Plattform zur zügigen Organisation des Distanzunterrichts anbieten. Sehr viele Schulen stellten Nutzungsanträge, die noch am gleichen Tag oder innerhalb weniger Tage abschließend bearbeitet werden konnten.

Ein Login, viele Anwendungen

Mit der Rückkehr in den schulischen Regelbetrieb und der zwischenzeitlichen Bereitstellung des Lernmanagementsystems itslearning durch das MBWFK ist die Nutzung der SchulCommSy-Instanz 2 (Unterricht) aber stetig zurückgegangen. Es wurde letztlich ein Niveau erreicht, das ein Aufrechterhalten des Angebotes nicht mehr zweckmäßig erscheinen ließ. Itslearning hat sich als für den schulischen Unterricht optimiertes System in den Schulen des Landes etabliert.

Im Berichtszeitraum wurde eine mehrstufige Kommunikationsstrategie entwickelt und umgesetzt, um alle Betroffenen gut zu informieren und vorzubereiten.

Die Nutzungszahlen in den verbliebenen Instanzen sind stabil. Insbesondere setzen Schulen weiterhin auf das in der Zentrale-Stelle-Verordnung Schule (ZStVOSchule) verankerte System, um im „Virtuellen Lehrkräftezimmer“ den täglichen schulischen Informationsfluss zu steuern und den Schulalltag zu organisieren. Die zweite wesentliche Neuerung des vergangenen Schuljahres erleichtert den Zugang zum „Virtuellen Lehrkräftezimmer“, indem der Dienst innerhalb des Schulportals verlinkt

wurde. Kolleginnen und Kollegen mit einem Zugang zum Schulportal können somit direkt nach SchulCommSy wechseln, ohne nochmals Authentifizierungsdaten eingeben zu müssen.

Die alte Zugangsmöglichkeit über <https://schulintern.sh.schulcommsy.de> bleibt erhalten, denn nicht alle Mitarbeitenden einer Schule besaßen im Berichtszeitraum ein Konto im Schulportal.

Alte Zugangsmöglichkeit
[SchulCommSy](https://schulintern.sh.schulcommsy.de)



Darüber hinaus wurden auch im Berichtszeitraum Funktionalitäten optimiert oder erweitert. Beim integrierten Online Office wurde die Kompatibilität mit anderen Office-Varianten verbessert. Zudem sind Dokumente jetzt direkt in SchulCommSy erstellbar. Die Darstellung des Newsletters und das Erstellen von Einträgen wurden optimiert, die Profilbild-Initialen sind nun anpassbar.

Videokonferenzdienst

Nach der Bereitstellung des Videokonferenzdienstes des Landes (dOnline- Zusammenarbeit auf Basis von Jitsi) wurde für alle Schulen ein umfangreiches Unterstützungsangebot aufgesetzt.

Im Rahmen des Supports wurden 723 Tickets bearbeitet. Außerdem wurden 476 Lehrkräfte in der Nutzung des Dienstes geschult.

Über das Lernmanagementsystem itslearning steht allen Schulen zusätzlich das Videokonferenzsystem BigBlueButton zur Verfügung.

Schulportal SH

Das Schulportal SH wurde im August 2020 als digitale Bildungsplattform Schleswig-Holsteins im Zuge der Bereitstellung des Lernmanagementsystems itslearning eingeführt und bietet den Lehrkräften Zugriff auf verschiedene Landesdienste. Hierzu zählen vor allem die dienstliche E-Mail-Adresse @schule-sh.de und die Schulverwaltungssoftware School SH.

Schulverwaltungssoftware School SH



Screenshot Schulportal SH

Stand Juli 2025 waren dort Benutzerkonten für 34.852 Lehrkräfte und 203.626 Schülerinnen und Schüler angelegt. Der Support für das Schulportal SH erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Landesdienstleister Dataport über das vom IQSH gestellte Helpdeskformular.

Im Dezember 2024 erfolgte die Umstellung auf das Schulportal SH Stufe III. Diese Umstellung wurde von der Abteilung intensiv begleitet.

Weiterhin konnte im zweiten Halbjahr die Single-Sign-On-Anbindung sowohl der Online-Pinnwand SH als auch von SchulCommSy SH erfolgreich realisiert werden, sodass die Lehrkräfte diese Dienste ohne weiteres Login nutzen können.

**Angemeldet im Schulportal SH:
rund **34.000** Lehrkräfte und
203.000 Schülerinnen und
Schüler**

Lernmanagementsystem itslearning

Das Lernmanagementsystem (LMS) itslearning steht allen interessierten Schulen kostenfrei zur Verfügung. Zum 31.07.2025 waren 551 Schulen (70 % aller Schulen) in Schleswig-Holstein für itslearning angemeldet.

itslearning - IQSH-Medienberatung



Schulart	Anzahl Schulen mit Anmeldung bei itslearning
Grundschule	275
Förderschule/Förderzentrum	65
Gemeinschaftsschule	130
Gymnasium	64
Berufsbildende Schule	17
Gesamt	551

Tabelle 31: Anzahl der für itslearning angemeldeten Schulen im Berichtszeitraum (Stichtag: 07.08.2024), aufgeschlüsselt nach Schularten.

Bei der Nutzung wurden die Schulen durch das IQSH auf vielfältige Weise begleitet. Neben einem breiten Fortbildungsangebot wurden umfassender Support sowie schulindividuelle Beratungsmöglichkeiten angeboten und genutzt.

Im Berichtszeitraum wurden 503 Supportanfragen erfolgreich bearbeitet. Vor allem anwendungsbezogene Fragen zu Funktionalitäten wurden direkt von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IQSH beantwortet. Andere Anfragen wurden gesichtet und vom IQSH aus an die entsprechend zuständigen Stellen weitergeleitet. Das Ticketaufkommen unterlag dabei im Jahresverlauf starken Schwankungen. Vor allem rund um den Schuljahreswechsel bestand ein erhöhter Unterstützungsbedarf.

Im Schuljahr 2024/2025 wurden Veranstaltungen zu Grundlagen der Nutzung, Schulungen zur Administration und Fortbildungen zum unterrichtlichen Einsatz von itslearning für Lehrkräfte (zum Beispiel zur Differenzierung des Unterrichts mithilfe von itslearning, zur kollaborativen Arbeit mit itslearning oder zum selbstständigen Lernen mit itslearning an weiterführenden Schulen) angeboten. In die Gestaltung des Fortbildungsprogramms wurden die Erkenntnisse und Evaluationsergebnisse einbezogen: Dem Wunsch, zeitlich flexibler auf Fortbildungsinhalte zugreifen zu können, wurde durch die Erstellung

asynchroner Lernangebote Rechnung getragen. Neben den bewährten Einführungsveranstaltungen wurden zusätzlich vermehrt Veranstaltungen zu fortgeschrittenen Themen angeboten.

Darüber hinaus wurde zum dritten Mal die Jahrestagung zu itslearning mit 125 Teilnehmenden durchgeführt. In insgesamt 15 Workshops wurden neben Einführungsthemen, Fragerunden und kollegialem Austausch vor allem vertiefende Themen wie die Gestaltung interaktiver Übungen mithilfe von H5P, Differenzierungsmöglichkeiten in itslearning oder auch der Einsatz von itslearning in Förderzentren thematisiert. Zudem gab es Einblicke in das Projekt MatheZeit und die Literaturarbeit mit itslearning. H5P ist eine kostenlose Open-Source-Software (HTML5 Package), mit der man interaktive Lerninhalte wie Quizze, Videos mit Fragen, Präsentationen und Spiele erstellen kann, ohne programmieren zu müssen. Diese Inhalte können dann auf Webseiten oder auf Lernplattformen wie itslearning integriert und dort angezeigt werden.

Projekt MatheZeit

Das Projekt „MatheZeit“ wurde in Kooperation zwischen der Europa-Universität Flensburg, dem MBWFK und dem IQSH umgesetzt. Durch die Nutzung eines gemeinsamen Kurses wurde es den teilnehmenden Lehrkräften ermöglicht, sich zu vernetzen und gemeinsam Materialien zu erstellen und zu tauschen.

Mediathek

Für Lehrkräfte in Schleswig-Holstein bietet das IQSH seit mehr als einem Jahrzehnt über seine digitale Mediathek eine große Zahl von Medien online kostenlos zur Nutzung an.

[IQSH-Mediathek](#)



Das umfangreiche Angebot besteht aus:

- Videos von kommerziellen Anbietern wie Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gGmbH (FWU), gemeinnütziges Institut

- für Weltkunde in Bildung und Forschung (WBF), Medien für Lehrpläne und Bildungsstandards GmbH (MedienLB)
- Aufzeichnungen von Schulfernsehbeiträgen, Bildern sowie NDR-Fernsehausstrahlungen zu diversen Themenbereichen
- Hörbüchern, Schulradioaufzeichnungen, Features
- Texten, Arbeitsblättern, Interaktionen
- Animationen
- Onlineübungen
- Links (unterrichtsrelevante Internetadressen)

Das Angebot umfasst zurzeit über 85.000 Medien für alle Fächer, Schulstufen und -arten.

SODIX/MUNDO

Das Medieninstitut der Länder (FWU) baut mit dem Projekt SODIX eine gemeinsame Infrastruktur für Bildungsmedien für alle deutschen Länder auf. Seit dem 01.04.2022 ist die Datenbank MUNDO komplett in die Mediathek integriert. Diese umfasst aktuell circa 61.400 Medien, die als CC0-Lizenz genutzt werden können.

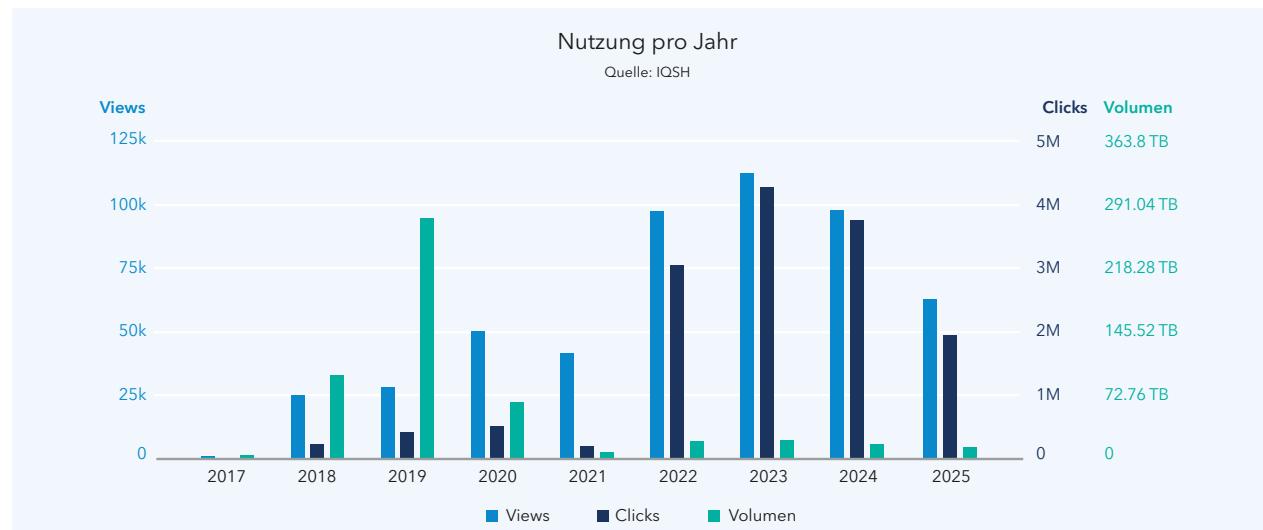
Durch eine Schnittstelle lassen sich auch diese Medien in itslearning einbinden.

Arbeitsblatt-Editor Tutory

Die Mediathek ermöglicht zudem den Zugriff auf den Arbeitsblatt-Editor Tutory, der für die Lehrkräfte Schleswig-Holsteins kostenlos ist. 19.168 Lehrkräfte verwenden diesen Online-Editor zur Erstellung und Veröffentlichung von Arbeitsblättern. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 32.792 Arbeitsblätter erstellt.

Die Mediennutzung ist kontinuierlich hoch und wird in zunehmendem Maße differenzierter.

So werden neben den audiovisuellen Medien zunehmend die Möglichkeiten der Interaktivität und der Integration in itslearning genutzt. Neben der Nutzung der bereits verfügbaren interaktiven Medien erstellen die Lehrkräfte in den Schulen zunehmend eigene Interaktionen über H5P. Umfangreiche Unterstützungsressourcen sind in Form von Methodenkarten mit Schritt-für-Schritt-Anleitungen dazu entwickelt worden und über die Seite der Medienberatung abrufbar.



Mediennutzung pro Jahr des Arbeitsblatt-Editors Tutory

6.3.4 Medienbildung im Unterricht und in der Schule

Zertifikatkurs Internet-ABC

Die „Internet-ABC-Schule“ ist ein Projekt der Träger sind die Medienanstalt Hamburg / Schleswig-Holstein (MA HSH) in Kooperation mit dem IQSH, in dessen Rahmen Schulen die Medienkompetenz ihrer Schülerinnen und Schüler gezielt fördern können.

[Internet-ABC](#)



Zertifikatkurs „Medienproduktion als Schlüssel zur Vermittlung von Medienkompetenz“

Um Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeiterinnen Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der digitalen Audio- und Videoproduktion zu vermitteln, bietet das IQSH seit dem Schuljahr 2024/2025 den Zertifikatkurs „Medienproduktion als Schlüssel zur Vermittlung von Medienkompetenz“ an. Dabei steht der praxisorientierte Unterrichtsansatz im Vordergrund, der nicht nur die Medienkompetenz, sondern auch die Selbst- und Fachkompetenz der Lernenden fördert. Abstrakte Themen wie Datenschutz und Urheberrechte erhalten durch die praktische Medienproduktion eine greifbare Relevanz und bieten weitere vertiefende Unterrichtsanlässe. Im Berichtszeitraum nahmen 31 Lehrkräfte teil.

Im Schuljahr 2024/2025 wurde der Rhythmus des Zertifikatkurses „Internet-ABC – Zertifikatkurs für Grundschulen“ von zweijährig auf einjährig umgestellt. Die teilnehmenden Schulen erhielten im letzten Schuljahr umfangreiche Unterstützung und Hilfestellungen bei der Projektvorbereitung und der konkreten Umsetzung – zum Beispiel durch gezielte Schulungsmaßnahmen. 30 Schulen aus ganz Schleswig-Holstein haben im Schuljahr 2024/2025 am Zertifikatkurs teilgenommen, rund 150 Grundschulen aus ganz Schleswig-Holstein sind bereits zertifiziert. Das Siegel hat eine Gültigkeit von drei Jahren und kann im Anschluss durch regelmäßige stattfindende Rezertifizierungen erneuert werden.

Der Kurs endet mit einer Präsentation der erarbeiteten Medienprojekte auf dem Meko-Festival 2025 in Kiel.

Makereducation / Makerspaces

Makereducation bietet Schulen die Möglichkeit einer handlungsorientierten, projektbezogenen, fächerübergreifenden und kreativen Unterrichtsgestaltung, bei der der Erwerb zukunftsorientierter Kompetenzen gefördert und ein nachhaltiges Lernen unterstützt wird. Es steht nicht die bloße Vermittlung theoretischer und

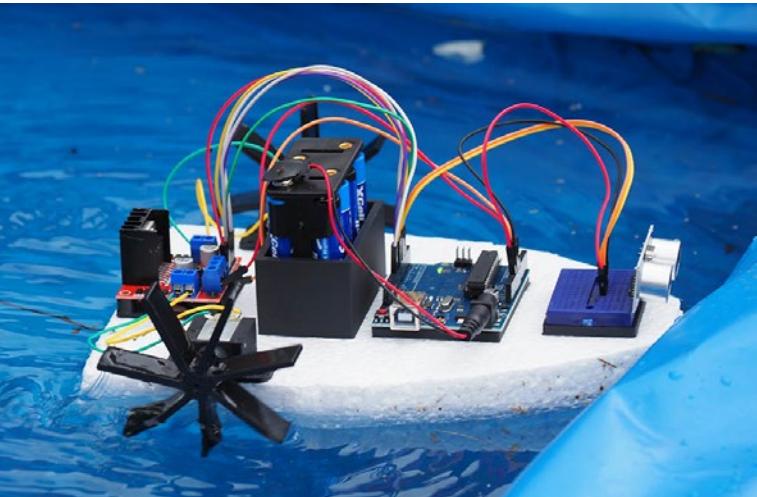
technologischer Inhalte im Vordergrund, sondern vielmehr die konkrete Anwendung von Wissen durch praktisches Handeln und eigenständiges Erforschen.

Das Fortbildungsangebot im Schuljahr 2024/2025 bestand ausschließlich aus Terminveranstaltungen zu einzelnen Themen. Es fanden sechs Fortbildungsveranstaltungen mit insgesamt 45 Teilnehmenden statt.

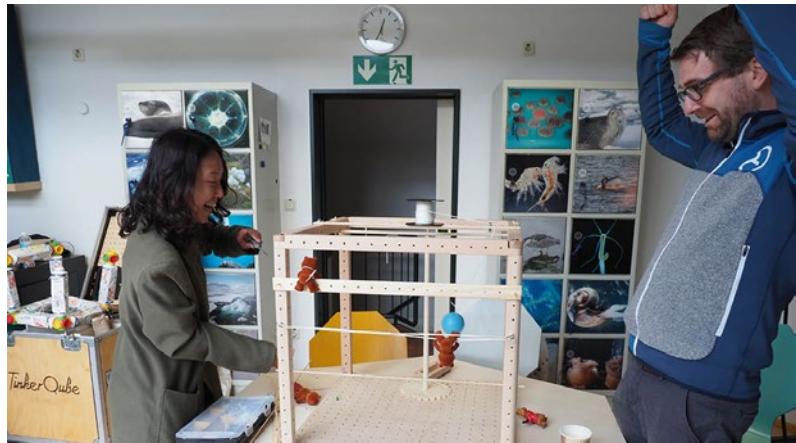
Im Rahmen des Beratungsangebotes werden Schulen individuell zu den Themen Konzeptionierung, Ausstattung und Betrieb eines Makerspace beraten. Neben der Beantwortung von konkreten Anfragen fanden acht Vor-Ort-Termine statt (1x GS, 2x GemS, 2x GemSmO, 3x Gym).

Makerday SH

Der Makerday SH ist eine jährliche Austausch- und Vernetzungsveranstaltung, die im Mai 2025 zum zweiten Mal stattfand. Nach einem Vortrag zum Thema „Making in die Schule bringen“ folgte das Barcamp mit 18 Sessions für die 100 Teilnehmenden. Als Tagungsort hat sich die Kieler Forschungswerkstatt am botanischen Garten bewährt und wird im kommenden Jahr erneut genutzt.



Ein Miniboot als Beispiel für Robotik im Unterricht.



Ausprobieren und Lösungen finden sind ein wesentlicher Teil von Making - zwei Teilnehmende beim Fachtag.

Kritische Medienbildung

Gesellschaft, Kultur, Familie und Schule befinden sich in einem rasanten Transformationsprozess, in dem neue Technologien und unser Umgang mit ihnen eine wichtige Rolle spielen. Kritische Medienbildung ist eine der zentralen pädagogischen Aufgaben unserer Zeit.

Die Medienberatung bietet hier handlungsorientierte Hilfestellungen für Schulen an. So wurde im Schuljahr 2024/2025 ein Materialpaket (Kritische Medienbildung - IQSH-Medienberatung) für die selbstständige Durchführung eines Medientags für die Jahrgangsstufen 7 und 8 finalisiert und pilotiert sowie eine Internetpräsenz des Themenbereichs auf der Homepage der Medienberatung geschaffen, über die Informationen und die erstellten Materialien bezogen werden können. Die Materialien werden stetig weiterentwickelt und auf weitere Jahrgangsstufen ausgeweitet. Des Weiteren werden den Schulen individuelle Beratungs- und Fortbildungsangebote zur Verfügung gestellt.

Materialpaket [Kritische Medienbildung - IQSH-Medienberatung](#)



Grundschultagung - Lernen mit, an und über digitale Medien

Am 26.09.2024 fand in Kiel zum siebten Mal die IQSH-Grundschultagung mit 98 Teilnehmenden statt. Nach der Begrüßung durch Dr. Gesa Ramm standen praxisnahe Best-Practice-Beispiele von Grundschulen sowie vier Workshop-Phasen zu

Themen wie „Making in der Grundschule“, „Digitale Medien in der Grundschule wirksam einsetzen“ oder „FREI DAY - Wie starten wir als Grundschule?“ im Zentrum der Veranstaltung. Ziel war es, den Teilnehmenden - bestehend aus Schulleitungen und Lehrkräften - Inspiration für die Gestaltung von Visionen für die eigene Schule sowie handlungsorientierte Beispiele für den eigenen Unterricht zu bieten.



BeeBots sind ein Beispiel, wie Robotik in der Grundschule im Unterricht genutzt werden kann.

Weitere Informationen - auch zur Grundschultagung 2025 - sind auf der Webseite der Grundschultagung zu finden.

[Grundschultagung](#)



SchulKinoWoche Schleswig-Holstein



Die SchulKinoWoche Schleswig-Holstein ist ein Angebot zur Filmbildung, das jährlich in Kooperation von IQSH und Vision Kino - Netzwerk für Film und Medienkompetenz durchgeführt wird. Ziel der SchulKinoWochen, die bundesweit stattfinden, ist die Stärkung der Film- und Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler und die Stärkung der Film- und Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler und die

Vermittlung eines kompetenten und kritischen Umgangs mit dem Medium Film als Kultur- und Bildungsgut. Lehrkräften soll aufgezeigt werden, wie die in den Fachkompetenzen verankerte Filmbildung altersgerecht in den schulischen Unterricht integriert werden kann.

Die 23. SchulKinoWoche Schleswig-Holstein fand vom 15. bis 29. November 2024 an 28 Standorten statt. In 34 Kinos wurde jeweils an den Vormittagen ein Programm für alle Altersstufen und Jahrgänge gezeigt - insgesamt 84 unterschiedliche Filme in 721 Vorstellungen.

Um die Vielfalt des Filmschaffens zu vermitteln, wurden in erster Linie kleinere deutsche und europäische Kinder- und Jugendfilme vorgeführt, die sich selten im regulären Kinoprogramm wiederfinden.



Großer Andrang beim Studio Kino Kiel während der SchulKinoWoche

Zu allen gezeigten Filmen erhielten die teilnehmenden Lehrkräften kostenlos pädagogisches Begleitmaterial zur Vor- und Nachbereitung des Filmbesuchs. Darüber hinaus wurden 2024 für den Umgang mit Film im Unterricht drei Lehrkräftefortbildungen angeboten und durchgeführt - eingebettet in den fächerübergreifenden Zertifikatskurs Film des IQSH.

Zu 34 Filmvorstellungen wurden Filmgespräche für die angemeldeten Klassen direkt im Kinosaal im Anschluss an die Vorstellungen angeboten. Etwa 45 Minuten nahmen sich Filmpädagoginnen und

Filmpädagogen, Expertinnen und Experten zu fachlichen Themen Zeit, ebenso wie auch Filmschaffende wie Regisseure, Schauspieler, Produzentinnen und Produzenten. Rund 1.600 Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften nahmen an den Gesprächen teil. Die Gesamtzahl der Anmeldungen betrug 58.703. Es nahmen 471 verschiedene Schulen und schulische Einrichtungen an der SchulKinoWoche Schleswig-Holstein 2024 teil.



**Rund 60.000 Anmeldungen
bei SchulKinoWoche SH**

6.3.5 Landesnetz Bildung mit School-SH

Der Arbeitsbereich Landesnetz Bildung und Schulverwaltung des IQSH unterstützt über seinen Helpdesk Schulen bei Fragen zur digitalen Schulverwaltung und das Bildungsministerium bei der Einführung der einheitlichen Schulverwaltung „School-SH“. Zu den Aufgaben gehören sowohl die Annahme und Behebung technischer Störungen als auch Hilfestellungen für einen produktiven Einsatz von Fachverfahren für die Schulverwaltung.

School-SH

School-SH wird seit der Pilotierung im August 2019 kontinuierlich für alle allgemeinbildenden Schulen in Schleswig-Holstein als einheitliche Schulverwaltungssoftware eingeführt. Während die technische Entwicklung in der Verantwortung des Landesdienstleisters Dataport liegt, begleitet das IQSH die Umstellung der Schulen auf die neue Software durch Schulung, Beratung und Support.

Der Schwerpunkt der Arbeit lag im Schuljahr 2024/2025 weiterhin darin, Schulen auf die einheitliche Schulverwaltungssoftware „School-SH“ umzustellen und über den Helpdesk des IQSH zu betreuen. Bis zum Schuljahresende 2024/2025 wurden insgesamt 723 allgemeinbildende Schulen erfolgreich auf die Software „School-SH“ umgestellt und geschult.

Landesnetz Bildung

Alle Schulen im Land verfügen mit dem Landesnetz Bildung über einen gesicherten Anschluss an das Intranet des Landes Schleswig-Holstein, der für die Schulverwaltungs-IT der Schulen genutzt wird. Das IQSH unterstützt dabei den technischen Betrieb der Schulverwaltungsnetze und die darin genutzten Fachverfahren über den Helpdesk. Bedingt durch die von Microsoft angekündigte Einstellung des Betriebssystems „Windows 10“ bis Oktober 2025, müssen in den Schulverwaltungen des Landes alle Computer auf das Folgesystem „Windows 11“ umgestellt werden.

Bis zum Ende des Schuljahres 2024/2025 wurden insgesamt circa 5.400 von 6.240 Verwaltungsrechnern auf das Betriebssystem Windows 11 umgestellt. Bei den verbleibenden 840 Computern sind die Mindestanforderung an das Folgesystem nicht erfüllt, weshalb diese Systeme seitens der Schule und des Schulträgers bis Oktober 2025 ausgetauscht werden müssen. Hierzu hat der Helpdesk des IQSH seit Dezember 2022 regelmäßig Schulen und Schulträger informiert.

beBPO

Das IQSH unterstützt das Bildungsministerium bei der Einführung und beim Betrieb des Fachverfahrens „beBPO“. Die Abkürzung „beBPO“ bezeichnet dabei das „besondere elektronische Behördenpostfach“. Dieses Postfach stellt einen besonders gesicherten Übermittlungsweg für den Austausch elektronischer Dokumente im Rechtsverkehr mit den Gerichten dar. Alle Schulämter und Schulen sind verpflichtet, das besondere elektronische Behördenpostfach für die rechtssichere Zustellung von Verfahrensdokumenten vorzuhalten (§ 55d VwGO).

Nach dem technischen Rollout im Juli 2024 lag die Herausforderung im Schuljahr 2024/2025 darin, den Betrieb im Landesnetz Bildung technisch abzusichern sowie die Leitungskräfte in den Schulen und Schulämtern bei der Nutzung und bei auftretenden Problemen über den Helpdesk zu betreuen. Hierzu zählt auch die Pflege der Behördenpostfächer, die bei Neugründung, Umbenennung oder Auflösungen von Schulen in Kooperation mit dem Landesdienst-

leister zeitnah zu erledigen ist. Im Schuljahr 2024/2025 sind 115 Unterstützungsanfragen von Schulen im Helpdesk des IQSH eingegangen und erfolgreich gelöst worden.

Höchstwert beim Helpdesk-Aufkommen

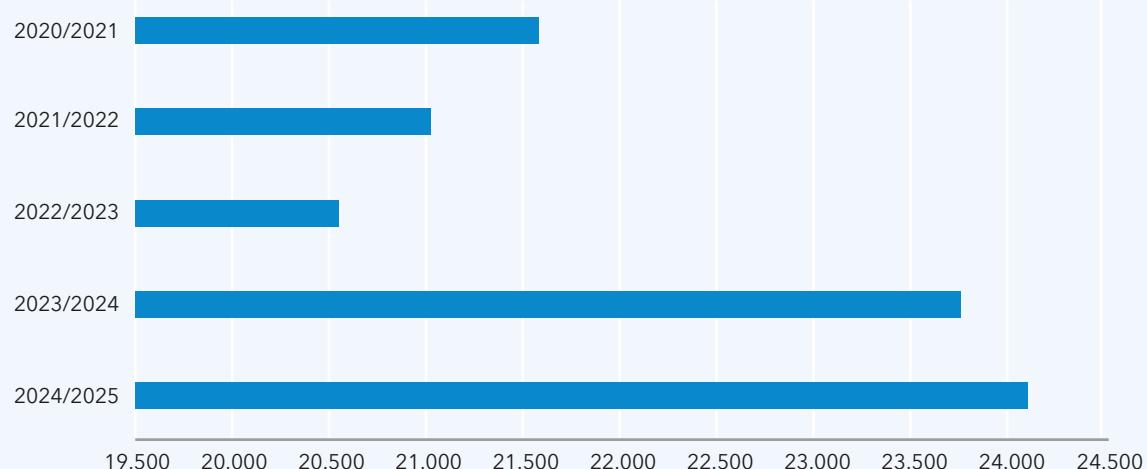
Im Schuljahr 2024/2025 stieg die Summe aller Unterstützungsanfragen aus den Arbeitsbereichen Landesnetz Bildung und Schulverwaltung erneut an und liegt nun im Vergleich zu den Vorjahren auf einem neuen Höchstwert (s. Abbildung: Ticketaufkommen 2020/2025).

Während sich das Ticketaufkommen für den Arbeitsbereich School-SH im sechsten Projekt-

jahr erstmalig reduzierte, stieg die Anzahl an Unterstützungsanfragen in anderen Bereichen deutlich an. Dieser Anstieg ist dem Sachverhalt geschuldet, dass im Bereich Landesnetz Bildung die Umstellung auf Windows 11 ansteht, bei der die Schulträger und Schulen deutlich häufiger die Unterstützung des Helpdesks suchen.

Aufgrund des bevorstehenden Abschlusses der Windows-Migration im Arbeitsbereich Landesnetz Bildung und des erstmaligen Rückgangs des Ticketaufkommens im Arbeitsbereich School-SH kann für das Schuljahr 2025/2026 davon ausgegangen werden, dass die Anzahl der Unterstützungsanfragen nicht weiter ansteigen wird.

Anstieg Unterstützungsanfragen



Ticketaufkommen 2020 bis 2025 im Helpdesk

7 Verwaltung und Controlling



v. l. n. r.: Dr. Magdalena Drywa (Öffentlichkeitsarbeit, Veröffentlichungen, Bibliothek), André Wyluda (Veranstaltungs- und Informationstechnik), Gudrun Lütje (Abteilungsleitung Verwaltung und Controlling), Nils-Christian Wegener (Finanzen und Controlling, Rechtsangelegenheiten und Vergaben), Daniela Rykna (Personal)

7.1 Kernaufgaben und Rahmendaten

IQSH-Haushalt

Ausgewählte Haushaltsdaten (Jahresrechnung 2024)	Summe
Personalausgaben (EUR)	24.131.500
Sächliche Verwaltungsausgaben (EUR)	4.449.600

Tabelle 32: Ausgewählte Haushaltsdaten

Abteilung Verwaltung und Controlling

Rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen die übrigen Abteilungen des Instituts und kümmern sich um die zentralen Verwaltungs- und Controllingaufgaben. Da am IQSH viele nebenamtliche Lehrkräfte arbeiten, kümmert sich das Personalmanagement schwerpunktmäßig um Stellenbesetzungen. Pro Jahr werden circa 80 Stellen im Haupt- und Nebenamt neu besetzt.

Hauptaufgaben:

- Personalmanagement samt Planung und Haushalt
- Personalentwicklung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Haushalt und Controlling
- Beschaffungswesen
- Gebäude- und Raummanagement
- Reisekosten

- Vergabeverfahren für öffentliche Liefer- und Dienstleistungsaufträge und freiberufliche Leistungen
- Justiziariat
- IT-Beschaffung und -Support und Administration
- Technischer Veranstaltungssupport

7.2 Ausgewählte Vorhaben

7.2.1 Personal

Zum Stichtag 01.09.2024 waren 85 % der dem IQSH zur Verfügung stehenden Stellen besetzt. Im weiteren Verlauf des Berichtszeitraums konnte die Personalsituation kontinuierlich verbessert werden, sodass am 01.04.2025 bereits 90 % der Stellen erfolgreich besetzt waren. Diese positive Entwicklung spiegelt das beständige Engagement des Instituts wider, qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen und zu halten, um die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen des IQSH optimal zu bewältigen.

90 % der Stellen konnten
erfolgreich besetzt werden

7.2.2 Organisationsänderungen

Um eine Organisationsstruktur zu schaffen, die den aktuellen Anforderungen an eine moderne Verwaltungsabteilung entspricht, wurde im Berichtszeitraum eine Umorganisation innerhalb der Abteilung Verwaltung und Controlling vorgenommen. Aufgrund rückläufiger Vergaben und einer Änderung in der Landesvergabeverordnung, die dazu geführt hat, dass deutlich mehr Direktaufträge als bisher durch die Fachabteilungen erteilt werden können, war ein Sachgebiet Vergaben nicht mehr sinnvoll. Deshalb wurde der Arbeitsbereich Vergaben und Rechtsangelegenheiten in ein neues Sachgebiet mit der Bezeichnung Finanzen und Controlling, Rechtsangelegenheiten und Vergaben eingegliedert.

Um das Sachgebiet Finanzen und Controlling zu entlasten und klarer zu ordnen, wurden Themen in einem neuen Sachgebiet Organisation und Büroleitung gebündelt. Das Team hat im Laufe des vierten Quartals 2024 seine Arbeit aufgenommen. Es tritt an die Stelle des bisherigen Sachgebiets Vergabewesen und Rechtsangelegenheiten.

7.2.3 IQSH-Kongress: Konzentration auf Fokusziele für gute Bildung

Aktuelle Bildungsthemen, neue Entwicklungen in der Verwaltung und der Ausblick auf das kommende Schuljahr bestimmten auch dieses Jahr das Programm des IQSH-Kongresses am 23. Mai 2025 in Damp.

„Es geht um einen neuen Kurs - und es geht darum, ein Systemverständnis herzustellen, damit jeder und jeder Mitwirkende die eigene Bedeutsamkeit verstehen kann“, erklärte Dr. Gesa Ramm die Bedeutung des Kongresses. Bei dem einmal im Jahr stattfindenden Termin kommen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammen, um sich vertieft mit aktuellen Bildungs- und Verwaltungsthemen zu beschäftigen und den Austausch untereinander zu fördern. Inhaltlich knüpfte der Kongress an die Forschungsergebnisse von Prof. Dr. Anne Sliwka an, die bei der Tagung 2024 im Mittelpunkt standen. Prof. Sliwka zufolge sollte ein zukunftsgerichtetes Bildungskonzept auf messbarem Erfolg, der Gerechtigkeit bei den Bildungsmöglichkeiten und dem Wohlbefinden in Schulen als sichere Orte mit positiver Lernkultur beruhen.



Rund 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IQSH kamen beim IQSH Kongress in Damp zusammen.

„Diese Grundlagen waren maßgeblich bei der Abstimmung der Fokusthemen zwischen IQSH mit MBWFK, die sich auch im Rahmenkonzept für die Schulen wiederfinden,“ erklärte Ramm. Fünf Fokusthemen strukturieren zukünftig die inhaltliche Arbeit des IQSH – von der Fortbildungsplanung bis hin zu den Einzelveranstaltungen:

- Datengestützte Schulentwicklung
- Leistungs- und Kompetenzentwicklung
- Wohlbefinden und Persönlichkeitsentwicklung als Voraussetzungen für gelingende Bildungsprozesse
- Chancengerechtigkeit und der Umgang mit Heterogenität und Inklusion
- Qualifikation von Führungskräften für diese neue Sicht auf Bildung.



v. l. n. r.: Dr. Désirée Burba (MBWFK), Dr. Gesa Ramm (IQSH), Prof. Dr. Olaf Köller (IPN), Tobias von der Heide (Staatssekretär MBWFK) und Dr. Maike Abshagen (MBWFK) beim Kongress in Damp.

Die rund 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die online und in Präsenz am Kongress teilnahmen, konnten praktische Ansätze für diese Themenstränge diskutieren und erarbeiten, wie das IQSH diese Gelingensbedingungen in die Unterstützung von Schulen integrieren kann.

7.2.4 Bibliothek

Aufgrund notwendigen umfangreichen Renovierungsarbeiten musste die Bibliothek seit dem 01.11.2023 geschlossen werden – eine Ausleihe von Medien war nicht möglich. Die nachfolgen-

den Zahlen beziehen sich dennoch auf das ganze Kalenderjahr 2024.

Die Bibliothek des IQSH hatte im Berichtszeitraum (Kalenderjahr 2024) folgende Medien im Bestand:

- Bücher: 7.751
- Schulbücher: 3.974
- Zeitschriften: 2.060
- Examensarbeiten: 709 (nur digital)

Zum Jahresende 2024 waren 618 Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer registriert. Aus dem Bestand werden aus datenschutzrechtlichen Gründen regelmäßig Nutzerinnen und Nutzer gelöscht, die seit fünf Jahren keine Medien ausgeliehen haben. Die Bibliothek wird vorrangig von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst genutzt, aber auch von Lehrkräften des Landes Schleswig-Holstein, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IQSH sowie sonstigen Gruppen (zum Beispiel Lehrkräfte aus anderen Bundesländern, Pensionäre). Nutzerinnen und Nutzer von Schulen außerhalb Schleswig-Holsteins können nach Vorlage einer Schulbescheinigung ebenfalls Medien ausleihen. Für andere Besucherinnen und Besucher steht die Bibliothek als Präsenzbibliothek zur Verfügung.

Ende 2023 erweiterte die IQSH-Bibliothek ihren Service um die Ausleihmöglichkeit von E-Books. Nun bietet das Institut über das Portal ProQuest Ebook Central eine Auswahl an E-Books verschiedener Verlage an. Der Bestand wird stetig erweitert. Bis Ende 2024 konnten insgesamt 199 E-Books angeschafft werden. Die E-Books bei Pro- Quest Ebook Central können nach erfolgter Registrierung (das heißt Beantragen eines Benutzerkontos) ortsunabhängig genutzt werden. Dafür ist ein gültiger Leihausweis der IQSH-Bibliothek erforderlich. In allen verfügbaren E-Books kann bis zu 5 Minuten gelesen werden, dabei hat man uneingeschränkten Zugriff auf den gesamten Inhalt des E-Books.

Vollen Zugriff haben die Nutzerinnen und Nutzer auf Titel, die das IQSH bereits erworben hat.

[Bibliothek des IQSH:](#)
[Seit 2023 neu – E-Books](#)



Im Berichtszeitraum wurden 53 Bücher und 172 E-Books für den Hauptbestand angeschafft (ohne Zeitschriften und ohne Schulbücher), die Auswertung für 2025 erfolgt zum 31.12.2025. Der Bestand umfasste damit Ende des Jahres 14.494 katalogisierte Medien. Ausgeliehen wurden 282 Medien, davon 231 Examensarbeiten, die digital als PDF-Datei zur Verfügung gestellt wurden.

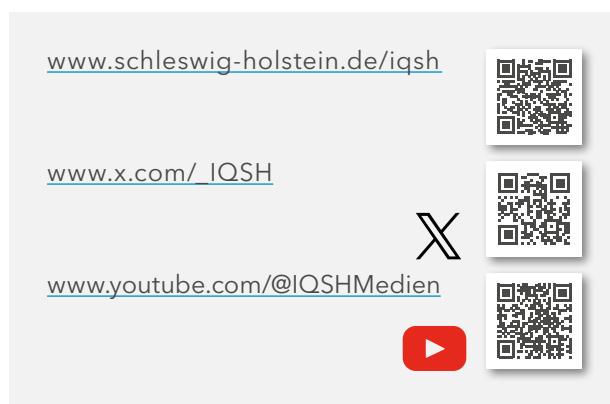


8 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichungen

8.1 Kernaufgaben und Rahmendaten

Website, Social Media und Newsletter – das IQSH informierte die Öffentlichkeit und die Medien auf mehreren Kanälen über seine Arbeitsschwerpunkte, Veranstaltungen sowie Programme und Projekte. Erklärvideos zu technischen Anwendungen des IQSH sowie Videos für die Fächer und für pädagogische Themen stellte das IQSH auf YouTube zur Verfügung.

Eine profunde Unterstützung der Unterrichts- und Schulentwicklung zu aktuellen Themen bieten die Druckwerke des IQSH: Im vergangenen Schuljahr gab das IQSH 14 neue Broschüren, zahlreiche Flyer und Plakate heraus. Für die Öffentlichkeitsarbeit der Fächer und den Einsatz bei Landesfachtagen wurden 6 Roll-Ups produziert.



Als Service für Lehrkräfte erstellte das IQSH im Schuljahr 2024/2025 einen Fort- und Weiterbildungskatalog. Die herausragenden Veranstaltungen und Fortbildungen wurden zusätzlich digital im Fachportal, auf der Website und bei X (ehemals Twitter) präsentiert und beworben – ebenso wie die Informationsflyer zu Programmen und Projekten sowie zu den Beratungsangeboten des IQSH.

8.2 Kennzahlen des Berichtszeitraums

Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit	Anzahl 2024/2025 (2022/2023; 2021/2022; 2020/2021; 2019/2020; 2018/2019)	Bemerkungen
Neue Publikationen	14 (18; 11; 21; 15; 14)	171 Publikationen sind insgesamt im Bestand (davon 83 zusätzlich sowie 44 ausschließlich als PDF-Dokument)
Verkaufte bzw. kostenlos abgegebene Publikationen	6.234 (6.022; 10.374; 12.410; 11.075; 24.620)	Das IQSH stellt die Broschüren und Handreichungen aus Kosten- und Nachhaltigkeitsgründen inzwischen fast ausschließlich als kostenfreie PDF-Dateien zum Download zur Verfügung.
Download von Publikationen	105.868 (147.289; 147.549; 94.174; 35.791; 319)	Im März 2024 erfolgte eine Umstrukturierung des Onlineshops, wodurch es in der Folge zu merklich verminderten Downloadzahlen kam.
IQSH-Videos	70 (170; 80)	Insgesamt stehen rund 260 Videos zur Verfügung.

Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit	Anzahl 2024/2025 (2022/2023; 2021/2022; 2020/2021; 2019/2020; 2018/2019)	Bemerkungen
Publikationsstand auf Landesfachtagen und herausgehobenen Veranstaltungen	8 (5; 7; 5; 1; 6)	Da der Bestand der gedruckten Broschüren sukzessive zurückgeht, wurde auch aus personellen Gründen die Präsentation auf Landesfachtagen zurückgefahren.
Presseeinladungen und -informationen (zusätzlich zahlreiche Hintergrundgespräche)	11 (12; 6; 3; 5; 7)	32 Medienreaktionen (64; 69; 93; 55; 99)
Social Media X (ehemals Twitter)	1.267 Follower	Start im Januar 2017
Newsletter	8 (14; 22; 6; 8; 9)	1.062 User/-innen (916; 955; 1.030; 1.121; 1.382)

Tabelle 33: Übersicht Kennzahlen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

8.3 Schwerpunkte

8.3.1 Publikationen

Die Download-, Abgabe- und Verkaufszahlen der letzten Jahre zeigen, dass die praxisnahen Broschüren und Handreichungen des IQSH von den Schulen und Lehrkräften sehr gut angenommen wurden. Inzwischen stellt das IQSH seine Publikationen fast ausschließlich online – und dann kostenfrei – zur Verfügung. Dieses Angebot wird immer häufiger genutzt und erklärt die rückläufigen Zahlen der Abgabemenge von Printexemplaren.

Publikations-Onlineshop

Eine Übersicht über alle erhältlichen Publikationen bietet der Publikations-Onlineshop. Hier können die Publikationen nach Themen sortiert kundenorientiert zu jeder Tageszeit bestellt und viele davon auch kostenfrei als PDF-Datei heruntergeladen werden – dazu gehören auch Flyer mit Hintergrundinformationen zu Projekten und Programmen.

Das Erscheinungsbild, die Menüführung und die Bedienung des Shops wurden im Berichtszeitraum verbessert und noch übersichtlicher gestaltet. Insgesamt wurde der Shop sehr gut angenommen (105.868 Downloads).

Publikationsstand

Im Rahmen der Umstellung auf Online-Angebote sinkt auch die Anzahl der als Printversion verfügbaren Publikationen. Dementsprechend wurde der Publikationsstand seltener auf Landesfachtagen und bei herausgehobenen Veranstaltungen eingesetzt. Im Schuljahr 2024/2025 war der Publikationsstand auf 8 Veranstaltungen erfolgreich im Einsatz.

[Publikations-Onlineshop](#)



Die neuen Publikationen im Einzelnen

Unterrichts-, Personal-, Organisationsentwicklung

- Fort- und Weiterbildung - Schuljahr 2024/2025
 - Katalog. August 2024
- Von der Praxis anderer Schulen lernen - Hospitationsschulen. Januar 2025
- Fort- und Weiterbildung - Schuljahr 2025/2026
 - Katalog. Juli 2025



Unterrichtsfächer / Fachunterricht

- Die Abiturprüfung im Fach Geschichte an allgemeinbildenden Schulen in Schleswig-Holstein. September 2024
- Kompetenzorientierter Musikunterricht - Eine Didaktik für die Grundschule. November 2024



Sucht- und Gewaltprävention

- Präventions- und Interventionskonzept -
 - Für eine sichere, gesunde und starke Schule für alle - Leitfaden. Juli 2025



Lehren und Lernen mit und über digitale Medien

- Medienkompetenz vermitteln - Mit Medien kommunizieren und kollaborieren. März 2025
- Medienkompetenz vermitteln - Rechtsgrundlagen bei der Medienproduktion. März 2025
- Medienkompetenz vermitteln - Politik und Gesellschaft im Medienkontext. März 2025
- Medienkompetenz vermitteln - Den persönlichen Medieneinsatz weiterentwickeln und digitale Medien zum Lernen nutzen. März 2025
- Medienkompetenz vermitteln - Gesundheit im Medienkontext. März 2025
- Methoden für den digitalen Unterricht - Materialien für Lehrkräfte. März 2025



Informationen über die Lehrkräfteausbildung

- Ausbildungscurriculum für das Lehramt an Gemeinschaftsschulen. Juni 2025



Informationen aus dem IQSH

- Jahresbericht Schuljahr 2023/2024. April 2025



8.3.2 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Schuljahr 2024/2025 gab das IQSH 11 Presseinformationen zu unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten und Projekten heraus. Sie stehen auf der Website des IQSH unter „Service, Presseinformationen“ zur Verfügung. Außerdem wurden zahlreiche Hintergrundgespräche mit Medienvertreterinnen und -vertretern geführt. Die Arbeit und die Projekte des IQSH fanden durchgängig eine positive Resonanz in den Medien.

Internetauftritt

Der in den Landesauftritt Schleswig-Holsteins integrierte IQSH-Internetauftritt richtet sich nach den Vorgaben des Landes und ist themenorientiert aufgebaut. Damit sich Nutzerinnen und Nutzer möglichst leicht zurechtfinden und informieren können, entspricht die Gliederung der IQSH-Website der Struktur des Instituts mit den verschiedenen Abteilungen und den jeweils zugehörigen Sachgebieten und Schwerpunkten. Im Berichtszeitraum fand eine umfassende Überarbeitung und Erweiterung der Startseite statt.

[Website des IQSH – Startseite](#)



Neben neuen Vorhaben und Publikationen finden User dort nun auch Berichte über Landesfachtag und herausragende Veranstaltungen.

Zusätzlich wurde der Bereich „Termine“ stärker präsent gemacht.

Newsletter

Im Schuljahr 2024/2025 erhielt das Newsletter-Format ein moderneres und erweitertes Konzept. Nun informiert der Newsletter monatlich über Höhepunkte, besondere Veranstaltungen und Projekte der letzten Wochen, stellt aktuelle Publikationen vor und gibt einen Ausblick auf anstehende Termine. Um dem großen Angebot an Publikationen angemessenen Raum zu geben, wurde zusätzlich ein Schwerpunkt-Newsletter eingerichtet, der ausschließlich die

aktuellen Schriften des IQSH vorstellt. Die Neuerungen kamen bei den Nutzerinnen und Nutzern gut an - seit der Umstellung stieg die Anzahl der Abonnenten von 920 auf 1.062, das entspricht einer Steigerung von 15,4 %. Insgesamt 6 Newsletter wurden verschickt.

Der [Newsletter](#) konnte über die Homepage des IQSH abonniert werden. Dort standen alle Newsletter auch als Download zur Verfügung.



X (ehemals Twitter)

Der Social-Media-Kanal X (ehemals Twitter) ist seit 2017 ein etablierter Kommunikationskanal des IQSH mit 1.267 Follower (Stand: 31.07.2025), darunter Lehrkräfte, Vertreter/-innen von Institutionen und Kooperationspartnern, Mitarbeiter/-innen von IQSH und Bildungsministerium, Pressevertreter/-innen sowie Interessierte. Informiert wurde über wichtige neue Angebote, Themen, Projekte und Veranstaltungen. Aufgrund der großen Welle von Austritten und Löschungen, die durch politische Haltungen ausgelöst wurden, hat das IQSH viele Follower und entsprechend Reichweite verloren. Die Aktivität auf dem Kanal wird dementsprechend zurückgefahren.

[Das IQSH bei X](#)



YouTube

Auf dem YouTube-Kanal bietet das IQSH Lehrkräften und Interessierten technische Erklärvideos zu IQSH-Anwendungen sowie für die Fächer und Pädagogik an. Es standen insgesamt rund 260 Videos (Stand: 31.07.2025) zur Verfügung, die zusammen mehr als 89.000 Mal im Schuljahr 2024/2025 abgerufen wurden.

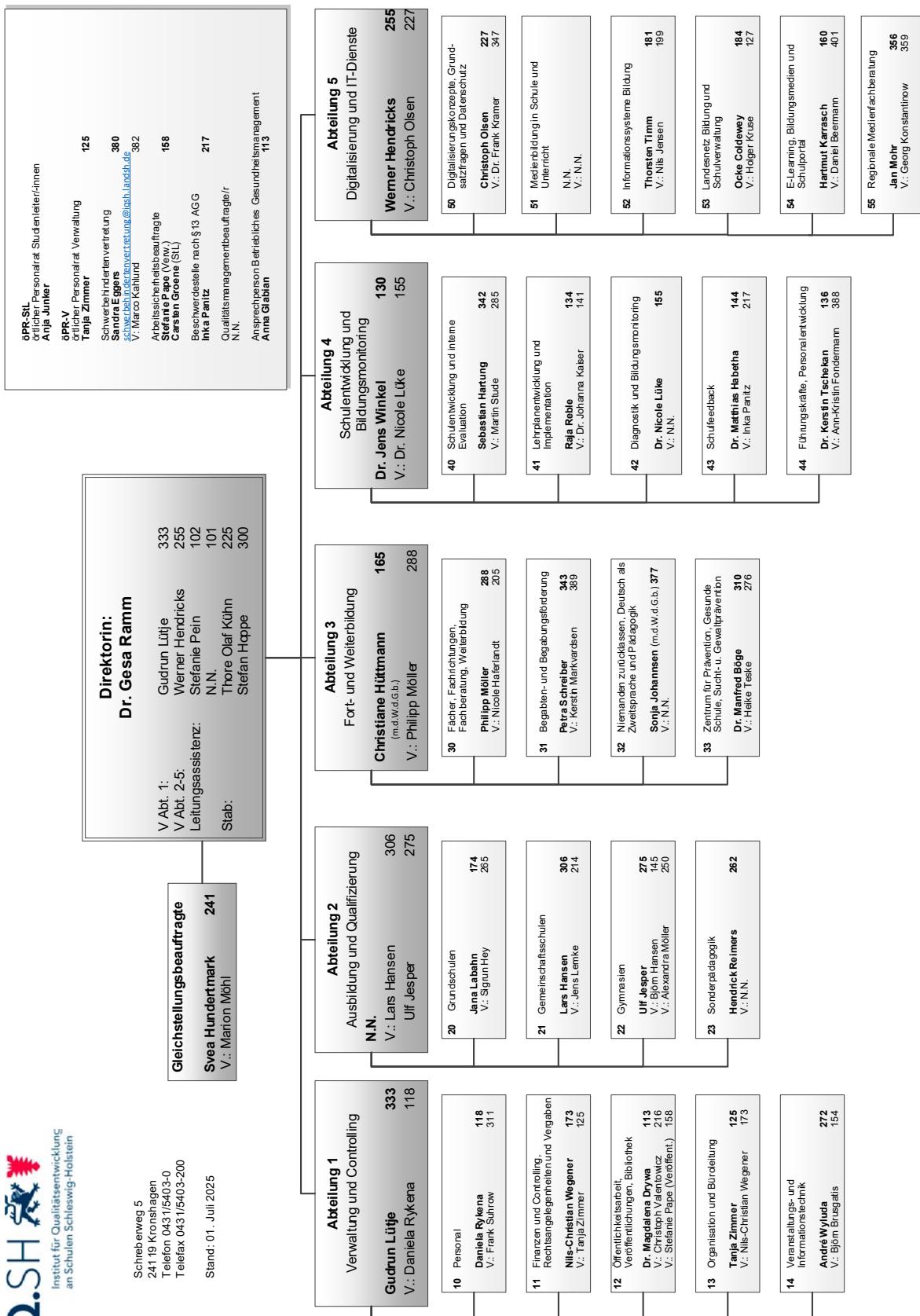
[Das IQSH bei YouTube](#)



Mittlerweile hat der IQSH-YouTube-Kanal 960 Abonnenten – eine Steigerung von rund 7 % gegenüber dem Vorjahr. Der Zugriff erfolgt zu über 60 % über Mobilgeräte (Tablet, Smartphone).

Die 2022 entwickelten Vorgaben für einen einzuhaltenden Qualitätsstandard und für ein einheitliches Erscheinungsbild der Videos auf YouTube wurden weiter verfeinert und etabliert sowie kommuniziert. Dank der Kontrollinstanz und der vorgenommenen notwendigen Korrekturen konnte die Einhaltung der Vorgaben sichergestellt und ein höheres Qualitätsniveau garantiert werden. Einen großen Schwerpunkt bildete die Vorbereitung und Erstellung von Videos der Reihe „Bewegungsimpulse für den Alltag“, die im kommenden Schuljahr allen Lehrkräften zur Verfügung gestellt werden soll.

Organigramm





IQSH
Institut für Qualitätsentwicklung
an Schulen Schleswig-Holstein

Schreberweg 5
24119 Kronshagen
Tel.: 0431 5403-0
Fax: 0431 988-6230-200
info@iqsh.landsh.de
www.iqsh.schleswig-holstein.de